

**Zeitschrift:** Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

**Herausgeber:** Kanton Bern

**Band:** - (1988)

**Artikel:** Verwaltungsbericht der Erziehungsdirektion = Rapport de gestion de la Directio de l'instruction publique

**Autor:** Robert, Leni / Müller, Bernhard

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-418099>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Verwaltungsbericht der Erziehungsdirektion

Direktorin: Regierungsrätin Leni Robert  
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. Bernhard Müller

# Rapport de gestion de la Direction de l'instruction publique

Directrice: M<sup>me</sup> Leni Robert, conseillère d'Etat  
Suppléant: M. Bernhard Müller, conseiller d'Etat

## 1. Einleitung

### 1.1 Allgemeines

Bildung und Kultur im umfassenden Sinn sind die Fundamente, auf denen jede Gesellschaft aufgebaut ist. Bildung und Kultur machen aber auch das Wesen des einzelnen Menschen aus, bestimmen seinen Platz innerhalb der Gesellschaft. Die Bedeutung beider Bereiche wird jeweils dann besonders deutlich, wenn in unserem Staatswesen Entscheide anstehen, die diese Grundpfeiler betreffen. Die Auseinandersetzungen in der Öffentlichkeit werden bei Bildungs- und Kulturfragen oft sehr lebhaft geführt, und das ist gut so. Aber diesem Gewicht, das Bildung und Kultur in den politischen Diskussionen haben, steht für deren konkrete, zukunftsgerichtete Ausgestaltung ein ungleichgewichtiges Engagement gegenüber. Da das Berichtsjahr durch verschiedene gesetzgeberische Arbeiten im bildungs-, kultur- und sportpolitischen Bereich geprägt war, ist es angezeigt, sich grundsätzlich auf die Bedeutung von Bildung und Kultur zu besinnen: Was wir heute entscheiden, kommt in der Gesellschaft von morgen zum Tragen. Diese Erschwernis in der politischen Entscheidungsfindung birgt die Gefahr in sich, dass die langfristigen Projekte in der Bildungspolitik kaum Unterstützung finden. Bildung und Kultur dürfen wegen ihrer fundamentalen Bedeutung nicht marginal behandelt werden. Verantwortungsvolle Bildungspolitik zu betreiben heisst, heute die Weichen zu stellen für die Gesellschaft von morgen, und die nötigen Mittel dazu bereitzustellen.

### 1.2 Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung

Gemäss Buchstabe D des Grossratsbeschlusses vom 9. September 1985 über die Grundsätze zur Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung orientiert der Regierungsrat den Grossen Rat alljährlich über den Stand der Arbeiten.

In der November-Session hat der Grosse Rat in erster Lesung die Änderung des Primarschul- und Mittelschulgesetzes (Strukturmodell 6/3) genehmigt. Nach der zweiten Lesung im Mai 1989 kann die Volksabstimmung voraussichtlich im März 1990 stattfinden.

Die Teilrevision des Universitätsgesetzes wurde vom Grossen Rat in der November-Session in zweiter Lesung genehmigt. Das Erwachsenenbildungsgesetz wurde aus Zeitgründen von der November-Session auf die Februar-Session 1989 verschoben.

Die Arbeiten am Projekt «Gesamtkonzeption Lehrerbildung» sind abgeschlossen. Bericht und Antrag der Erziehungsdirektion sowie ein entsprechender Grossratsbeschluss werden zu Beginn des Jahres 1989 in die Vernehmlassung geschickt werden.

## 1. Introduction

### 1.1 Généralités

La formation et la culture dans leur acception la plus large sont les fondements de toute société. Elles sont l'essence de l'être humain et déterminent sa place dans la communauté sociale. Le climat qui précède les décisions politiques prises dans ces deux domaines révèle leur importance. La formation et la culture, en effet, donnent souvent lieu à des débats animés au sein du public, et c'est salutaire. Cependant, le poids qu'elles tiennent dans le discours politique est disproportionné à l'engagement déployé pour les orienter en fonction des besoins à venir et concrétiser leurs objectifs. Les travaux législatifs accomplis en 1988 dans les domaines de la politique du sport, de la politique culturelle et de la politique de la formation sont l'occasion de rappeler que les décisions prises en matière de formation et de culture ont une portée considérable en ce qu'elles déterminent la société de demain. Cet impact complique la recherche de décisions politiques et risque, de ce fait, de priver les projets à long terme d'un soutien franc. L'importance fondamentale de la formation et de la culture ne doit pas conduire à leur marginalisation. Pratiquer une politique de la formation responsable, c'est poser les jalons de la société de demain, et libérer les moyens nécessaires.

### 1.2 Révision générale de la législation en matière de formation

En vertu de la lettre D de l'arrêté du Grand Conseil du 9 septembre 1985 concernant les principes relatifs à la révision générale de la législation en matière de formation, le Conseil-exécutif doit informer le Grand Conseil chaque année de l'état d'avancement des travaux.

Lors de la session de novembre, le Grand Conseil a approuvé en première lecture la modification des lois sur l'école primaire et sur les écoles moyennes (structure 6/3). L'examen en deuxième lecture aura lieu pendant la session de février 1989. La consultation est prévue pour la deuxième moitié de l'année. Le Grand Conseil a également approuvé en deuxième lecture la révision partielle de la loi sur l'Université.

L'examen de la loi sur l'aide à l'éducation des adultes, prévu pour la session de novembre, a été reporté à la session de février 1989 faute de temps.

Les travaux entourant l'élaboration de la Conception globale de la formation des enseignants sont achevés. La proposition, le rapport et le projet d'arrêté du Grand Conseil présentés par la Direction de l'instruction publique seront envoyés en consultation au début de 1989.

### 1.3 **Rahmenbedingungen für die Bildungspolitik im Kanton Bern**

Die Entwicklung der verfügbaren Mittel für die Erziehungsdirektion ist im Berichtsjahr ähnlich verlaufen wie in den Vorjahren. Obwohl verschiedene neue Aufgaben in der Erwachsenenbildung, an der Universität, aber auch im Volksschulbereich (z.B. Informatik, Lehrerfortbildung im Langschuljahr) zu erfüllen waren, haben die Gesamtausgaben der Direktion um bloss 4,8 Prozent (die Staatsausgaben um insgesamt rund 9,7 Prozent) zugenommen. Da die Besoldungen (einschliesslich der Lehrerbesoldungen) mit ihrer automatischen Anpassung an die Teuerung den weitaus grössten Teil des Direktionsbudgets ausmachen, ist der für neue Aufgaben vorhandene Spielraum ausserordentlich klein. Mit der vom Grossen Rat überwiesenen Motion Weyeneth sind ausserdem die Reaktionsmöglichkeiten auch im Personalbereich insbesondere für die Universität so eng wie kaum je zuvor geworden.

## 2. **Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen**

### 2.1 **Direktionssekretariat**

#### 2.1.1 *Organisatorisches*

Am 18. Mai 1988 verabschiedete der Grosse Rat das neue Organisationsdekret der Erziehungsdirektion. Es schafft die Möglichkeit, die heutigen und zukünftigen Aufgaben der Direktion mit einer modernen Verwaltungsstruktur zu bewältigen. Bis Ende Jahr konnten die Vorbereitungsarbeiten (Entwürfe Geschäftsordnung und Amtsreglemente) für die Inkraftsetzung des Dekrets auf 1. Januar 1989 weitgehend abgeschlossen werden.

Die Realisierung von Reorganisationsmassnahmen in verschiedenen Bereichen konnte aufgrund der Detailanalyse Häusermann eingeleitet werden. So erhielt der Lehrmittelverlag ein neues, vom Grossen Rat in der September-Session verabschiedetes Dekret, und die Abläufe in den Bereichen Rechnungs- und Personalwesen konnten optimiert werden.

#### 2.1.2 *Personelles*

Im Rahmen der Revision des Organisationsdekrets und aufgrund von Austritten wurden verschiedene Chefbeamtenstellen neu- oder umbesetzt:

Dr. Jürg Steiger führt seit dem 1. Januar 1989 das Amt für Hochschulwesen. Er hat damit die Nachfolge von Dr. Peter Kohler angetreten, welcher auf Ende Oktober 1988 in die Privatwirtschaft übergetreten ist.

Hanspeter Riesen, bisher wissenschaftlicher Beamter bei der Erziehungsdirektion, wurde vom Regierungsrat zum Vorsteher des neugeschaffenen Amtes für Lehrer- und Erwachsenenbildung gewählt.

Andreas Kämpfer hat seine bisherigen Funktionen als Direktionssekretär ins ebenfalls neugeschaffene Amt für Finanzen und Administration übertragen und führt dieses Amt seit dem 1. Januar 1989.

Der Regierungsrat hat Peter Seiler zum Vorsteher der Stabsabteilung und Rolf Seiler zum Vorsteher der Abteilung Personelles Lehrerschaft im Amt für Finanzen und Administration gewählt.

Judith Renner, Adjunktin bei der Abteilung Unterricht, wurde zur Direktorin des Schweizerischen Bibliotheksdienstes gewählt. Sie hat die Direktion auf Ende Oktober 1988 verlassen. Beat Mayer tritt die Nachfolge von Dr. Urs K. Hedinger, Adjunkt

### 1.3 **Cadre dans lequel évolue la politique de la formation du canton de Berne**

Les moyens financiers alloués à la Direction se sont situés à un niveau sensiblement équivalent à celui des années précédentes. Bien que la Direction ait rempli de nouvelles tâches dans les domaines de l'éducation des adultes, de l'Université et de la scolarité obligatoire (informatique et année scolaire longue, par exemple), ses dépenses n'ont augmenté que de 4,8 pour cent alors que celles de l'Etat progressaient de 9,7 pour cent. Comme les traitements (y compris ceux des enseignants) absorbent l'essentiel de son budget en raison de l'indexation automatique des salaires, la Direction dispose d'une marge d'action extrêmement réduite pour l'exécution de nouvelles tâches. Par ailleurs, l'adoption de la motion Weyeneth par le Grand Conseil limite comme jamais la possibilité de faire face à une situation précaire en matière de personnel, notamment à l'Université.

## 2. **Rapport des différents offices, services et sections**

### 2.1 **Secrétariat général**

#### 2.1.1 *Organisation*

Le Grand Conseil a adopté le nouveau décret d'organisation de la Direction le 18 mai 1988. Ce décret dote la Direction d'une structure administrative moderne lui permettant de mener à bien ses tâches actuelles et futures. Les travaux préparatoires entrepris en vue de l'entrée en vigueur du décret le 1<sup>er</sup> janvier 1989 (projet de règlement interne et projets de règlement des offices) sont presque achevés.

Une restructuration a été engagée dans différents secteurs sur la base des conclusions de l'expertise Häusermann. Ainsi, la Librairie de l'Etat, qui s'appellera Editions scolaires de l'Etat, est désormais régie par un décret qui optimise le fonctionnement de ses services de comptabilité et du personnel. Ce décret a été adopté par le Grand Conseil lors de la session de novembre.

#### 2.1.2 *Personnel*

Les départs de cadres et la révision du décret d'organisation ont entraîné plusieurs mutations dans le personnel.

M. Peter Kohler, docteur en sciences économiques, a démissionné fin octobre de son poste de chef de l'Office de l'Université pour entrer dans l'économie privée. Le Conseil-exécutif a appelé M. Jürg Steiger, docteur en médecine, à lui succéder. M. Steiger entrera en fonction le 1<sup>er</sup> janvier 1989.

M. Hanspeter Riesen, collaborateur scientifique à la Direction, a été promu chef de l'Office de la formation des enseignants et des adultes. Cet office vient d'être créé.

M. Andreas Kämpfer abandonne sa fonction de secrétaire général adjoint pour prendre la tête de l'Office des finances et de l'administration, nouvellement créé. Il occupera ce poste à partir du 1<sup>er</sup> janvier 1989.

Le Conseil-exécutif a nommé MM. Peter Seiler et Rolf Seiler respectivement chef de la Section de l'état-major et chef de la Section du personnel enseignant de l'Office des finances et de l'administration.

M<sup>me</sup> Judith Renner, adjointe du Service de l'enseignement, a été nommée directrice du Service suisse aux bibliothèques. Elle a quitté la Direction à la fin du mois d'octobre.

M. Beat Mayer a été nommé adjoint de l'Office de recherche et de planification pédagogiques en remplacement de M. Urs

beim Amt für Unterrichtsforschung und -planung, an, welcher die Direktion auf Ende August 1988 verlassen hat. Er wurde zum Leiter der Akademischen Berufsberatung gewählt.

K. Hedinger, qui prend la direction du Service d'orientation professionnelle universitaire de Berne. M. Hedinger a quitté la Direction fin août.

### 2.1.3 Beratende Organe

Die Arbeit der *Konferenz der Schulinspektoren* wies im vergangenen Jahr wenig Schwerpunkte auf. Wie immer nahm die Konferenz Stellung zu Vorstössen aus dem Grosse Rat, das Erziehungswesen betreffend, und bemühte sich um die nötige Koordination innerhalb der einzelnen Inspektorenkreise bei der Anwendung gesetzlicher Erlasse.

Mit dem Hochbauamt wurden Probleme bei der Anwendung der Schulbauvorschriften ausgeräumt.

Eingehend beschäftigte sich die Konferenz mit der Revision Primarschulgesetz/Mittelschulgesetz im Zusammenhang mit der Frage der Schulstrukturen.

In Ausführung der Motion Burren vom 14. November 1983 wurden erste Überlegungen zu einer Evaluation der seit 1984 in Kraft stehenden Lehrpläne für die Primar- und Sekundarschule gemacht.

Im Hinblick auf das kommende Volksschulgesetz befasste sich die Konferenz mit der Ausgestaltung des Disziplinarwesens.

Die *Kantonale Gymnasialrektorenkonferenz* beschäftigte sich vorab mit den Auswirkungen des Grosse-Ratsbeschlusses zur künftigen Dauer des Gymnasiums. So erarbeitete sie Weisungen für die Gestaltung der Lektionentafel für das vierjährige Gymnasium und Weisungen für die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern.

Im Rahmen von Vernehmlassungsverfahren zuhanden der Direktion bezog sie Stellung zum Gesetz über die Änderung des Primarschulgesetzes und des Mittelschulgesetzes, zum Gesetz über die Förderung von Turnen und Sport, zur Verordnung über die ordentlichen Maturitätsprüfungen, zur Verordnung über Aufnahmen und Promotionen an staatlichen Diplommittelschulen sowie zu diversen parlamentarischen Vorstössen. Daneben beschäftigte sie sich mit verschiedenen aktuellen Fragen, so z.B. mit der Vereinfachung des Meldewesens, mit den Aufnahme- und Maturitätsprüfungen nach dem Übergang zum Spätsommerschulbeginn, mit dem Richtprogramm Mathematik und mit dem Entwurf zur Staatsverfassung des Kantons Bern.

Die *Kantonale Seminardirektorenkonferenz* hat verlangt, dass die verschiedenen Aspekte der Entwicklung der obligatorischen Schule im Kanton Bern von 1960 bis 1988 überprüft werden. Mit Aufmerksamkeit hat sie die Situation auf dem Arbeitsmarkt in der obligatorischen Schule und in den Bildungsinstitutionen verfolgt. Sie hat von der Gesamtkonzeption Lehrerbildung Kenntnis genommen.

Die Konferenz hat folgende Projekte erarbeitet: Eliminierung der Altersgrenze zur Aufnahme ins Seminar und Öffnung des Auswahlverfahrens; Massnahmen zur Senkung des administrativen Aufwandes; neue Pflichtenhefte für Praktikums- und Übungslehrerinnen und -lehrer, für Kindergärtnerinnen und Kindergärtner und für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen und -lehrer; Definition eines Konzeptes zum kooperativen Führen der Seminare; Prüfung der Gesundheitserziehung der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer.

Die Konferenz hat Semestertreffen mit den Vertreterinnen und Vertretern des Bernischen Seminarlehrervereins eingeführt.

### 2.1.4 Erwachsenenbildung

*Gesetz über die Förderung der Erwachsenenbildung:* 116 Vernehmlassungs-Stellungnahmen von Parteien, Institutionen und Einzelpersonen konnten ausgewertet und in Gesetzesent-

### 2.1.3 Organes consultatifs

Peu d'éléments dominants ont marqué l'activité de la *Conférence des inspecteurs*. Comme chaque année, la conférence s'est prononcée sur des interventions parlementaires relatives à l'instruction et s'est efforcée d'assurer une nécessaire coordination dans les arrondissements lors de la mise en application de textes législatifs.

Elle a réglé, avec l'Office des bâtiments, les problèmes posés par l'exécution des prescriptions sur les constructions scolaires.

Par ailleurs, elle a étudié en profondeur la modification des lois sur l'école primaire et sur les écoles moyennes, modification liée à la réorganisation des structures scolaires.

Elle a également dégagé les premières conclusions de l'évaluation des plans d'études des écoles primaires et des écoles secondaires, en vigueur depuis 1983, satisfaisant en cela aux exigences de la motion Burren du 14 novembre 1983.

Enfin, elle a travaillé à la redéfinition des sanctions disciplinaires en vue de l'élaboration d'une loi sur l'école obligatoire.

La *Conférence cantonale des recteurs de gymnase* a étudié les effets de l'arrêté du Grand Conseil portant prolongation de la durée du gymnase. Elle a notamment élaboré des instructions sur l'admission des élèves et sur l'organisation de la grille horaire de la formation gymnasiale en quatre ans.

Elle s'est prononcée sur la modification des lois sur l'école primaire et sur les écoles moyennes, de la loi sur l'encouragement de la gymnastique et des sports, de l'ordonnance sur les examens ordinaires de maturité, de l'ordonnance réglant l'admission et la promotion dans les écoles cantonales du degré diplôme et sur diverses interventions parlementaires.

Elle s'est aussi occupée de questions actuelles comme la simplification de la notification des programmes, l'organisation des examens d'admission et des examens de maturité après le déplacement de la rentrée à la fin de l'été, la refonte du programme indicatif de mathématiques et le projet de révision de la Constitution du canton de Berne.

La *Conférence cantonale des directeurs d'école normale* a demandé que plusieurs aspects de l'évolution de la scolarité obligatoire dans le canton de Berne entre 1960 et 1988 soient examinés. Elle a suivi avec attention l'état du marché de l'emploi au niveau de la scolarité obligatoire et dans les institutions de formation d'enseignants. Elle a pris connaissance du projet de Conception globale de la formation des enseignants.

La conférence a travaillé aux projets suivants: suppression de la limite d'âge à l'entrée à l'école normale et élargissement de la procédure de sélection; analyse des moyens de diminuer les tâches administratives; élaboration de nouveaux cahiers des charges pour les maîtres et maîtresses de stage et de classes d'application, pour les maîtres et maîtresses de jardin d'enfants et pour les maîtres et maîtresses d'économie familiale et de travaux à l'aiguille; définition d'un projet de gestion associative des écoles normales; examen de l'état de santé des candidats et candidates à l'enseignement.

Enfin, la conférence a institué des rencontres semestrielles avec des représentants et représentantes de la Société des enseignants bernois.

### 2.1.4 Education des adultes

*Loi sur l'aide à l'éducation des adultes:* les avis de 116 partis, institutions et particuliers ont été analysés et intégrés au projet de loi et au rapport qui l'accompagne. La commission parle-

wurf und Vortrag einbezogen werden. Nach zwei Sitzungen am 16. September und am 5. Dezember wurde der Gesetzesentwurf von der grossrätlichen Kommission verabschiedet. Er wird dem Grossen Rat in der Februar-Session 1989 als gemeinsamer Antrag von Regierung und Kommission unterbreitet.

*Finanzielles:* 1258 000 Franken wurden an Institutionen sowie an Kurse und Pilotprojekte ausgerichtet. Davon gingen an die Volkshochschulen beider Kantonsteile total 934 000 Franken (inkl. Schloss Münchenwiler), 188 000 Franken wurden für Kursleiterkurse und Pilotprojekte eingesetzt.

*Kursleiterkurse:* An acht verschiedenen Orten des Kantons konnten insgesamt 16 Kursleiterkurse durchgeführt werden.

*Zentren Münchenwiler und Tramelan:* Die Arbeiten zur Vorbereitung der Betriebsaufnahme (1.11.1989 für Münchenwiler, 1.8.1990 für Tramelan) laufen programmgemäss. In der Mai-Session bewilligte der Grosse Rat einen Nachkredit von 3,8 Mio. Franken für einen bedürfnisgerechteren Ausbau des Zentrums Tramelan. Eine Vorlage zur Schaffung von zwölf Stellen wurde von der Staatswirtschaftskommission zuhänden des Grossen Rates verabschiedet.

*Pilotprojekte:* Durch Beratung und finanzielle Beiträge wurden insbesondere Koordinationsmassnahmen (regionale Programme), neue Formen von Erwachsenenbildungsveranstaltungen in beiden Sprachregionen, Wiedereinstiegskurse ins Berufsleben für Frauen, Kurse im Bereich Umweltschutz sowie die Ausweitung des Kurswesens allgemein unterstützt. Die Übernahme des Projektes «Lesen und Schreiben für Erwachsene» durch einen privaten Trägerverein (subsidiäre Rolle des Staates) konnte weitgehend realisiert werden. Die Direktion unterstützte den Verein im Berichtsjahr mit einem Beitrag von 50 000 Franken.

## 2.2 Dienststelle Stipendien

Das vom Grossen Rat 1987 verabschiedete Stipendengesetz wurde am 18. Mai 1988 mit dem Stipendiendekret und am 6. Juli 1988 mit der Stipendienverordnung ergänzt. Damit sind die rechtlichen Grundlagen für eine neue Stipendienordnung vollständig. Sie werden noch durch Weisungen der Direktion sowie durch organisatorische und administrative Anpassungen ergänzt. Die mehr als zehnjährige EDV-Lösung muss vollständig erneuert werden. Das in der September-Session vom Grossen Rat bewilligte Informatikprojekt ist bereits weit gediehen. Die neue Stipendienanwendung wird ab Mitte 1989 eingeführt sein. Trotz der starken Zusatzbelastung durch die Entwicklung einer neuen Stipendienlösung konnten die ordentlichen Geschäfte normal abgewickelt werden. Im Berichtsjahr wurden 112 Einsprachen (Vorjahr 140), 24 Rekurse (15) und 4 (8) Verwaltungsgerichtsbeschwerden, insgesamt 140 (163) Rechtsfälle bearbeitet und entschieden. 24 Darlehensfälle und 10 Stipendienrückforderungen mussten der Staatskasse zum Inkasso übergeben werden.

## 2.3 Dienststelle Finanzielles

Zu Beginn des Berichtsjahres waren im Rahmen der Budgetierung pro 1989 die Umstellungsarbeiten auf das Neue Rechnungsmodell (NRM) zu bewältigen.

Im Bereich der Rechnungsführung sind die aufgrund des Gutachtens Häusermann und des neuen Organisationsdekrets der Direktion nötigen Organisationsanpassungen vorbereitet und z.T. durchgeführt worden. Insbesondere wurde die Stelle eines

mentaire a approuvé le projet de loi après deux réunions tenues les 16 septembre et 5 décembre 1988. Ce projet, proposition commune du Gouvernement et de la commission, sera soumis au Grand Conseil lors de la session de février 1989.

*Financement:* les subventions versées à des institutions ou affectées au financement de cours ou de projets-pilotes se sont élevées à 1258 000 francs. Sur cette somme, 934 000 francs ont été alloués aux universités populaires des deux régions linguistiques du canton (Château de Villars-les-Moines y compris) et 188 000 francs ont servi à financer des cours d'animateur et des projets pilotes.

*Cours d'animateur:* 16 cours d'animateur ont été organisés dans huit localités.

*Centres de Villars-les-Moines et de Tramelan:* les travaux se poursuivent conformément au programme. Ces deux centres ouvriront leurs portes respectivement le 1<sup>er</sup> novembre 1989 et le 1<sup>er</sup> août 1990. Lors de la session de mai, le Grand Conseil a voté un crédit supplémentaire de 3,8 millions de francs; l'augmentation des besoins oblige en effet à agrandir le centre de Tramelan. La Commission de gestion a approuvé une proposition de création de 12 postes qu'elle soumettra au Grand Conseil.

*Projets pilotes:* l'assistance et l'aide financière de la Direction ont permis notamment de promouvoir la coordination (programmes régionaux), de développer de nouvelles formes d'éducation des adultes dans les deux régions linguistiques du canton, d'appuyer l'organisation de cours d'écologie et de cours de réinsertion professionnelle pour les femmes et, de façon générale, d'élargir l'éventail des activités offertes. La reprise du projet «Apprendre à lire et à écrire à des adultes» par une association privée (rôle subsidiaire de l'Etat) est pratiquement achevée. En 1988, la Direction a versé une subvention de 50 000 francs à cette association.

## 2.2 Section des bourses

La loi sur les bourses adoptée par le Grand Conseil en 1987 a été complétée par un décret et une ordonnance édictés respectivement les 18 mai et 6 juillet 1988. La réglementation des bourses est donc désormais complète. La Direction élaborera encore des instructions et procédera à diverses adaptations d'ordre administratif et organisationnel. Le système de gestion des bourses par ordinateur, mis en place il y a plus de 10 ans, doit être entièrement revu. Le projet informatique approuvé par le Grand Conseil lors de la session de septembre a bien avancé. Il pourra être réalisé dès le milieu de l'année 1989. La Section des bourses a réussi à liquider ses affaires courantes malgré la surcharge qu'a entraîné le développement d'un nouveau programme de gestion des bourses par ordinateur. En 1988, elle a examiné 112 oppositions (140 l'année précédente), 24 recours (15) et 4 recours de droit administratif (8), soit 140 cas au total (163). 24 affaires de prêt et 10 demandes de remboursement de bourses ont été transmises à la Caisse de l'Etat afin qu'elle procède au recouvrement.

## 2.3 Section des affaires financières

Au début de l'année, la section s'est consacrée à la mise en place du nouveau modèle de calcul, introduit lors de l'élaboration du budget 1989.

L'expertise Häusermann et le nouveau décret d'organisation appelant des ajustements dans l'organisation de la comptabilité, la section a préparé les mesures voulues et en a déjà introduit plusieurs. Un poste de contrôleur de gestion a notam-

Controllers geschaffen und mit dem bisherigen Leiter der Dienststelle Finanzielles besetzt. Für EDV-Vorhaben zur Rationalisierung der AHV-pflichtigen Entschädigungen, insbesondere Kommissionsabrechnungen, liegen entscheidungsreife Projekte vor.

Auf dem Gebiete der Lastenverteilung nach dem Lehrerbesoldungsgesetz konnte die Bearbeitung der Stellvertretungen rationalisiert werden. Zudem wurde auf Wunsch des Gemeindekassier- und Finanzverwalterverbandes eine Arbeitsgruppe eingesetzt mit dem Auftrag, die Möglichkeiten für eine zentrale Ausrichtung der bisher durch die Gemeinden im Rahmen der Lastenverteilung vorausgeleisteten Entschädigungen zu überprüfen.

Schliesslich wurde eine kurzfristig nötig gewordene automatisierte Verbuchung der Gemeindeanteile an den Lehrerbesoldungen mittels Einzahlungsscheinen mit Referenznummer im Rahmen von KOFINA realisiert.

Die Überprüfung der Grundlagen und die Schaffung von einheitlichen Reglementen für sämtliche 137 staatlichen Fonds der Direktion ist rund zur Hälfte realisiert.

## 2.4 Abteilung Hochschulwesen

### 2.4.1 Universität

Die Universität blickt auf ein Jahr zurück, das durch viele markante und dynamische Entwicklungen geprägt war. Noch nie zuvor traten so viele Lehrstuhlinhaber in den Ruhestand und wurden so viele Professoren neu gewählt. Ein starker Verjüngungsprozess des Lehrkörpers ist im Gang, der die Universität der neunziger Jahre nachhaltig beeinflussen wird. Von aussen werden immer mehr Aufgaben an die Universität herangetragen: Weiterbildung von Praktikerinnen und Praktikern aus akademischen Berufen (Nachdiplomstudien), Inangriffnahme neuer oder Ausbau bestehender Lehr- und Forschungsgebiete (Informatik, Allgemeine Ökologie, Umweltwissenschaften, Lebensmittelhygiene, Bibliothekswesen, Religionswissenschaft, Allgemein- und Sozialmedizin, um nur einige zu nennen), Mittelbau- und Nachwuchsförderung, Interdisziplinarität usw. Die Universität wäre bereit, diese Aufgaben anzupacken. Die vorhandenen Mittel reichen jedoch knapp aus, den Status quo in Lehre, Forschung und Dienstleistung aufrechtzuerhalten. Für Neues ist in der staatlichen Finanzplanung, die für die Universität kaum längerfristige Perspektiven zulässt, kein Geld vorhanden. Für 1990 droht der Universität bekanntlich ein Stellenstopp.

Am Gerichtlich-Medizinischen Institut der Universität Bern wurde im Frühjahr eine Administrativuntersuchung durchgeführt, nachdem Probleme im Personalbereich, aber auch bei der Gutachtertätigkeit des Instituts bekannt geworden waren. Aufgrund der Ergebnisse der Untersuchung wurde gegen den Direktor und zwei Mitarbeiter eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet. Die Gutachtertätigkeit wird durch das Sanitätskollegium geprüft. Die Direktion selber leitet die Arbeiten zur Neugestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation des Instituts. All diese Arbeiten sind am Ende des Berichtsjahrs noch nicht abgeschlossen.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Universität, die sich seit dem Jubiläum im Jahre 1984 stark verbessert hat, wurde im abgelaufenen Studienjahr erneut vielfältig fortgesetzt. Orientierungsveranstaltungen fanden im Haus der Universität für den Gesamtregierungsrat, für die Staatswirtschaftskommission und für die Presse statt. In der letzten Novemberwoche besuchte die Universität das Emmental. Nach dem Eröffnungstag in Burgdorf wurden Veranstaltungen in Huttwil, Langnau, Lützel-

ment été créé. Ce poste est occupé par l'ancien chef de la Section des affaires financières. Les projets informatiques visant à rationaliser la rémunération des travaux soumis au prélèvement des cotisations AVS, notamment le suivi des décomptes des commissions, peuvent faire l'objet d'une décision.

Dans le domaine de la répartition des charges, le suivi des décomptes de remplacement a pu être lui aussi rationalisé. Par ailleurs, un groupe de travail institué à la demande des caissiers communaux et des associations d'administrateurs financiers a été chargé d'étudier la possibilité de centraliser le versement des indemnités actuellement avancées par la commune conformément au système de répartition des charges.

Enfin, la comptabilisation des parts dues par les communes au titre du financement des traitements des enseignants a pu être automatisée lors de la mise en place du système KOFINA grâce à l'emploi de bulletins de versement pourvus d'un numéro de référence. Cette automatisation devait être réalisée à court terme.

L'examen des projets de règlement des 137 fonds cantonaux de la Direction et l'uniformisation de ces règlements ont bien avancé: la moitié des travaux sont achevés.

## 2.4 Service de l'Université

### 2.4.1 Université

L'Université a connu une grande vitalité et de nombreux développements marquants pendant l'année écoulée. Jamais les retraites n'avaient été aussi nombreuses et jamais autant de nouveaux professeurs n'avaient été nommés. Le rajeunissement sensible qui s'opère dans le corps enseignant aura une influence durable sur l'Université dans les années nonante. De plus en plus de tâches extérieures sont confiées à l'Université: perfectionnement de stagiaires venant de professions universitaires (études postgraduées), ouverture de nouveaux secteurs de recherche et d'enseignement et développement des secteurs existants (informatique, écologie générale, sciences de l'environnement, hygiène alimentaire, bibliothéconomie, théologie, médecine générale et médecine sociale, etc.), renouvellement des générations de professeurs et promotion des corps intermédiaires, interdisciplinarité, etc. L'Université est prête à assumer ces tâches, mais les moyens dont elle dispose lui suffisent tout juste pour maintenir le statu quo dans l'enseignement, la recherche et les services. La planification financière de l'Etat ne lui permet guère de tracer des perspectives à long terme et fait obstacle à tout nouveau développement. Un blocage du personnel menace, on le sait, d'être imposé à l'Université en 1990.

Une enquête administrative a été réalisée au printemps à l'Institut de médecine légale de l'Université après que des problèmes eurent été révélés au niveau du personnel et de l'activité d'expertise de l'Institut. Elle a été suivie d'une enquête disciplinaire ouverte contre le directeur et deux de ses collaborateurs. Le Collège de santé examine actuellement l'activité d'expertise de l'Institut. La Direction dirige elle-même les travaux de réorganisation de la structure et du déroulement de cette activité. Ces travaux ne sont pas encore achevés.

Les activités de contact avec le public, qui se sont considérablement améliorées depuis la commémoration du 150<sup>e</sup> anniversaire en 1984, ont été, cette année encore, très diversifiées. Des manifestations destinées à informer le Conseil-exécutif, la Commission de gestion et la presse se sont tenues à la Maison de l'Université. Par ailleurs, des représentants de l'Université ont visité l'Emmental pendant la dernière semaine de novembre. Ouverte à Berthoud, cette visite s'est poursuivie à Huttwil, Langnau, Lützelflüh et Grosshöchstetten, où les mani-

flüh und Grosshöchstetten durchgeführt, die alle ein gutes Echo fanden. Auch die vielfältigen und instruktiven Publikationen der Zeitschrift «Unipress» erfreuen sich grosser Beliebtheit. Sie berichten über wissenschaftliche Tätigkeiten, über Vorträge und Veranstaltungen und ganz allgemein über Freuden und Leiden an der Universität.

Die Universitätsleitung ist für die Behörden eine wichtige Beratungsstelle. So erarbeitete das Rektorat verschiedene Mitberichte zu Gesetzesentwürfen und parlamentarischen Vorstössen.

Die Gesamtzahl der eingeschriebenen Studierenden ist im Berichtsjahr nur leicht angestiegen: um 0,4 Prozent auf 9007 (Vorjahr 8968). Davon sind etwas mehr als ein Drittel Frauen (36,4 %) und 4,9 Prozent Ausländerinnen und Ausländer. Dagegen hat die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger, die in den letzten drei Jahren rückläufig war, erneut zugenommen um 3,7 Prozent auf 1481, was 16,5 Prozent vom Total der Studierenden entspricht. Die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger nahm prozentual am meisten zu in den Wirtschaftswissenschaften (+11 %), in der Medizin (+10 %) und in der Lehrerbildung (Höheres Lehramt +10 %, Sekundarlehramt +12 %). Auch in den platzknappen Fächern (Medizin, Pharmazie, Psychologie, Informatik, Biologie, Geographie) konnten erneut sämtliche fristgerecht angemeldeten Studienanfängerinnen und -anfänger immatrikuliert werden. Während des Studienjahres 1987/88 legten 1348 Studierende (Vorjahr = 1249) ein Abschlussexamen ab (631 Staatsexamina als Pfarrer, Fürsprecher, Notar, Apotheker, Arzt, Sekundar-, Gymnasial-, Handels- oder Turnlehrer; 378 Lizentiats- und 339 Doktoratsprüfungen).

Die mannigfaltigen Veranstaltungen des Collegium generale (Vorlesungen über «Das heutige Menschenbild», Podiumsgespräche zum Thema «Schutz der Menschen und Schutz vor Menschen», Zyklus von Dichterlesungen sowie eine Vortragsreihe zum Umgang mit Texten: «Verstehen und Erklären») sowie der Seniorenuniversität in ihrem fünften Jahr (41 Vorträge und 8 Seminare/Übungen) fanden grossen Anklang und waren im Durchschnitt alle recht gut besucht. In den beiden ersten Juliwochen gastierte zum ersten Mal eine «Sommeruniversität» für Einheimische und Feriengäste in der Lenk.

Am 3. Dezember fand schliesslich die 154. Stiftungsfeier der Universität im Casino zu Bern statt, die vom neuen Rektor, Prof. Dr. iur. Pio Caroni, geleitet wurde. Auf diesen Anlass hin unterbreitete der abtretende Rektor den Jahresbericht für das Studienjahr 1987/88. Der leider kurz nach dem Dies verstorbene Mittelbauvertreter, PD Dr. G. Ebell, bemängelte zu Recht die ungenügende Förderung des akademischen Nachwuchses. Die Erziehungsdirektorin äusserte ihre wachsenden Sorgen unter anderem angesichts der zunehmenden Aufgaben und der sich zuspitzenden Mittelknappheit.

#### 2.4.2 Zentralverwaltung

Die Teilrevision des Universitätsgesetzes im Rahmen der Arbeiten an der Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung wurde in der September- und November-Session gelesen. Ohne wesentliche Änderungen stimmte der Grosse Rat dem vorgelegten Entwurf zu. Falls gegen das verabschiedete Gesetz kein Referendum verlangt wird, bringt es in verschiedenen Bereichen längst fällige gesetzliche Grundlagen, so beispielsweise für die Nebenbeschäftigungen von Universitätsangehörigen, die Mitgliedschaft der Studentenschaft in einem Dachverband, moderate Mitwirkungsrechte der Studierenden und

feststellungen ont toutes été également appréciées. Le bulletin d'information «Unipress», varié autant qu'instructif, est devenu très populaire. Ce bulletin renseigne sur les activités scientifiques, les conférences et autres manifestations de l'Université et rapporte, de façon générale, les joies et peines de la vie universitaire.

La direction de l'Université est un organe consultatif important pour les autorités. En 1988, le rectorat a rédigé divers rapports sur des projets de loi ou des interventions parlementaires.

Le nombre d'immatriculations n'a augmenté que légèrement (+ 0,4%) par rapport à 1987, passant de 8968 à 9007. On a recensé plus d'un tiers de femmes (36,4%) et 4,9 pour cent d'étudiants étrangers. Le nombre de nouveaux étudiants, en baisse depuis trois ans, a augmenté de 3,7 pour cent; il s'est établi à 1481, ce qui représente 16,5 pour cent de la population estudiantine. L'accroissement du nombre d'étudiants s'est fait particulièrement sentir en sciences économiques (+ 11%), en médecine (+ 10%), et dans les formations d'enseignant (Höheres Lehramt: + 10%; formations de maître d'école secondaire: + 12%). Tous les étudiants qui avaient pris une pré-inscription dans le délai requis ont pu être immatriculés, même dans les disciplines où le nombre de places est limité (médecine, pharmacie, psychologie, informatique, biologie, géographie). Pendant l'année universitaire 1987/88, 1348 étudiants ont passé un examen de fin d'études (examens d'Etat de prêtre, de pasteur, d'avocat, de notaire, de pharmacien, de médecin, de maître de gymnase, de maître d'école secondaire, de maître de disciplines commerciales et de maître d'éducation physique: 631; licences: 378; doctorats: 339).

Le Collegium generale a organisé de multiples manifestations, notamment des conférences sur «La vision actuelle de l'homme», des tables rondes sur le thème «Protéger l'homme de l'homme», un cycle de lectures de poètes et une série d'exposés traitant de l'approche du texte («Comprendre et expliquer»). L'Université du troisième âge en langue allemande, qui en est à sa 5<sup>e</sup> année d'activité, a organisé 41 conférences et huit séminaires ou cours pratiques. L'Université du troisième âge en langue française se développe avec succès. Toutes ces activités ont eu un large écho et ont attiré dans l'ensemble un grand nombre de participants. Pendant les deux premières semaines de juillet, la Lenk a accueilli une «Université d'été» ouverte à la population locale et aux vacanciers. Le 3 décembre, l'Université a fêté son 154<sup>e</sup> anniversaire au Casino de Berne. La cérémonie était présidée par le nouveau recteur, le professeur Pio Caroni, docteur en droit. Le recteur démissionnaire a présenté le rapport d'activité de l'année universitaire 1987/88. M. G. Ebel, privat-docent, a déploré à juste titre l'insuffisance des efforts faits pour promouvoir la relève (M. Ebel est malheureusement décédé peu après ce Dies academicus). La directrice de l'instruction publique a surtout exprimé son souci croissant face aux tâches toujours plus nombreuses assignées à l'Université et à un manque chronique de moyens financiers.

#### 2.4.2 Administration centrale

La révision partielle de la loi sur l'Université, qui fait partie intégrante de la révision générale de la législation en matière de formation, a été examinée par le Grand Conseil lors des sessions de septembre et de novembre. Le projet a été adopté sans modification substantielle. Si aucun référendum n'est demandé, des dispositions exigées depuis longtemps seront intégrées dans la loi, notamment celles qui fixent les règles du droit financier applicables au financement des institutions sociales de l'Université et celles qui règlent l'exercice d'activités accessoires par les membres de l'Université, l'adhésion du

des Mittelbaus wie auch finanzrechtliche Grundlagen für Sozialeinrichtungen der Universität. Die Gesetzesrevision ermöglicht auch eine Neuorganisation und Stärkung der Universitätsleitung sowie eine bessere Gliederung des Lehrkörpers. Bereits wurden Vorarbeiten für die Folgeerlasse geleistet. Als vordringlich werden die Verordnung über die Nebenbeschäftigung von Universitätsangehörigen und das Dekret über die Dienstleistungen der Universität an die Hand genommen.

Weiter wurde ein Entwurf für das Dekret über die Pflege grundlegender wissenschaftlicher Bildung und die Verbindung der Einzelwissenschaften ausgearbeitet, ein Erlass, der seit Inkraftsetzung des geltenden Universitätsgesetzes nie realisiert worden war. Damit kann im Bereich der Interdisziplinarität, der heute ein immer grösserer Stellenwert zukommt, eine Lücke gefüllt werden.

Das neue Reglement über den Studiengang und die Prüfungen an der rechtswissenschaftlichen Abteilung der Rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät legt eine Studienverkürzung fest.

Die Interpellation Vollmer über die Mitgliedschaft des Kantons Bern, bzw. der Universität, in der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie (SVA) bewirkte, dass – nach Abklärungen an der Universität – der Kanton Bern die Mitgliedschaft auf Ende 1988 kündigte. In der November-Session wurde dem Grossen Rat ein Bericht über alternative Zugangsmöglichkeiten zur Universität vorgelegt (in Ausführung einer vom Grossen Rat als Postulat überwiesenen Motion Kuffer). Dieser Bericht wurde mit grosser Zustimmung zur Kenntnis genommen.

Die zahlreichen Wahlverhandlungen führten nicht alle zum Erfolg. Die Schwächen der Verhandlungsposition in Bern sind einerseits die Einkaufssummen in die Versicherungskasse und die «leeren Hände» der Verwaltung für Infrastrukturangebote (Personal, Einrichtungskredite usw.). Immerhin gelang es, neun neue Ordinarien und zehn neue vollamtliche Extraordinarien nach Bern zu berufen. Vom eigenen Lehrkörper wurden fünf zu Ordinarien, fünf zu vollamtlichen und neun zu nebenamtlichen Extraordinarien befördert. Ferner ernannte der Regierungsrat sechs Persönlichkeiten im wissenschaftlichen Beruf zu Honorarprofessoren sowie zehn zu Gastdozenten. Die Direktion ernannte zwanzig Nachwuchsleute zu Privatdozentinnen oder Privatdozenten.

Die begleitende Mitarbeit auf dem baulichen Sektor wurde konsequent weitergeführt.

Uni Tobler: Das von den Nutzern akzeptierte Bauprojekt liegt vor; zurzeit werden die Ausführungspläne erarbeitet. Das Baubewilligungsverfahren steht kurz vor dem Abschluss. Der Baubeginn erfolgt voraussichtlich im Herbst 1989.

Universität Hauptgebäude; Hofausbau (juristische Bibliothek): Bei den Aushubarbeiten für die Fundamente kamen Überreste einer alten Stadtmauer im Bereich der Aussenmauern der Bibliothek zum Vorschein. Die Regierung hat beschlossen, diese Überreste mit einem Kostenaufwand von rund 500 000 Franken zu retten. Teile dieser Stadtmauer werden künftig innerhalb der Bibliothek an den Aussenmauern zu sehen sein. Der Terminplan hat dadurch keine nennenswerte Verzögerung erfahren. Nach wie vor kann mit dem Bezug der Bibliothek im Jahre 1990 gerechnet werden.

Neubau Pathologisches Institut: Die Arbeiten gehen termingemäss weiter. Der Rohbau ist fast fertiggestellt. Mit den Innenausbauarbeiten kann im Jahre 1989 begonnen werden. Der Bezug ist nach wie vor für 1990 geplant.

Veterinär-medicinische Fakultät: Nach dem Bezug des Neubaus für die Bakteriologie und Pathologie zeigte sich, dass der Restkredit für die Sanierung des Altbaus zu knapp bemessen war. Der Grosse Rat hat in der September-Session einem Nachkredit von 1,58 Mio. Franken zugestimmt. Die Sanierungsmassnahmen werden im Jahre 1989 ausgeführt.

Areal Engehalde; Informatik: Die Arbeiten für das Projekt und den Kostenvoranschlag sind abgeschlossen. Ziel ist es, den

corps étudiant à une association faïtière et l'octroi d'un droit de participation mesuré aux étudiants et au corps intermédiaire. La révision de la loi permet également de réorganiser et de consolider la direction de l'Université et d'améliorer la structure du corps enseignant. La préparation des textes d'application est déjà engagée, les plus urgents étant l'ordonnance sur les activités accessoires des membres de l'Université et le décret sur les services de l'Université.

L'administration centrale a également élaboré un projet de décret sur l'approfondissement des disciplines fondamentales et la mise en relation des différentes sciences. Ce décret n'a jamais vu le jour depuis l'entrée en vigueur de la loi sur l'Université. Il comblera donc une lacune dans la collaboration interdisciplinaire, qui revêt une importance croissante.

L'administration centrale a aussi modifié le règlement d'études et d'examen de la Section de droit de la Faculté de droit et de sciences économiques. Le nouveau règlement prévoit une réduction de la durée des études.

Suite à l'interpellation Vollmer concernant l'appartenance du canton de Berne, c'est-à-dire de l'Université, à l'Association suisse pour l'énergie atomique, le canton de Berne s'est retiré de cette association à la fin de 1988 après avoir discuté avec l'Université. Au cours de la session de novembre, un rapport sur les différentes voies d'accès à l'Université a été présenté au Grand Conseil en exécution de la motion Kuffer, adoptée sous forme de postulat. Le Grand Conseil a pris acte de ce rapport et l'a approuvé à une large majorité.

Les nombreuses négociations visant à l'appel d'enseignants n'ont pas toutes été fructueuses. Deux contraintes affaiblissent la position de Berne: d'une part, les sommes de rachat à verser à la caisse d'assurance; d'autre part, le manque de moyens dont dispose l'administration en matière d'infrastructure (personnel, crédits d'équipement, etc.). Malgré ces difficultés, l'Université de Berne a réussi à s'adjoindre 19 nouveaux collaborateurs (neuf professeurs ordinaires et dix professeurs extraordinaires à plein temps). Cinq enseignants ont été promus professeurs ordinaires, cinq ont été nommés professeurs extraordinaires à titre principal et neuf ont été nommés professeurs extraordinaires à titre accessoire. En outre, le Conseil-exécutif a élevé six personnalités scientifiques au rang de professeur honoraire et dix autres au rang de professeur invité. Vingt personnes ont été nommées privat-docents par la Direction.

L'administration centrale a continué à suivre les projets de construction.

«Uni Tobler»: le projet de transformation a été accepté par les utilisateurs. Les plans d'exécution sont en cours d'élaboration. La procédure d'octroi du permis de construire va bientôt prendre fin. Le début des travaux est prévu pour l'automne 1989.

Bâtiment principal de l'Université; transformation de la cour (bibliothèque de droit): lors des travaux d'excavation, les ruines d'un vieux mur d'enceinte ont été mises au jour près des murs extérieurs de la bibliothèque. Le Gouvernement a décidé de sauvegarder ce vestige, ce qui coûtera environ 500 000 francs. On pourra en voir certaines parties à l'intérieur de la bibliothèque, près des murs extérieurs. Cette découverte n'a pas beaucoup retardé les travaux et on pense toujours pouvoir ouvrir la bibliothèque en 1990.

Construction d'un nouveau bâtiment pour l'Institut de pathologie: les travaux se sont poursuivis conformément au calendrier fixé. Le gros œuvre est presque terminé. L'aménagement intérieur pourra commencer en 1989. L'occupation des locaux est prévue pour 1990.

Faculté de médecine vétérinaire: après l'installation des instituts de bactériologie et de pathologie dans les nouveaux locaux, il est apparu que le crédit restant ne permettait pas d'entreprendre la réfection de l'ancien bâtiment. Le Grand Conseil a voté un crédit supplémentaire de 1,58 million de

Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Kreditvorlage 1990 vorzulegen. Der Baubeginn ist für 1991 geplant.

Studentisches Zentrum Bülhplatz: Projekt und Kostenvoranschlag wurden im Berichtsjahr fertiggestellt. Geplant ist, die Kreditvorlage dem finanzkompetenten Organ im Jahre 1989 vorzulegen, damit im Jahre 1990 mit dem Neubau begonnen werden kann. Die Burgergemeinde Bern wird an den Bau einen wesentlichen Investitionsbeitrag leisten.

Oberseminar: Alle Gebäude konnten im Herbst von den Lehrerbildungsinstituten bezogen werden.

Areal Inselspital: Die drei grossen Planungen (Neubau Frauenspital, Neubau Physiotherapie und Polikliniken und Neubau Büro-, Schul- und Parkhaus) gehen zügig voran.

Wie in den vergangenen Jahren beanspruchte die Universität einen beträchtlichen Anteil am gesamten staatlichen Unterhaltskredit. Mit der Tendenz, vermehrt vorhandene Gebäude sinnvoll auszubauen und umzunutzen, wird sich an dieser Tatsache in den nächsten Jahren nichts ändern.

Der Beitragssatz für den Kanton Bern an alle subventionsberechtigten Investitionen gemäss Eidgenössischem Hochschulförderungsgesetz stieg im Berichtsjahr von 54 Prozent auf 56 Prozent.

Insgesamt wurden dem Bund 64 Gesuche im Hauptverfahren (kleinere bis mittlere Anschaffungsgeschäfte ab 50 000 Franken) mit einem Gesamtbetrag von 6,173 Mio. Franken und ein Gesuch im Vorverfahren über 25,93 Mio. Franken (Umbau und Erweiterung der Zahnmedizinischen Kliniken) eingereicht. Dazu kommen 40 Gesuche für subventionsberechtigte Mieten mit einem Bruttomietaufwand von 4,2 Mio. Franken. Der Kanton Bern nahm im Berichtsjahr 44,262 Mio. Franken für Grundbeiträge, 14,5 Mio. Franken für Investitionsbeiträge, 2,112 Mio. Franken Subventionen für Mieten sowie 12,269 Mio. Franken an Beiträgen der Nidhochschulkantone für ausserkantonale Studierende im Rahmen der interkantonalen Hochschulvereinbarung ein.

Bei der Verwaltung von Drittkrediten (Nationalfonds usw.) für die Forschung stieg die Zahl der Kredite von 669 auf 716. Die auf diesem Weg für die Forschung eingesetzten Mittel, welche sich die Universität zusätzlich zu den staatlichen Mitteln beschaffen konnte, erhöhten sich um 3,5 auf 45,7 Mio. Franken; davon entfielen 30,3 Mio. Franken auf Löhne für Forschungspersonal, das nicht vom Staat besoldet wurde.

#### 2.4.3 *Universitätsverwaltung*

Die Kredite für Betriebsausgaben und Anschaffungen waren im Berichtsjahr knapp ausreichend, dies dank laufender Prioritätensetzung durch die Fakultäten.

Der Stellenzuwachs der Universität betrug 540 Punkte, welche Mehrkosten von rund einer Million Franken verursachen werden. Aus dem vorgenannten Kontingent wurden die Professur für allgemeine Ökologie und diejenige für Medienwissenschaft (1/2-Stelle) geschaffen. Ein grosser Teil der Punkte wurde für die Nachwuchsförderung, d.h. für die Schaffung von Assistenten- und Hilfsassistentenstellen eingesetzt.

Eine Untersuchung der Arbeitszeitbelastung der Ober- und Assistenzärztinnen und -ärzte konnte nach Einbezug von neun weiteren Kliniken des Inselspitals abgeschlossen werden. Wie bei den vorangegangenen Analysen sind namhafte Über-

francs lors de la session de septembre. Les travaux auront lieu en 1989.

Bien-fonds Engehalde; informatique: le projet et le devis sont prêts. La demande de crédit doit être soumise au scrutin populaire en 1990. Les travaux débuteront en 1991.

Centre des étudiants du Bülhplatz: le projet et le devis ont été établis au cours de l'année. Il est prévu de soumettre la demande de crédit à l'organe compétent en 1989 afin que les travaux puissent commencer en 1990. La commune bernoise de Berne allouera une subvention d'investissement substantielle pour la construction du centre.

Section supérieure de l'école normale de Berne: tous les bâtiments ont pu être occupés à l'automne par les institutions de formation d'enseignants.

Hôpital de l'Ile: l'établissement des plans des trois nouveaux bâtiments (Frauenspital; service de physiothérapie et polycliniques; administration, centre de formation et parking) avance rapidement.

Comme les années précédentes, l'Université a absorbé une part substantielle du crédit alloué par l'Etat pour l'entretien des bâtiments. Comme on tend de plus en plus à transformer les bâtiments existants en modifiant leur affectation, la situation ne changera pas dans les années qui viennent.

Le taux de participation du canton de Berne à la couverture des frais donnant droit à une subvention en vertu de la loi fédérale sur l'aide aux universités est passé de 54 pour cent à 56 pour cent.

Au total, 64 procédures principales (projets de petite et de moyenne dimension impliquant une dépense de plus de 50 000 francs) et une procédure préliminaire portant respectivement sur 6,173 millions de francs et 25,93 millions de francs (transformation et agrandissement des cliniques dentaires) ont été introduites devant la Confédération. Par ailleurs, 40 demandes afférentes à des bâtiments de location ont été déposées; elles ont représenté une dépense de location brute de 4,2 millions de francs. Enfin, les subventions de base, les subventions d'investissement et les subventions allouées par le canton de Berne pour des locations ont atteint respectivement 44,262 millions de francs, 14,5 millions de francs et 2,112 millions de francs. Les subventions versées par les cantons non universitaires en vertu de l'Accord intercantonal sur la participation au financement des universités se sont élevées à 12,269 millions de francs.

Le nombre de crédits de recherche accordés par des tiers (Fonds national de recherche scientifique, etc.) est passé de 669 à 716. Les fonds alloués pour la recherche, qui s'ajoutent aux moyens financiers libérés par l'Etat, ont augmenté de 3,5 millions pour atteindre 45,7 millions de francs; sur ce montant, 30,3 millions de francs ont été affectés au financement du personnel de recherche supplémentaire non rétribué par l'Etat.

#### 2.4.3 *Administration de l'Université*

Si les crédits ont permis tout juste de couvrir les achats et les frais d'exploitation, c'est parce que les facultés ont constamment fixé des priorités.

L'augmentation du nombre de postes de l'Université a été fixée à 540 en 1988, ce qui représente une dépense d'un million de francs environ. Ce contingent supplémentaire a permis de créer une chaire d'écologie générale et une chaire de sciences des médias. Il a été absorbé en grande partie par la promotion de la relève, c'est-à-dire la création de postes d'assistant et d'assistant auxiliaire.

L'enquête sur la charge de travail des chefs de cliniques et des médecins-assistants a pris fin, après que neuf cliniques supplémentaires de l'Hôpital de l'Ile y eurent été associées. Elle a révélé que la durée de travail hebdomadaire de ces catégories

schreitungen der Höchstarbeitszeit von durchschnittlich 60 Wochenstunden festgestellt worden. Als Gründe seien angeführt: Rückgang der Spitalaufenthaltsdauer der Patienten, dadurch mehr Spitaleintritte und logischerweise Mehrbelastung der Ärzteschaft; zunehmende Spezialisierung und Technisierung; seit rund zehn Jahren spärliche Neuschaffung von Arztstellen. Neue Abteilungen, neue Grossgeräte und neue Methoden wurden eingeführt ohne Gewähr für die notwendigen personellen Voraussetzungen. Die Zuteilung der 19 Oberarzt- und 28 Assistenzarztstellen, die im Vorjahr aufgrund des Postulates Jermann speziell geschaffen worden waren, wurde von einer Ad-hoc-Kommission unter dem Vorsitz des Dekans der Medizinischen Fakultät an die Hand genommen. Die Arbeitskapazität der Kliniken und Institute ist mit diesen Stellenschaffungen bei den Oberärztinnen und -ärzten um 25 Prozent und bei den Assistenärztinnen und -ärzten um 15 Prozent erhöht worden. Die Kommission hat die Klinikdirektoren aufgefordert, geeignete Massnahmen zu treffen, damit die zusätzlichen Stellen wirklich der Arbeitszeitverkürzung und nicht einer Erweiterung des Dienstleistungsangebots dienen.

Die Universitätsverwaltung wurde mittels einer Detailanalyse im Rahmen des kantonalen EFFISTA-Projekts untersucht. Als Folge davon wurde im Rechnungswesen die Umwandlung der Stabsstelle Organisation in eine Linienorganisation mit zwei Kaderstellen vorgenommen.

Zur Bildung einer zentralen Abteilung Informatikdienste wurde ein Konzept erarbeitet und die Abteilung auf den 1. Januar 1989 geschaffen. Sie übernimmt die bisher vom Institut für Informatik und zum Teil von der BEDAG erbrachten zentralen Informatikdienstleistungen wie Anschaffungskoordination, Netzwerkbetreuung, Beratung usw.

Bei der Bibliotheksautomation wurde für die Fachbereichsbibliothek Bülhlplatz die Verbundkatalogisierung mit Basel definitiv aufgenommen. Als weiteres Teilprojekt konnte die Fachbereichsbibliothek Erziehungswissenschaften dem Verbund angeschlossen werden.

Die Annahme, die Entwicklung im Sektor Raum würde bis zum Bezug Uni Tobler ruhig verlaufen, erwies sich als Utopie. Für fünf Mietobjekte kleineren Umfangs sind Kündigungen der Vermieter eingetroffen oder in Aussicht gestellt worden. Die Ersatzbeschaffung gestaltet sich äusserst schwierig, der Markt ist vollständig ausgetrocknet.

de personnel dépassait souvent les 60 heures réglementaires, confirmant en cela les résultats des analyses précédentes. D'après les auteurs de l'enquête, cette situation est imputable aux facteurs suivants: diminution de la durée d'hospitalisation des patients, d'où une augmentation des entrées et une surcharge pour le corps médical; spécialisation et technicisation croissantes, création insuffisante de postes de médecin depuis dix ans; mise en place de nouveaux services, de nouveaux gros appareillages et de nouvelles méthodes sans aucune garantie quant à la situation du personnel. Une commission ad hoc présidée par le doyen de la Faculté de médecine a réparti les 19 postes de chef de clinique et les 28 postes de médecin-assistant créés spécialement l'année précédente en exécution du postulat Jermann. Grâce à ces nouveaux postes, la capacité de travail des cliniques et des instituts a augmenté de 25 pour cent chez les chefs de clinique et de 15 pour cent chez les médecins-assistants. La commission a invité les directeurs de clinique à s'assurer que ces postes supplémentaires serviront réellement l'allègement des horaires et ne seront pas utilisés pour étendre les services.

Une analyse détaillée de l'organisation de l'administration de l'Université a été réalisée dans le cadre du projet cantonal EFFISTA. Suite à cette analyse, le service de comptabilité, qui était organisé en état-major, a désormais une structure «linéaire» et comprend deux postes de cadre.

Un projet de création d'une division des services informatiques a été élaboré. Cette division sera créée le 1<sup>er</sup> janvier 1989. Elle assurera les services informatiques centraux que fournissaient jusqu'alors l'Institut d'informatique et la BEDAG, en particulier la coordination des achats, la gestion du réseau de données, l'assistance, etc.

En ce qui concerne l'automatisation des services de bibliothèque, la réalisation d'un catalogage commun par la bibliothèque spécialisée du Bülhlplatz et par une bibliothèque de Bâle est entrée dans sa phase définitive. Complémentairement, le catalogage commun a été étendu à la bibliothèque des sciences de l'éducation.

On pensait que la situation en matière de locaux serait sereine jusqu'à l'occupation de l'ancien bâtiment de la société Tobler. Cette supposition s'est révélée être une utopie. Les bails de cinq immeubles de moindre dimension ont été résiliés ou sont en voie de l'être. L'offre étant complètement tarie, il est très difficile d'acquérir des immeubles de remplacement.

#### 2.4.4 *Beratungsstelle für Studierende*

Die Zahl der Ratsuchenden von 353 entspricht den Anfragen der beiden vorangegangenen Jahre, jedoch hat sich die Anzahl der einzelnen Sitzungen gegenüber letztem Jahr von 1675 auf 1752 erhöht, d.h. dass die Ratsuchenden im Berichtsjahr mehr Beratungsstunden beanspruchten. Im Vergleich zum entsprechenden Uniateil kamen wiederum mehr Frauen als Männer in die Beratung. Ebenso besuchten überdurchschnittlich viele Studierende der Theologie und der philosophisch-historischen Richtung, weniger von den Wirtschaftswissenschaften und den philosophisch-naturwissenschaftlichen Richtungen, die Beratungsstelle.

Die Anliegen der Ratsuchenden waren jenen der Vorjahre sehr ähnlich: Informationsanliegen über Studien- und Prüfungsbedingungen; Beratungsanliegen zu praktischen Fragen des Studienverlaufs; Standortbestimmung in bezug auf die Studienwahl und den Studienwechsel; Prüfungsvorbereitung und Überwindung von Prüfungsangst; Klärung von schwierigen Beziehungssituationen; allgemeine Themen der persönlichen Entwicklung. Die Anliegen der Frauen betrafen mehr den «persönlichen Bereich», der Schwerpunkt der Männer lag dagegen im «Arbeitsbereich».

#### 2.4.4 *Service d'orientation et de conseil pour les étudiants*

En 1988, les conseillers d'orientation ont reçu 353 étudiants, ce qui correspond à peu près aux visites enregistrées les deux années précédentes. Toutefois, le nombre d'entretiens est passé de 1675 à 1752 entre 1987 et 1988; le temps consacré à chaque consultant a donc augmenté. Cette année encore, les étudiantes ont été surreprésentées par rapport à leur pourcentage dans la population estudiantine. De même, le nombre d'étudiants des facultés de théologie et des lettres a été supérieur à la moyenne. Les étudiants de la Faculté des sciences et de la Section de sciences économiques, par contre, ont fait plus rarement appel au service de conseil.

Les motifs de consultation ont été très similaires à ceux des années précédentes: recherche d'informations sur les études et sur les conditions d'examen; questions pratiques sur le déroulement des études; choix d'une formation ou changement d'orientation; préparation ou peur des examens; difficultés relationnelles; questions générales liées au développement personnel. Les difficultés rencontrées par les étudiantes ont surtout été d'ordre personnel alors que celles des étudiants concernaient généralement le travail.

Um das Thema der Frauensituation an der Uni auszuleuchten, wurde in diesem Herbst eine Frauengruppe gegründet, die sich regelmässig trifft und die neue Lebensformen sucht und ausprobert.

Aufgrund der zunehmenden Schwierigkeiten von Studierenden beim Verfassen von schriftlichen wissenschaftlichen Arbeiten wurde Ende Jahr unter Beizug eines externen Experten eine zweitägige Schreibwerkstatt organisiert. Gemäss Rückmeldung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war dies ein gelungener Versuch, dem Handwerk «Schreiben» näher zu kommen und einige Hemmungen zu lösen.

Zu Beginn des Wintersemesters wurden erneut Einführungskurse für Tutorinnen und Tutoren durchgeführt. Diesbezügliche Anfragen kamen von der Jus-Tutorenkommission und der Kirchlich-theologischen Schule (KTS).

Im Rahmen der Zusammenarbeit der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für akademische Berufs- und Studienberatung (AGAB) übernahm die Beratungsstelle die Bearbeitung und Erstellung der studien- und berufskundlichen Dokumentationsmappen «Mathematik» und «Buchhandel/Verlag». Ebenfalls im Rahmen der AGAB beteiligte sie sich am Aufbau einer Weiterbildungs-Datenbank (Pilotprojekt zum Bereich «Psychologische Weiterbildung und Psychotherapie-Ausbildung»).

## 2.5 Abteilung Unterrichtswesen

### 2.5.1 Allgemeines

Das bis Ende Juli 1989 dauernde Langschuljahr, welches den Übergang zum Spätsommerschulbeginn herstellt, hat der Abteilung Unterrichtswesen, ganz besonders aber der Zentralstelle für Lehrerfortbildung viel Arbeit gebracht. Im grossen und ganzen haben sich die getroffenen Massnahmen für den Übergang zum Spätsommerschulbeginn bewährt. Sehr intensiv befasste sich die Abteilung mit Arbeiten an der Schulgesetzgebung (Änderung des Primarschulgesetzes und des Mittelschulgesetzes) mit dem Ziel, die vom Grosse Rat angenommene Initiative für ein Schulmodell 6/3 in Form der Gesetzesänderung dem Volk zur Entscheidung zu unterbreiten. Parallel dazu wurden die Arbeiten am neuen Volksschulgesetz, das 1987 in Vernehmlassung war, intensiv weitergeführt.

In der November-Session 1988 beschloss der Grosse Rat den Beitritt des Kantons Bern zum Konkordat der Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) über die Schulkoordination. Damit konnte die Vorbereitungsarbeit der Abteilung Unterrichtswesen erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Abteilung befasste sich im Berichtsjahr intensiv mit ihrer neuen Struktur im Rahmen der Neuorganisation der Erziehungsdirektion. Die Schaffung der beiden neuen Ämter «Amt für Finanzen und Administration» sowie «Amt für Lehrer- und Erwachsenenbildung» führt zu einer Abnahme der Aufgabengebiete und damit auch zu einem personellen Abbau der Abteilung, die nun ab 1. Januar 1989 «Amt für Unterricht» genannt wird.

### 2.5.2 Schulbauten und Hauswirtschaft

#### 2.5.2.1 Subventionierung von Schulanlagen

Im Berichtsjahr sind 370 (391) neue Gesuche eingereicht worden; gegenüber dem Vorjahr ist deren Anzahl erneut um 5 Prozent (-5%) zurückgegangen.

Un collectif féminin chargé de réfléchir à la situation de la femme à l'Université a été créé en automne. Ce groupe, qui se réunit régulièrement, recherche et expérimente de nouveaux modes de vie.

Les difficultés croissantes qu'éprouvent les étudiants à rédiger des travaux scientifiques ont amené l'Université à organiser, à la fin de l'année, un atelier d'écriture. Cet atelier, dirigé par un spécialiste extérieur, a duré deux jours. Les participants et participantes ont estimé qu'il avait réussi à les familiariser avec cet outil de travail qu'est l'écriture et à lever certains blocages.

De nouveaux cours d'initiation ont été organisés au début du semestre d'hiver pour les tuteurs et tutrices (assistants auxiliaires qui conseillent les nouveaux étudiants) de la Faculté de droit à la demande de la Kirchlich-theologische Schule et de la Commission des tuteurs de la Faculté de droit.

Le service de conseil a établi deux dossiers d'information sur les études et carrières; l'un est consacré aux mathématiques, l'autre à la librairie et à l'édition. Par ailleurs, il a participé à la constitution d'une banque de données sur les possibilités de formation continue (projet pilote sur «le perfectionnement en psychologie et la formation psychothérapeutique»). Ces deux tâches s'inscrivent dans l'action de coordination menée par l'Association suisse pour l'orientation universitaire (ASOU).

## 2.5 Service de l'enseignement

### 2.5.1 Généralités

Le Service de l'enseignement, en particulier le Centre de perfectionnement du corps enseignant, a été très absorbé par les travaux liés au déplacement de la rentrée scolaire à la fin de l'été et à la prolongation de l'année scolaire 1988/89. Globalement, les mesures prises en vue du déplacement de la rentrée scolaire se sont avérées adéquates. Le Service a travaillé de façon soutenue à la préparation de textes législatifs, notamment à la modification des lois sur l'école primaire et sur les écoles moyennes. Cette modification, qui concrétise les exigences de l'initiative pour le modèle 6/3 adoptée par le Grand Conseil, sera soumise ensuite au scrutin populaire. Il a aussi poursuivi l'élaboration de la loi sur l'école obligatoire, envoyée en consultation en 1987.

Lors de la session de novembre 1988, le Grand Conseil a décidé d'adhérer au Concordat de la Conférence des directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP) sur la coordination scolaire. Cette adhésion conclut avec bonheur les travaux préparatoires du Service de l'enseignement.

Ce dernier a été aussi occupé par la restructuration de la Direction de l'instruction publique. La création de deux nouveaux offices (Office des finances et de l'administration et Office de la formation des enseignants et des adultes) a entraîné une diminution de ses tâches et, par voie de conséquence, une réduction de son personnel. A partir du 1<sup>er</sup> janvier 1989, le Service de l'enseignement prendra le nom d'«Office de l'enseignement».

### 2.5.2 Constructions scolaires et économie familiale

#### 2.5.2.1 Octroi de subventions pour les constructions scolaires

En 1988, le Service de l'enseignement a examiné 370 demandes (391 l'année précédente). Le nombre de cas à traiter a donc diminué de cinq pour cent cette année encore.

Zugesichert wurden folgende Beiträge:

	Fr.
– Staatsbeiträge für wertvermehrnde Arbeiten an Kindergärten, Schul- und Sportanlagen von Primar- und Sekundarschulen sowie an Lehrerwohnungen	16 811 324.–
– Staatsbeiträge für Unterhaltsarbeiten	256 235.–
– Staatsbeiträge für Ausrüstungen	224 304.–
– Beiträge aus dem Fonds für Turn- und Sportwesen für Sportanlagen sowie für bewegliche Turn- und Spielgeräte	287 224.–
– Staatsbeiträge für wertvermehrnde Arbeiten an höheren Mittelschulen	990 618.–
<b>Total</b>	<b>18 569 705.–</b>

Die eingegangenen Verpflichtungen im Bereich der Kindergärten, der Schul- und Sportanlagen von Primar- und Sekundarschulen sowie der Lehrerwohnungen liegen um 5 211 324 Franken über dem vom Grossen Rat festgesetzten Höchstbetrag der Zusicherungen von jährlich durchschnittlich 11,6 Mio. Franken für die Jahre 1988 bis 1990. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die im Berichtsjahr dem Grossen Rat zur Genehmigung unterbreiteten Schulbaugeschäfte einen noch nie dagewesenen Umfang erreichten (24 Vorlagen). In vier Fällen, in denen die Beitragssätze gemäss Artikel 15 des Dekrets vom 22. Mai 1979 über die Subventionierung von Schulanlagen neu festgesetzt worden sind, betrug die Zusicherungssumme allein 4 966 775 Franken. Die Direktion plant nach wie vor, den vom Grossen Rat vorgegebenen Plafond einzuhalten. Für die Jahre 1989 und 1990 verbleibt somit noch ein Rest von 18,2 Mio. Franken. Sollten die Zusicherungen im gleichen Ausmass wie im Berichtsjahr anfallen, müsste der mit Grossratsbeschluss vom 11. November 1987 betreffend die Begrenzung und Festsetzung von staatlichen Baubeiträgen festgesetzte Höchstbetrag der Zusicherungen für die Jahre 1988 bis 1990 von insgesamt 35 Mio. Franken überprüft werden.

Die Zusicherungen von Staatsbeiträgen für höhere Mittelschulen sind im laufenden Jahr nochmals erheblich zurückgegangen. Im Berichtsjahr wurde neben Beiträgen an kleinere Sanierungen verschiedener Gymnasien nur ein grösserer Beitrag an den Neubau der Dreifach-Sporthalle Lachen in Thun zugesichert.

Ausgezahlt wurden folgende Staatsbeiträge:

	Fr.
– Staatsbeiträge für wertvermehrnde Arbeiten an Kindergärten, Schul- und Sportanlagen von Primar- und Sekundarschulen sowie an Lehrerwohnungen	9 817 781.–
– Staatsbeiträge für Unterhaltsarbeiten	212 213.–
– Staatsbeiträge für Ausrüstungen	179 694.–
– Beiträge aus dem Fonds für Turn- und Sportwesen für Sportanlagen sowie für bewegliche Turn- und Spielgeräte	392 177.–
– Staatsbeiträge für wertvermehrnde Arbeiten an höheren Mittelschulen	5 600 901.–
<b>Total</b>	<b>16 202 766.–</b>

Die bis Ende Jahr zugesicherten, aber noch nicht abgerechneten Subventionsverpflichtungen im Bereich der Kindergärten, Primar- und Sekundarschulen betragen 36,6 Mio. Franken.

Le Service s'est engagé à allouer les subventions suivantes:

	Fr.
– Subventions cantonales pour les travaux engendrant une plus-value réalisés dans les jardins d'enfants et dans les installations scolaires et sportives d'écoles primaires ou secondaires et dans les logements d'enseignants	16 811 324.–
– Subventions cantonales pour les travaux d'entretien	256 235.–
– Subventions cantonales pour les équipements	224 304.–
– Subventions prélevées sur le Fonds pour la gymnastique et le sport pour le financement d'installations sportives et de matériel mobile de gymnastique et de jeux	287 224.–
– Subventions cantonales pour des travaux engendrant une plus-value réalisés dans les écoles moyennes supérieures	990 618.–
<b>Total</b>	<b>18 569 705.–</b>

Les engagements pris en 1988 pour les jardins d'enfants, les installations scolaires et sportives des écoles primaires et secondaires et les logements d'enseignants ont dépassé de 5 211 324 francs le montant maximum fixé par le Grand Conseil, montant dont la moyenne annuelle s'établit à 11,6 millions de francs pour les années 1988 à 1990. Cet excédent est dû au nombre considérable de projets de construction scolaire soumis à l'approbation du Grand Conseil (24); jamais ce nombre n'a été aussi élevé. Quatre cas, pour lesquels le taux de subventionnement a été redéfini en vertu de l'article 15 du décret du 22 mai 1979 sur le subventionnement des installations scolaires, ont représenté à eux seuls une somme totale de 4 966 775 francs. La Direction continuera de respecter le plafond fixé par le Grand Conseil. Pour les années 1989 et 1990, il ne reste plus que 18,2 millions de francs. Si cette évolution devait se maintenir dans les années qui viennent, le montant maximum fixé pour les subventions garanties dans l'arrêté du Grand Conseil du 11 novembre 1987 concernant la limitation et la fixation des subventions cantonales à la construction devrait être redéfini. Ce montant atteint au total 35 millions pour les années 1988 à 1990.

Les subventions cantonales promises aux écoles moyennes supérieures ont encore sensiblement diminué par rapport à l'année précédente. Elles ont été affectées en majorité à des réfections mineures effectuées dans divers gymnases; seul le projet de construction de la salle de sport Lachen à Thoune, salle à trois sections, a donné lieu à une promesse de subvention substantielle.

Les versements effectués se sont établis aux montants suivants:

	Fr.
– Subventions cantonales pour les travaux engendrant une plus-value réalisés dans les jardins d'enfants, dans les installations scolaires et sportives d'écoles primaires ou secondaires et dans les logements d'enseignants	9 817 781.–
– Subventions cantonales pour les travaux d'entretien	212 213.–
– Subventions cantonales pour les équipements	179 694.–
– Subventions prélevées sur le Fonds pour la gymnastique et le sport pour le financement d'installations sportives et de matériel mobile de gymnastique et de jeux	392 177.–
– Subventions cantonales pour des travaux engendrant une plus-value réalisés dans les écoles moyennes supérieures	5 600 901.–
<b>Total</b>	<b>16 202 766.–</b>

Les subventions qui ont été garanties aux jardins d'enfants, aux écoles primaires et aux écoles secondaires avant la fin de l'année mais ne sont pas encore exigibles atteignent 36,6

Dabei sind Akontozahlungen von 17,6 Mio. Franken, die in früheren Jahren geleistet worden sind, bereits berücksichtigt. Im Bereich der höheren Mittelschulen bestehen auf Ende des Berichtsjahrs noch offene Subventionsverpflichtungen von 4,8 Mio. Franken. Die Abrechnung von Verpflichtungskrediten betraf vor allem namhafte Akontozahlungen an die Sanierungsarbeiten beim Gymnasium Bern-Neufeld, beim Wirtschaftsgymnasium in Biel und bei der Handelsschule St. Immer. Auch zugunsten der Neuen Mädchenschule (Erwerb und Umbau Aarhof) konnte eine erste Beitragstranche ausgerichtet werden.

Die zunehmende Zahl von Grossratsvorlagen, die von der Verwaltung einen grösseren Einsatz verlangen, haben die Direktion veranlasst, das Subventionsverfahren grundsätzlich zu überdenken. Die Direktion will ihre Führungsfunktion im Schulbaubereich wahrnehmen und die Qualität der Bauarbeiten durch eine umfassende Beratung der Gemeinden positiv beeinflussen. Aus diesem Grunde sollen die geltenden Subventionsvorschriften (Dekret und Verordnung) überprüft werden. Die Erziehungsdirektion hat eine entsprechende Arbeitsgruppe eingesetzt, deren Arbeitsergebnisse bereits 1989 veröffentlicht werden sollen.

#### 2.5.2.2 Freiwillige hauswirtschaftliche Fortbildung

Die Direktion subventionierte im Berichtsjahr zum letzten Mal freiwillige hauswirtschaftliche Fortbildungskurse gestützt auf die bisherige Verordnung vom 19. Januar 1983. Da das BIGA seine Leistungen im selben Jahr als Folge der Aufgabenteilung Bund/Kanton massiv eingeschränkt hat, sind für die Direktion im Berichtsjahr erhebliche Mehrkosten entstanden. Eine Korrektur wird erst mit der neuen Verordnung vom 17. Juni 1987, d.h. im Jahr 1989 mit der Abrechnung der Staatsbeiträge für 1988, möglich sein.

Gleichzeitig mit den Subventionen je Kursveranstalter hat auch der Kreis der Subventionsempfänger zugenommen. 290 (273) Veranstalter, wovon 266 aus dem deutschsprachigen und 23 aus dem französischsprachigen Kantonsteil, haben insgesamt 1949 (1390) Kurse abgerechnet. Diese Kurse deckten Inhalte aus folgenden Bereichen ab:

Bekleidung/Handarbeiten/Werken	1108	(812) Kurse
Ernährung/Kochen	609	(456) Kurse
Gemeinschaft/Familie/Zusammenleben	61	(58) Kurse
Gesundheitsförderung	48	(28) Kurse
Erziehung/Elternbildung	42	(-) Kurse
Staatskunde/Recht/Wirtschaft	24	(6) Kurse
Gartenbau	28	(14) Kurse
Haushaltführung/Finanzen	12	(2) Kurse
Ökologie/Umweltschutz	12	(-) Kurse
Wohnen	5	(14) Kurse
Konsum	-	(-) Kurse
<b>Total</b>	<b>1949</b>	<b>(1420) Kurse</b>

Zusätzlich führten sieben Haushaltungsschulen und hauswirtschaftliche Fachschulen Jahres- und Halbjahreskurse mit insgesamt 50 Klassen durch. Von den drei privaten Schulen (Haushaltungsschule Worb, Neue Mädchenschule Bern und Haushaltungsschule St. Immer) können zukünftig nur deren zwei ihr Angebot weiterhin aufrechterhalten. Die französischsprachige Schule «Le Printemps» in St. Immer musste ihre Tore im Frühjahr mangels Anmeldungen schliessen. Damit hat der Berner Jura eine traditionsreiche Privatschule verloren, da sie den Schritt in die Gegenwart leider nicht geschafft hat.

millions de francs. Ce montant comprend les acomptes – 17,6 millions de francs au total – versés les années précédentes.

Les subventions qui ont été garanties aux écoles moyennes supérieures mais ne leur ont pas encore été versées ont atteint 4,8 millions de francs. Le décompte des crédits d'engagement a concerné surtout le versement d'acomptes importants pour les travaux de réfection effectués dans le Gymnase de Neufeld, le Gymnase économique de Bienne et à l'Ecole de commerce de Saint-Imier. Par ailleurs, une première tranche a été versée pour les travaux de la Neue Mädchenschule (achat et transformation du bâtiment situé au bord de l'Aar).

L'augmentation du nombre de projets soumis au Grand Conseil, projets dont la préparation demande beaucoup de travail, a amené la Direction à repenser toute la procédure d'octroi des subventions. Elle veut assurer au mieux sa fonction de gestion des dossiers d'équipement scolaire et contribuer à améliorer la qualité des travaux de construction en offrant une assistance étendue aux communes. Pour ce faire, il faut remanier les prescriptions réglant l'octroi de subventions (décret et ordonnance). Le groupe de travail constitué par la Direction à cet effet doit faire connaître ses conclusions dès 1989.

#### 2.5.2.2 Formation complémentaire facultative en économie familiale

La formation complémentaire en économie familiale a été subventionnée pour la dernière fois sur la base de l'ordonnance du 19 janvier 1983. Comme la redistribution des tâches entre la Confédération et le canton a entraîné une diminution considérable des prestations de l'OFIAMT, les dépenses de la Direction ont sensiblement augmenté. Elle ne pourra remédier à cette situation que lorsque l'ordonnance du 17 juin 1987 entrera en vigueur, c'est-à-dire en 1989, car c'est en 1989 que sera établi le décompte des subventions cantonales de 1988.

Si le nombre de subventions allouées par organisation a augmenté, les bénéficiaires ont été eux aussi plus nombreux. 290 institutions (273) ont reçu une aide financière, dont 266 dans la partie germanophone du canton et 23 dans la partie francophone. Au total, 1949 cours (1390) ont été subventionnés. Ces cours sont les suivants:

Habillement/travaux à l'aiguille/travaux manuels	1108	(812) cours
Nutrition/cuisine	609	(456) cours
Vie communautaire/vie familiale	61	(58) cours
Santé	48	(28) cours
Education/formation des parents	42	(-) cours
Instruction civique/droit/économie	24	(6) cours
Jardinage	28	(14) cours
Tenue d'un ménage/finances	12	(2) cours
Ecologie/protection de l'environnement	12	(-) cours
Habitat	5	(14) cours
Consommation	-	(-) cours
<b>Total</b>	<b>1949</b>	<b>(1420) cours</b>

En outre, sept écoles d'enseignement ménager ont organisé des cours d'un an ou d'un semestre suivis par 50 classes au total. Deux écoles privées vont subsister (Ecole d'enseignement ménager de Worb et Neue Mädchenschule de Berne), l'Ecole «Le Printemps» de Saint-Imier ayant dû fermer ses portes au printemps faute d'inscriptions. Cet établissement de tradition ancienne n'est pas parvenu à opérer une nécessaire reconversion et sa disparition est une perte pour le Jura bernois.

Après l'entrée en vigueur de la nouvelle ordonnance le 1<sup>er</sup> jan-

Im Zusammenhang mit der am 1. Januar 1988 in Kraft getretenen neuen Verordnung hat die Direktion das Handbuch «Freiwillige hauswirtschaftliche Fortbildung» bereinigt und ergänzt. Die Kursveranstalter konnten alle notwendigen Informationen über die eingetretenen Neuerungen beim Kanton beziehen. Sie sind somit bestens gerüstet für die Organisation und Abrechnung ihrer Kurse nach den neuen Bestimmungen.

### 2.5.3 *Kindergärten, Primar- und Sekundarschulen im deutschsprachigen Kantonsteil*

Im Berichtsjahr konnten 18 Vollzeit- (wovon 14 befristet) und vier Teilzeitkindergärten (wovon zwei befristet) eröffnet werden. Dagegen mussten ein Vollzeit- und ein Teilzeitkindergarten geschlossen werden. Eine besonders starke Zunahme war bei den Bewilligungen für zusätzlichen Unterricht zur sprachlichen Förderung von Kindern fremder Muttersprache zu vermerken.

Nachdem im Laufe des Jahres wiederum eine Anzahl Urlaube für Kindergärtnerinnen bewilligt wurde, zeigte sich nach den Sommerferien, dass es für die Kindergartenkommissionen zunehmend schwieriger geworden war, Stellvertreterinnen, aber auch Nachfolgerinnen für austretende Stelleninhaberinnen zu finden. Der trockene Stellenmarkt zwang die Direktion, den Kommissionen nahezu legen, Urlaube nur noch zu bewilligen, wenn die Stellvertretung sichergestellt ist. Dem zunehmenden Mangel an Kindergärtnerinnen und Kindergärtnern wird ab 1989 mit Wiedereinstiegskursen entgegengetreten. Schulbehörden und Lehrerschaft oblag die Organisation des Langschuljahres (1. 4. 1988 bis 31. 8. 1989) im ersten Quartal des Berichtsjahres. So galt es, an allen Schultypen eine inhaltlich vertiefte Unterrichtsplanung vorzunehmen sowie die Lehrerfortbildung vorzubereiten. Im ersten Semester und im Herbst-/Winterquartal 1988 fanden denn auch bereits zahlreiche spezielle Aktivitäten der Schulen und Veranstaltungen der Lehrerfortbildung im Rahmen des Langschuljahres statt. Besonderes Gewicht erhielt dabei die schulhausbezogene Fortbildung, in der zahlreiche Kollegien Formen der Zusammenarbeit planten und durchführten oder mit deren Realisierung begannen. Die von der Zentralstelle für Lehrerfortbildung nebst dem üblichen Kursangebot durchgeführten Kurse zum Thema «Lernen zu lernen» fanden bei der Lehrerschaft besonders guten Anklang. Es ist zu hoffen, dass die engere Zusammenarbeit in den Lehrerkollegien und Schulkreisen, die die Fortbildung im Langschuljahr ermöglichte, auch in Zukunft weiter praktiziert wird.

Von prioritärer Bedeutung war die Fortführung der Entwurfsarbeiten an der Schulgesetzgebung. Nachdem in der November-Session 1987 der Grosse Rat die Initiativen für ein Schulmodell 6/3 und für eine kooperative Oberstufe behandelt und die erstere gutgeheissen hatte, fand im Juni 1988 die Volksabstimmung über die zweite Initiative statt. Mit einem Stimmenverhältnis von rund 3:1 lehnte die Stimmbürgerschaft das Begehren ab. Die aufgrund der Gutheissung der Initiative für ein Schulmodell 6/3 vorbereitete Änderung des Gesetzes über die Primarschule und die Mittelschulen legt die Struktur 6/3 fest und schafft rechtliche Grundlagen für Formen der Zusammenarbeit zwischen Primar- und Sekundarschulen, für besondere Massnahmen in der vorbereitenden «Beobachtungsstufe» des 5. und 6. Schuljahres sowie für Stütz-, Förder- und Niveaueurse auf der Oberstufe. Diese Vorlage wurde Ende Juni vom Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates verabschiedet. Die vorberatende grossrätliche Kommission und der Grosse Rat beschliessen in erster Lesung, nur die Strukturfrage in der Änderung des Primar- und Mittelschulgesetzes zu belassen und die zusätzlichen Gesetzesbestimmungen aus der Vorlage zu streichen.

vier 1988, la Direction a revu et complété le classeur sur la formation complémentaire facultative en économie familiale. Les organisations peuvent obtenir auprès du canton les informations relatives aux changements apportés. Elles seront ainsi en mesure d'organiser leurs cours et d'établir leurs décomptes conformément aux nouvelles dispositions.

### 2.5.3 *Jardins d'enfants, écoles primaires et écoles secondaires dans la partie germanophone du canton*

En 1988, une autorisation d'ouverture a été accordée pour 18 jardins d'enfants à plein temps (ouverture différée pour 14 d'entre eux) et quatre jardins d'enfants à temps partiel (ouverture différée pour deux d'entre eux). Un jardin d'enfants à plein temps et un jardin d'enfants à temps partiel ont été fermés. Les autorisations de mise en place d'un enseignement complémentaire à l'intention des enfants de langue maternelle étrangère ont fortement progressé. Plusieurs jardinières d'enfants ont obtenu un congé.

Après les vacances d'été, il est apparu que les commissions de jardin d'enfants avaient de plus en plus de mal à trouver des remplaçantes pour les enseignantes en congé, mais aussi pour celles qui quittent leur poste. Le tarissement de l'offre a contraint la Direction de l'instruction publique à recommander aux commissions de n'accorder de congés que si le remplacement était assuré. A partir de 1989, des cours de réinsertion professionnelle seront organisés afin de faire face à la pénurie croissante de maîtres et de maîtresses de jardin d'enfants. Pendant le premier trimestre, les autorités scolaires et le corps enseignant ont été chargés d'organiser l'«année scolaire longue», qui durera du 1<sup>er</sup> avril 1988 au 31 août 1989. Il a fallu affiner la planification de l'enseignement dans tous les types d'écoles et préparer le perfectionnement des enseignants. De nombreux cours de perfectionnement et activités scolaires préparant spécifiquement à la prolongation de l'année scolaire ont ainsi eu lieu pendant le premier semestre et pendant les trimestres d'automne et d'hiver. L'accent a été mis sur l'organisation de cours de perfectionnement dans l'enceinte de l'école, cours pour lesquels un grand nombre d'enseignants ont planifié, organisé ou commencé à mettre sur pied des formes de collaboration diverses. Les cours sur le thème «Apprendre à apprendre», organisés par le Centre de perfectionnement en plus des cours habituels, ont été particulièrement appréciés des enseignants. Il faut espérer que l'étroite collaboration qui s'est établie au sein des équipes enseignantes et des milieux scolaires afin de faciliter le perfectionnement pendant l'année scolaire longue se poursuivra.

Le Service de l'enseignement a accordé une importance centrale à l'élaboration de projets de loi scolaires. Lors de la session de novembre 1987, le Grand Conseil avait débattu l'initiative pour le modèle 6/3 et l'initiative pour une structure coopérative du degré supérieur. La première avait été acceptée. La deuxième a été soumise au scrutin populaire en juin 1988; elle a été rejetée à une large majorité (75%). La modification des lois sur l'école primaire et sur les écoles moyennes, préparée à la suite de l'acceptation de l'initiative pour une structure 6/3, intègre cette structure et fixe des bases légales autorisant la coopération entre l'école primaire et l'école secondaire, l'adoption de mesures spécifiques dans le «degré d'observation», c'est-à-dire dans les 5<sup>e</sup> et 6<sup>e</sup> années, et la mise en place de cours d'appui, de cours d'appoint et de cours à niveaux dans les classes supérieures de la scolarité obligatoire. Le Conseil-exécutif a approuvé ce projet à la fin du mois de juin avant de le soumettre au Grand Conseil.

Le Grand Conseil et la commission du Grand Conseil chargée des débats préliminaires ont décidé, en première lecture, de ne

Die zweite Lesung über die Gesetzesänderung wird in der Grossrats-Session im Mai 1989 erfolgen.

Das Parlament entschied während der ersten Lesung, die besonderen unterrichtlichen Massnahmen während des 5. und 6. Schuljahres (Beobachtungsstufe) durch ein Dekret zu regeln. Die Abteilung Unterrichtswesen begann im Spätherbst 1988 mit der Erarbeitung eines entsprechenden Dekrets.

Parallel zur Strukturvorlage wurden zwei Varianten eines Volksschulgesetzes entworfen, diejenige für das Modell 6/3 und eine solche für das Modell 4/5+.

Ein wesentlicher Schritt zur Verbesserung der Zusammenarbeit im Schulwesen unter den Kantonen ist der Beitritt des Kantons Bern zum Konkordat über die Schulkoordination. Der Kanton Bern tritt als einer der letzten Kantone dem Konkordat bei, das von der Schweizerischen Konferenz der Erziehungsdirektoren ausgearbeitet wurde.

Das im Berichtsjahr angelaufene Langschuljahr bietet der Lehrerschaft Gelegenheit, Zusatzstoffe aus den Lehrplaninhalten in vermehrtem Mass zu erarbeiten und Kernstoffe zu vertiefen. Die verlängerte Unterrichtszeit im Langschuljahr soll nicht zu einer zusätzlichen Belastung der Schülerinnen und Schüler führen.

Die Evaluation der Lehrpläne, in welcher Erfahrungen aus der ersten Anwendungsphase gesammelt und ausgewertet werden, ist vom Amt für Unterrichtsforschung und -planung in Angriff genommen worden.

Im Volksschulbereich wurde im Berichtsjahr in den folgenden Sachgebieten bzw. Themenbereichen an Neuerungen oder Änderungen gearbeitet:

– Verordnung über die Vergütung von Fahrauslagen an Teilpersonenlehrer:

Eine Verbesserung wird angestrebt, dass für bestimmte Speziallehrkräfte, die in Randgebieten des Kantons nur aus andern Kantonen rekrutiert werden können, auch eine Vergütung der Fahrspesen vorgesehen werden kann. Dies ist vor allem im Sektor des Sprachheilunterrichts der Fall.

– Verordnung über die Pflichtlektionen der Lehrer:

Es wurde weiterhin darauf geachtet, dass die Regelung zur Erteilung von Zusatzlektionen im Sinn des Begehrens der Motion Zürcher (Gwatt) und der als Postulat angenommenen Motion Matter eingehalten wird. Zusatzlektionen werden durch die Schulinspektorinnen und Schulinspektoren grundsätzlich nur in begründeten Fällen und im Sinn der Verordnungsbestimmungen toleriert.

Die Volkswirtschaftsdirektion versucht, durch die entworfene Änderung der Verordnung über das Personalwesen an Schulen und Institutionen der Berufsbildung (VPB) Rechtsgrundlagen zu schaffen, die eine kombinierte Anstellung von Lehrerinnen und Lehrern an Schulen der Erziehungsdirektion und solchen der Volkswirtschaftsdirektion ermöglichen; dabei wird seitens der Erziehungsdirektion dahin gewirkt, dass Sozial- und Dienstalterszulagen sowie der Versicherungsschutz vollumfänglich gewahrt und Zusatzlektionen soweit als möglich vermieden werden können.

Eine vom Regierungsrat eingesetzte paritätische Arbeitsgruppe erstellte einen Bericht mit Anträgen zur allgemeinen Arbeitszeitverkürzung für die Lehrerschaft aller Schulstufen und -typen im Ausmass von einer Lektion pro Woche. Der Regierungsrat hat Ende Dezember die beantragte Arbeitszeitverkürzung für alle Lehrerkategorien der Erziehungsdirektion auf 1. August 1990 beschlossen.

Parallel zur Realloohnerhöhung für das Staatspersonal wurde eine Vorlage zu einer generellen Realloohnerhöhung für die Lehrerschaft erarbeitet. Nach der Verabschiedung Ende des Berichtsjahres durch den Regierungsrat wird der Grosse Rat über diese Anträge 1989 in Form eines Vorschlages zur Änderung des Dekrets über die Lehrerbesoldungen zu entscheiden haben.

Seit mehreren Jahren fordert der Bernische Lehrerverein die

laisser dans la modification des lois sur l'école primaire et les écoles moyennes que les dispositions sur la structure et de supprimer les autres. Le projet sera examiné en deuxième lecture lors de la session de mai 1989.

Lors de l'examen en première lecture, le Parlement a décidé de régler par décret l'institution de mesures d'enseignement particulières dans les 5<sup>e</sup> et 6<sup>e</sup> années (degré d'observation). Le Service de l'enseignement a commencé à préparer ce décret à la fin de l'automne.

Parallèlement, la loi sur l'école obligatoire a été préparée en deux versions: l'une pour la structure 6/3, l'autre pour la structure 4/5+.

L'adhésion du canton de Berne au Concordat sur la coordination scolaire élaboré par la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique constitue un pas important vers une amélioration de la collaboration intercantonale dans le domaine scolaire. Le canton de Berne est un des derniers à y avoir adhéré.

L'«année scolaire longue», qui vient de commencer, donne aux enseignants l'occasion d'approfondir les disciplines de base et de développer davantage les contenus d'enseignement complémentaires des plans d'études. L'allongement du temps d'enseignement ne doit entraîner aucune surcharge pour l'élève.

L'Office de recherche et de planification pédagogiques a commencé à évaluer les plans d'études. Cette évaluation consiste à enregistrer puis analyser les expériences faites pendant la première étape d'application.

Plusieurs textes législatifs concernant la scolarité obligatoire ont été adaptés pendant l'année sous revue:

– Ordonnance concernant les indemnités versées pour les frais de déplacement des maîtres qui assument des programmes partiels dans différentes écoles:

Le but de la modification est de permettre le remboursement des frais de déplacement d'enseignants spécialisés qui doivent intervenir dans les régions périphériques du canton et ne peuvent être recrutés que dans d'autres cantons. C'est le cas notamment pour les orthophonistes.

– Ordonnance fixant le nombre de leçons obligatoires des enseignants:

Le Service de l'enseignement a veillé à ce que la réglementation applicable en matière de leçons supplémentaires satisfasse aux exigences formulées dans la motion Zürcher (Gwatt) et dans la motion Matter, adoptée sous forme de postulat. Les inspecteurs et inspectrices n'autoriseront les enseignants à donner des leçons supplémentaires que si les circonstances le justifient et dans les limites fixées par l'ordonnance.

La Direction de l'économie publique prépare actuellement une modification de l'ordonnance sur le personnel des écoles et institutions de formation professionnelle, afin d'y intégrer les bases légales permettant d'engager du personnel qui enseignerait à la fois dans des établissements relevant de la Direction de l'instruction publique et dans des établissements relevant de la Direction de l'économie publique. La Direction s'assurera quant à elle que les prestations sociales, les allocations d'ancienneté et la couverture d'assurance restent intégralement acquises aux intéressés. Elle veillera aussi à ce que les leçons supplémentaires soient limitées au minimum.

Un groupe de travail paritaire institué par le Conseil-exécutif a élaboré un rapport proposant une réduction du temps de travail d'une leçon par semaine pour les enseignants de tous les degrés et de tous les types d'école. Fin décembre, le Conseil-exécutif a approuvé cette proposition. Le 1<sup>er</sup> août 1990, le nombre d'heures de travail de toutes les catégories d'enseignants qui dépendent de la Direction sera réduit.

Le Service de l'enseignement a élaboré un projet de relèvement général du salaire réel des enseignants, qui fait pendant à l'ajustement du salaire réel du personnel de l'Etat. Ce projet a reçu l'aval du Conseil-exécutif à la fin de l'année. En 1989, il

Überprüfung der Entlastungs- und Entschädigungsregelung für die Funktion der Schulleitung an Primar- und Sekundarschulen. Der Regierungsrat stimmte dem Antrag der Direktion auf eine unabhängige Arbeitsplatzanalyse zu. Folge dieser Untersuchung wird die Überprüfung der Verordnung über die Pflichtlektionen der Lehrer (Entlastungsregelung für die Schulleitung) und der Verordnung über die Entschädigung der Schulleiter und Träger weiterer Funktionen an Primar- und Sekundarschulen sein (Entschädigungsregelung für die Schulleitung).

Das Projekt zur Einführung der Informatik an der Oberstufe wird weitergeführt. In den versuchsweise durchgeführten Informatikwochen für Schulklassen, bei denen der Kanton die Infrastruktur zur Verfügung stellt, werden mögliche Inhalte der Informatik fächerübergreifend erarbeitet. Aus diesen Erfahrungen wurde auch ein Lehrplanteil zum Einbezug der Informatik in die Unterrichtsinhalte der Primar- und Sekundarschule entwickelt.

Im Bereich der Kleinklassen A und der heilpädagogischen Förderbemühungen zeichnet sich vorab in ländlichen Gebieten eine veränderte Entwicklung ab. Das Weiterbestehen einzelner Kleinklassen ist durch die abnehmende Schülerzahl teilweise in Frage gestellt. Dafür besteht das Bedürfnis, Kinder mit Lernschwierigkeiten in Regelklassen heilpädagogisch betreuen zu können. Der Kanton kann dafür die Errichtung von Lehrstellen für heilpädagogischen Förderunterricht als Spezialunterricht bewilligen. Lehrkräfte mit besonderer Ausbildung können in diesen Fällen analog zu den Sprachheillehrkräften ambulant eingesetzt werden. Probleme bestehen mit der Beratung und Hilfestellung, die solche Lehrerinnen und Lehrer zum Teil in besonderem Mass benötigen. Zusammen mit dem Amt für Unterrichtsforschung und -planung sollen diese Fragen im Rahmen eines Projekts angegangen werden.

Die Überarbeitung des Lehrplans für die Weiterbildungs-klassen der Primarschulen von 1979 wurde im Berichtsjahr an die Hand genommen. Die Lehrmittel-/Lehrplankommission für die deutschsprachigen Primarschulen berief dafür eine Projektgruppe ein; amtierende Lehrkräfte an Weiterbildungsklassen wurden in die Mitarbeit einbezogen.

Im Zusammenhang mit der Schaffung und Herausgabe von Lehrmitteln und Unterrichtsmaterialien sind folgende Projekte im Überblick erwähnenswert:

– Mathematik: Die Arbeiten an Lehrmitteln für die Kleinklassen A wurden fortgesetzt. Auf Beginn des Schuljahrs 1989/90 soll das Lehrmittel für die erste Lernstufe in provisorischer Fassung vorliegen.

Für die Sekundarschule befinden sich die Lehrmittel für das 5. und 6. Schuljahr in Überarbeitung. Lehrmittel für die Oberstufe erscheinen planmässig. Bis 1991 sollte die Reihe für diesen Schultyp fertiggestellt sein.

– Deutsch: Im Rahmen der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ILZ) stehen folgende Lehrmittel in Erarbeitung bzw. vor der Herausgabe: Lesebücher für das 4., 5. und 6. Schuljahr, letzteres unter bernischer Projektführung. Für ein Lesebuch des 1. Schuljahres wurden ebenfalls unter bernischer Leitung die Konzeptarbeiten geleistet. Die Zusammenstellung des Manuskripts ist gegen Ende 1988 aufgenommen worden. Die Arbeiten an den beiden bernischen Leselehrgängen für die Primarunterstufe wurden weitergeführt, ebenso diejenigen für die Überarbeitung des ILZ-Leselehrgangs «Lesen, Sprechen, Handeln». Sie sind auf die Verwendung mit dem Schuljahresbeginn im Spätsommer ausgerichtet und sollen auf Sommer 1989 bereitliegen.

Der Lehrerkommentar zum Gedichtband «Mitten in einen Vers» wurde erarbeitet; er wird voraussichtlich 1989 erscheinen.

– Geographie, Geschichte, Singen/Musik: An den Lehrwerken des Kantons Bern zur Geographie (5. und 6. Schuljahr) und Geschichte (5. bis 9. Schuljahr) wurde intensiv weitergearbeitet. Erste Teilausgaben sollen 1989 erscheinen.

Die Zusammenstellung der Liedsammlung für die Oberstufe

sera soumis au Grand Conseil sous la forme d'une modification du décret sur les traitements du corps enseignant.

Depuis plusieurs années, la Société des enseignants bernois demande une révision de la réglementation relative à l'allègement horaire et à la rétribution des enseignants qui prennent la direction d'une école primaire ou d'une école secondaire. Le Conseil-exécutif a accepté qu'une analyse des conditions de travail soit effectuée par des experts indépendants, comme le proposait la Direction. Cette analyse débouchera sur la révision de l'ordonnance fixant le nombre des leçons obligatoires des enseignants (dispositions sur l'allègement horaire accordé aux directeurs d'école) et de l'ordonnance sur l'indemnisation des directeurs d'écoles et autres titulaires de fonctions dans les écoles primaires et secondaires (dispositions sur l'allègement horaire accordé aux directeurs d'école).

Le projet «Informatique» a été poursuivi dans les classes supérieures de la scolarité obligatoire. On a organisé des semaines d'informatique expérimentales – l'infrastructure étant fournie par le canton – afin de réorganiser l'enseignement de l'informatique sur une base pluridisciplinaire. A partir de ces expériences, on a développé un contenu d'enseignement qui sera intégré aux plans d'études des écoles primaires et des écoles secondaires.

En ce qui concerne les classes spéciales de type A et les appuis pédagogiques, la situation devient préoccupante, surtout dans les régions rurales. La baisse des effectifs risque en effet de compromettre le maintien de certaines classes à effectif réduit. Les enfants ayant des difficultés d'apprentissage devront donc être intégrés à des classes ordinaires. Le canton peut autoriser la création des postes d'enseignant nécessaires à leur suivi en assimilant l'appui pédagogique à un enseignement spécialisé. Ces enseignants seront donc des pédagogues itinérants comme les orthophonistes. Ce type d'intervention exige toutefois une assistance et une aide particulières, qui font actuellement défaut. Le Service de l'enseignement et l'Office de recherche et de planification pédagogiques engageront un projet commun afin d'analyser toutes ces questions.

La refonte du plan d'études des classes de perfectionnement des écoles primaires, plan d'études qui date de 1979, a été entreprise. La Commission des moyens d'enseignement des écoles primaires germanophones a institué un groupe de travail à cet effet. Les maîtres de classe de perfectionnement en fonction ont été associés aux travaux.

En ce qui concerne la création et la publication des moyens d'enseignement, plusieurs travaux sont à signaler.

– Mathématiques: la préparation du manuel destiné aux classes spéciales de type A se poursuit. Une édition provisoire sera prête à la rentrée scolaire 1989/90 pour les élèves du premier degré.

Les manuels des 5<sup>e</sup> et 6<sup>e</sup> années secondaires sont en cours d'élaboration. Ceux des classes terminales de la scolarité obligatoire ont été publiés dans les délais prévus. Toute la série destinée aux classes secondaires devrait être achevée en 1991.

– Allemand: la Centrale intercantonale des moyens d'enseignement (CIME) continue à préparer les livres de lecture des 4<sup>e</sup>, 5<sup>e</sup> et 6<sup>e</sup> années, la confection du livre de 6<sup>e</sup> année étant dirigée par le canton de Berne. C'est aussi le canton de Berne qui dirige l'élaboration du projet de livre de lecture pour la première année scolaire. La rédaction du manuscrit a commencé vers la fin de l'année. La CIME a poursuivi la refonte de son manuel de lecture «Lesen, Sprechen, Handeln» et la préparation de deux manuels de lecture destinés aux classes de l'enseignement primaire inférieur du canton de Berne. Ces ouvrages sont conçus pour une année scolaire débutant à la fin de l'été et ils seront prêts pour l'été 1989.

Le livre du maître qui accompagne le recueil de poèmes «Mitten in einen Vers» est prêt. Il paraîtra probablement en 1989.

der Volksschule in mehreren Einzelbändchen wurde ebenfalls weitergeführt.

- Französisch: Zum Lehrwerk «Bonne chance!» sind die Schülergrammatik und der Übungsteil im Anschluss an den Band 3 mit den ergänzenden Inhalten für das 9. Schuljahr der Sekundarschulen fertiggestellt worden. Am Teil «Rencontres», Hefte 3 und 4 für den Wahlfachunterricht der Primarschulen, wurde die Autorenarbeit fortgeführt. Das Lehrwerk wird nach der Herausgabe dieser Teile in vollständigem Umfang für die Klassen der Volksschule vom 5. bis 9. Schuljahr bereitstehen.
- Religion/Lebenskunde: Im Berichtsjahr konnten die letzten fünf Arbeitshilfen zum Lehrplan für die Oberstufe der Primar- und Sekundarschule herausgegeben werden.
- Naturlehre: Die Vorarbeiten für ein integriertes Naturlehrmittel wurden fortgeführt. Die im Lehrplan von 1983 enthaltenen Ansätze, Inhalte der Fächer Chemie, Biologie und Physik in einem übergreifenden Sinn zu verbinden, sollen im Lehrmittelbereich konkretisiert werden. Ein entsprechendes Projekt des Kantons Luzern soll weiterverfolgt werden.
- Hauswirtschaft: Die Arbeiten an der französischsprachigen Fassung des Kochbuchs «Tiptopf» der ILZ sind im Gang. Die welsche Ausgabe soll ebenfalls im Staatlichen Lehrmittelverlag Bern erscheinen. Die Herstellung einer italienischsprachigen Ausgabe wird auf Wunsch des Kantons Graubünden erwogen.
- Verkehrserziehung: Zum Werk «Strasse und Verkehr 3» für das 5. und 6. Schuljahr, ebenfalls ein ILZ-Lehrmittel, wurde eine umfassende Überarbeitung in die Wege geleitet.

– Géographie, histoire, chant/musique: la préparation des manuels de géographie (5<sup>e</sup> et 6<sup>e</sup> années) et d'histoire (5<sup>e</sup> à 9<sup>e</sup> années) du canton de Berne a bien avancé. Les premiers volumes paraîtront en 1989. La confection du livre de chants destiné aux classes terminales de la scolarité obligatoire se poursuit. Ce livre est composé de plusieurs petits recueils.

- Français: la grammaire et la partie exercices sont venues compléter le 3<sup>e</sup> volume «Bonne chance». Le contenu en a été élargi pour la 9<sup>e</sup> année de l'école secondaire. Les travaux d'auteurs engagés en vue de la préparation des 3<sup>e</sup> et 4<sup>e</sup> fascicules de «Rencontres», destiné à l'enseignement du français comme discipline à option, se sont poursuivis. Lorsqu'ils seront publiés, la série sera complète et pourra être utilisée dans son intégralité dans les 5<sup>e</sup> à 9<sup>e</sup> années de la scolarité obligatoire.
- Religion/éthique: cinq moyens d'enseignement, auxiliaires du plan d'études, ont été publiés. Ils s'adressent aux élèves des classes primaires et secondaires supérieures.
- Sciences naturelles: la préparation d'un manuel de sciences naturelles «global» est en cours. Le plan d'études de 1983 préconise l'intégration des enseignements de la chimie, de la biologie et de la physique. Les moyens d'enseignement doivent matérialiser cette idée. Le projet que réalise actuellement le canton de Lucerne va dans ce sens et il doit être poursuivi.
- Economie familiale: la CIME prépare une édition française du livre de cuisine «Tiptopf», qui sera publiée aussi par la Librairie de l'Etat de Berne. Une édition italienne pourrait être établie à la demande du canton des Grisons.
- Education routière: la CIME a engagé une refonte totale du manuel des 5<sup>e</sup> et 6<sup>e</sup> années «Strasse und Verkehr 3».

#### 2.5.4 *Kindergärten, Primar- und Sekundarschulen im französischsprachigen Kantonsteil*

Das Berichtsjahr stand unter dem Zeichen der Solidarität, diesem Schlüsselbegriff, der das Prinzip der Zusammenarbeit im Bereich der Erziehung auf kantonaler und interkantonalen Ebene noch unterstützte.

In der Vorschulerziehung ist die französische Anpassung des bernischen Rahmenlehrplans vollendet. Wie ihre deutschsprachigen Kolleginnen und Kollegen werden Lehrerinnen und Lehrer für die Leitung ihrer Kindergärten bald über ein Nachschlagewerk als unentbehrliches Dokument verfügen. Diese Tatsache wird unseren Kanton nicht daran hindern, zu gegebener Zeit an der Erarbeitung eines welschen Lehrplans mitzuwirken.

Die Bemühung um die Umwelterziehung hat sich vor allem durch die Teilnahme des welschen Teils unseres Kantons an einem Wettbewerb geäußert, der vom Kanton Waadt initiiert wurde. Die Ergebnisse werden im Laufe des Jahres 1989 erscheinen und Gegenstand einer Ausstellung in den betroffenen Kantonen sein.

Im Rahmen der Gesundheitserziehung sind Anregungen von ausserschulischen Vereinigungen wie der APESE (Association pour l'éducation sexuelle dans les écoles du Jura bernois et de Bienne romande) im Bereich der Verhütung der sexuell übertragbaren Krankheiten in die Lehrpläne der Primar- und Sekundarschule aufgenommen worden.

Als praktisches Beispiel der Solidarität zwischen den Kantonen

#### 2.5.4 *Jardins d'enfants, écoles primaires et écoles secondaires de la partie francophone du canton*

L'année écoulée aura été marquée du sceau de la solidarité, cette notion-clé qui, dans le domaine des éducations, sous-tend le principe de collaboration aux niveaux cantonal et intercantonal.

En ce qui concerne l'éducation préscolaire, l'adaptation française du plan-cadre bernois est achevée. A l'instar de leurs collègues alémaniques, les enseignants et enseignantes francophones disposeront donc sous peu d'un document de référence indispensable pour la conduite de leur jardin d'enfants, ce qui n'empêchera pas notre canton de participer, le moment venu, à l'élaboration d'un plan-cadre romand.

La partie francophone a participé à un concours sur l'éducation à l'environnement préparé par le canton de Vaud. Les résultats seront connus en 1989 et donneront lieu à une exposition qui sera présentée dans les cantons concernés.

Les associations parascolaires comme l'APSE (Association pour l'éducation sexuelle dans les écoles du Jura bernois et de Bienne romande) présentent un grand intérêt pour l'éducation à la santé. Leur apport, notamment dans le domaine de la prévention des maladies sexuellement transmissibles, a été reconnu et leurs suggestions ont été consignées dans les plans d'études primaire et secondaire.

La publication, par le GIP (Groupement interprofessionnel), d'un choix d'exercices à l'intention des maîtres et maîtresses d'apprentissage, offre un exemple pratique de la solidarité

Jura und Bern ist das GIP (Groupement interprofessionnel) zu nennen, welches eine Serie von Übungen zuhänden der Lehrmeisterinnen und Lehrmeister publiziert hat. Diese Übungen sollen einen harmonischen Übergang zwischen obligatorischer und nachobligatorischer Schule schaffen. So können Lehrmeisterinnen und Lehrmeister bei der Auswahl ihrer Lehrtöchter und Lehrlinge deren Kenntnisse in den Fächern Französisch, Deutsch (in Vorbereitung) und Mathematik gemäss neuem Lehrplan für die Primarschule testen.

Was die Berufswelt anbelangt, so bedingt die Vorbereitung auf die Berufswahl ein entsprechendes Lehrmittel. Seine Verwirklichung ist in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung eingeleitet.

Dank dem Geist der Zusammengehörigkeit der Kontaktschulen (für unseren Kanton die Primarschulen von Courtelary, Plagne, Reconvilier, Prés-de-Cortébert, die Sekundarschulen Corgémont und Courtelary) hat die welsche Gruppe, die mit der Überarbeitung der Programme beauftragt ist, welche von der Commission Interdépartementale Romande de Coordination de l'Enseignement (CIRCE) für die Stufen 1 bis 6 erstellt wurden, Bilanz gezogen über ihre Arbeit als Beraterin und Beobachterin. Auf dieser Grundlage wird eine neue Version der französischen Lehrpläne im Frühjahr 1989 erscheinen.

Im Fach Französisch zeigt sich die Solidarität am deutlichsten. Das neue Programm wurde gemäss Planung in den siebten Klassen der Primar- und Sekundarschulen des Kantons eingeführt. Die Solidarität drückt sich aus durch das Bedürfnis, die Fortdauer des neuen Französischunterrichts auf den Stufen 7 bis 9 zwischen Primar- und Sekundarschulen mit geeigneten Massnahmen sicherzustellen; dabei geht es vor allem um die Anpassung der Lehrmittel an die Anforderungen der Lehrpläne. Nach dem Erscheinen der welschen Werke für das 6. Primar- und Sekundarschuljahr bleibt die Frage nach den höheren Stufen der obligatorischen Schulzeit offen. Nach dem Beschluss der COROME (Commission romande des moyens d'enseignements) sollen die Grade 4 bis 6 mit einem Nachschlagewerk in Form einer Kurzgrammatik ausgestattet werden. Für die Lehrerinnen und Lehrer an Mehrklassenschulen soll eine methodische Hilfe durch zusammenfassende Übersichten und Wegleitungen angeboten werden. Daneben wurden die Arbeiten zur Anpassung der Lehrmittel an die neuen Lehrpläne fortgesetzt. Einige wurden schon fertiggestellt.

Folgende Werke sind realisiert worden:

– mündliches Rechnen, 5. und 6. Schuljahr, Sekundarschule.

Dank der interkantonalen Zusammenarbeit:

– Deutsch 8. Schuljahr, Primarschule

– Musikerziehung, Primar- und Sekundarschule

– Kunsterziehung: Handarbeiten 5. bis 9. Schuljahr

In Vorbereitung:

– Mathematik 7., 8., 9. Schuljahr Primarschule

– Naturkunde 5., 6. Schuljahr Primarschule

– Hauswirtschaft, Kochen: französische Fassung des Werkes «Tiptopf», Primar- und Sekundarschule

Im Fach Deutsch als Zweitsprache wird immer deutlicher, dass der Erfolg eines kommunikativen Unterrichts von den zur Verfügung stehenden Auswertungsmöglichkeiten abhängt. Aus diesem Grund sind einige Kantone einem welschen Projekt beigetreten, das versuchsweise die Verbreitung einer Serie von Testmodellen vornimmt. Diese Modelle sollen die Auswertung der Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler der Stufen 7 bis 9 erleichtern, die mit dem Deutschlehrmittel «Unterwegs Deutsch» erworben worden ist.

Die Subkommission, die mit der Erstellung der Programme und mit der Auswertung der Resultate aus den Klassen beauftragt ist, hat ein Projekt zur allgemeinen Einführung der Informatik in der obligatorischen Schule bei der Direktion eingereicht, welche sich anfangs 1989 über seine Eignung aussprechen wird.

entre les cantons du Jura et de Berne et de la volonté de coopération entre la scolarité obligatoire et les enseignements postobligatoires. Cette série d'exercices permet aux enseignants de tester les acquis de leurs élèves en français, en mathématiques et en allemand (en préparation) conformément au nouveau plan d'études primaire.

La préparation au choix d'un métier requiert un moyen d'enseignement approprié. Sa réalisation est en cours; elle sera assurée conjointement avec l'Office de l'orientation professionnelle.

Grâce à l'esprit de solidarité manifesté par les écoles de contact de notre canton – écoles primaires de Courtelary, de Plagne, de Reconvilier et des Prés-de-Cortébert et écoles secondaires de Corgémont et de Courtelary –, le Groupe romand chargé de l'aménagement des programmes élaborés par la Commission interdépartementale romande de coordination de l'enseignement (CIRCE) pour les 1<sup>er</sup> à 6<sup>e</sup> degrés a pu déposer le bilan de la consultation-observation relative à ses travaux. Une nouvelle livraison des plans d'études romands paraîtra donc au printemps 1989.

C'est surtout dans le domaine du français, dont le nouveau programme a été étendu à l'ensemble des classes de 7<sup>e</sup> année des écoles primaires et secondaires du canton, que la solidarité prend tout son sens. En Romandie et dans notre canton en particulier, elle se manifeste par un besoin pressant d'assurer la continuité du nouvel enseignement du français dans les 7<sup>e</sup>, 8<sup>e</sup> et 9<sup>e</sup> degrés, entre le primaire et le secondaire, notamment en ce qui concerne l'adéquation des moyens d'enseignement aux exigences des plans d'études. La COROME (Commission romande des moyens d'enseignement) a décidé de doter les 4<sup>e</sup>, 5<sup>e</sup> et 6<sup>e</sup> degrés d'un ouvrage de référence présenté sous forme de mémento grammatical et de fournir aux enseignants et enseignantes des classes à degrés multiples une aide méthodologique par la création de tableaux synoptiques et de plans de cheminement. Après cette décision et après la parution des ouvrages romands des 6<sup>es</sup> années primaire et secondaire, le problème posé par les degrés supérieurs de la scolarité obligatoire demeure.

Les efforts entrepris afin, précisément, d'adapter les moyens d'enseignement aux nouveaux plans d'études se poursuivent. Ils ont en partie abouti puisque le manuel de calcul mental destiné aux 5<sup>e</sup> et 6<sup>e</sup> classes de l'école secondaire est prêt et que plusieurs ouvrages ont été réalisés grâce à la collaboration intercantonale (allemand, 8<sup>e</sup> année primaire; éducation musicale, classes primaires et secondaires; éducation artistique: activités sur textiles, 5<sup>e</sup> à 9<sup>e</sup> années primaires et secondaires).

Les ouvrages suivants sont en préparation :

– livre de mathématique pour les 7<sup>e</sup>, 8<sup>e</sup> et 9<sup>e</sup> années primaires;

– livre de sciences pour les 5<sup>e</sup> et 6<sup>e</sup> années primaires;

– adaptation française de l'ouvrage «Tiptopf» pour les classes primaires et secondaires.

En ce qui concerne l'allemand comme seconde langue, il apparaît de plus en plus que le succès de l'enseignement fondé sur une approche dite «communicative» dépend de l'utilisation d'instruments d'évaluation adéquats. Plusieurs cantons ont ainsi adhéré à un projet romand de diffusion, à titre expérimental, d'une série de modèles facilitant l'évaluation des compétences linguistiques acquises par les élèves des 7<sup>e</sup>, 8<sup>e</sup> et 9<sup>e</sup> degrés dans les classes où le manuel «Unterwegs Deutsch» est utilisé pour l'enseignement de l'allemand.

Quant à l'enseignement de l'informatique, la sous-commission chargée de la préparation des programmes et de l'évaluation des résultats obtenus en classe a déposé un projet d'introduction généralisée de l'informatique à l'école obligatoire à l'intention de la Direction. Celle-ci se prononcera au début de l'année 1989.

## 2.5.5 Mittelschulen

## 2.5.5.1 Seminare

Am 18. Mai 1988 hat der Grosse Rat das Dekret vom 15. November 1972 über die Lehrerbesoldungen geändert. Mit dieser Änderung wurden die nicht mehr gerechtfertigten Unterschiede bei den Zulagen für die Funktion der Übungslehrerinnen und -lehrer an den Seminaren ausgeglichen. Gleichzeitig wurde der Auftrag der Übungslehrerschaft in Weisungen neu geregelt. Für die Patentprüfungen der Kindergärtnerinnen und Kindergärtner im deutschsprachigen Kantonsteil und für die Haushaltungslehrerinnen und -lehrer im französischsprachigen Kantonsteil wurden vom Regierungsrat neue Verordnungen erlassen.

Die deutschsprachigen Seminare erarbeiteten aufgrund der Erfahrungen mit den ersten fünf Jahrgängen mit fünfjähriger Primarlehrerausbildung neue Studienpläne. Sie sollen nach dem Langschuljahr in Kraft treten. Schwerpunkt der Diskussion bildete die zweite Ausbildungsphase (die letzten drei Semester). Die Forderungen nach Kontinuität der Ausbildung einerseits, die Bedürfnisse nach Praxisbezug (Schulpraktika, ausserschulische Kontakte, Abwesenheiten von Rekruten) andererseits sind schwierig zu vereinbaren. Hinzu kommen neuere Ausbildungsbedürfnisse wie Informatik, Erweiterung des Fremdsprachenangebots, Volkswirtschaft, andere fächerübergreifende Inhalte.

Mit dem zustimmenden Volksbeschluss in der Gemeinde Spiez und dem Grossratsbeschluss vom 14. September 1988 erfolgte die erhoffte Existenzsicherung des dortigen Seminars.

## Aufnahmen in die Seminare 1988 (in Klammer Vorjahr)

		deutsch	französisch
1. Primarlehrerinnen und Primarlehrer	angemeldet aufgenommen	536 (454) 366 (282)	11 (31) 9 (17)
2. Kindergärtnerinnen und Kindergärtner	angemeldet aufgenommen	173 (122) 78 (73)	18 (12) 9 (8)
3. Haushaltungslehrerinnen und -lehrer	angemeldet aufgenommen	43 (68) 25 (32)	1 (7) 1 (2)
4. Arbeitslehrerinnen und -lehrer	angemeldet aufgenommen	55 (43) 16 (18)	– (–) – (–)

Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Bewerbungen und Aufnahmen an die deutschsprachigen Primarlehrerseminare nochmals deutlich gestiegen. Es musste eine zusätzliche Klasse gebildet werden.

## 2.5.5.2 Diplommittelschulen

Mit der Übernahme der beiden Diplommittelschulen (DMS) in Bern-Marzili und Moutier durch den Staat (GRB vom 15. 2. 1988) und der Eröffnung von drei DMS an den Seminaren Spiez, Langenthal und Biel in nächster Zukunft (GRB vom 14. 9. 1988) wird in der bernischen Bildungspolitik ein neues Kapitel aufgeschlagen. Durch die staatliche Trägerschaft und die regionale Ansiedlung dieser Schulen werden Eltern und Gemeinden finanziell entlastet und der Schulbesuch erleichtert. Eine kantonale Arbeitsgruppe hat die Arbeiten zu den Bestimmungen über Aufnahmen, Promotionen, Prüfungen und über Organisation an den DMS aufgenommen. Administrativ sind die DMS der Abteilung Unterrichtswesen zugeordnet.

## 2.5.5 Ecoles moyennes

## 2.5.5.1 Ecoles normales

Le 18 mai 1988, le Grand Conseil a modifié le décret du 15 novembre 1972 sur les traitements du corps enseignant. Cette modification a supprimé les différences de rémunération entre les maîtres de classes d'application enseignant dans les écoles normales, différences qui n'étaient nullement justifiées. Parallèlement, des instructions redéfinissant la fonction de maître de classe d'application ont été élaborées. Le Conseil-exécutif a édicté de nouvelles ordonnances sur les examens du brevet de maître/maîtresse de jardin d'enfants dans la partie germanophone du canton et sur les examens du brevet de maître/maîtresse d'économie familiale dans la partie francophone du canton.

Les écoles normales de la partie germanophone ont élaboré de nouveaux plans d'études en se fondant sur les expériences faites à la suite de l'allongement de la durée de la formation d'instituteur. Ces plans d'études entreront en vigueur après l'année scolaire longue. La discussion a porté essentiellement sur la deuxième partie de la formation (les trois derniers semestres). La nécessité d'assurer une continuité à la formation semble difficile à concilier avec le besoin d'une ouverture sur la réalité (stages en établissement scolaire, contacts extra-scolaires, absence des recrues). A cela s'ajoute l'apparition de nouveaux besoins de formation: cours d'informatique, élargissement du choix de langues étrangères, cours d'économie politique, autre contenus transdisciplinaires.

Le vote de la population de la commune de Spiez et l'arrêté du Grand Conseil du 14 septembre 1988 ont garanti le maintien de l'école normale de cette ville.

## Admissions dans les écoles normales en 1988 (entre parenthèses: effectifs de 1987)

		Germano- phones	Franco- phones
1. Instituteurs/ institutrices	candidats admis	536 (454) 366 (282)	11 (31) 9 (17)
2. Maîtres/maîtresses jardins d'enfants	candidats admis	173 (122) 78 (73)	18 (12) 9 (8)
3. Maîtres/maîtresses d'économie familiale	candidats admis	43 (68) 25 (32)	1 (7) 1 (2)
4. Maîtres/maîtresses de travaux à l'anguille	candidats admis	55 (43) 16 (18)	– (–) – (–)

Dans la partie germanophone du canton, le nombre de candidats à l'enseignement primaire et le nombre d'admissions dans les écoles normales d'instituteur ont sensiblement augmenté par rapport à l'année précédente. Une classe supplémentaire a dû être ouverte.

## 2.5.5.2 Ecoles du degré diplôme

La reprise des écoles du degré diplôme du Marzili et de Moutier par l'Etat (AGC du 15.2.1988) et la création, dans un avenir proche, de trois écoles du degré diplôme (EDD) à Spiez, Langenthal et Bienne (AGC du 14.9.1988) ouvrent un nouveau chapitre de l'histoire de la politique de la formation du canton de Berne. Le fait que ces écoles soient placées sous la responsabilité de l'Etat allège la charge financière des parents et des communes. Leur décentralisation, par ailleurs, leur assure une fréquentation suffisante. Un groupe de travail cantonal a commencé à préparer les prescriptions réglant l'admission, la promotion, les examens et l'organisation de l'EDD. Du point de vue administratif, les EDD dépendent du Service de l'enseignement.

## 2.5.5.3 Gymnasien

Mit dem Grossratsbeschluss vom 11. Februar 1988 über die Verlängerung der Dauer der gymnasialen Ausbildung ausserhalb der Schulpflicht auf vier Jahre wurde ein wichtiger politischer Entscheid für das künftige Gymnasium gefällt. Die Dauer wird überprüft und allenfalls neu festgelegt, sobald der Entscheid über die Volksschulstruktur vorliegt. Zurzeit sind die Stundentafeln und Stoffpläne in Überarbeitung. Die Maturitätsprüfungen werden ab 1993 vor den Sommerferien durchgeführt. Die Weisungen über die Aufnahme ins Gymnasium wurden entsprechend den veränderten Gegebenheiten angepasst.

Die Verordnungen über die Maturitätsprüfungen mussten als Folge der Revision der eidgenössischen Verordnung über die Anerkennung der Maturitätsausweise (MAV) geändert werden. Dabei wurde die Möglichkeit, den Maturitätstypus D (neusprachliche Richtung) einzuführen, offen gelassen.

## 2.5.6 Zentralstelle für Lehrerfortbildung

## 2.5.6.1 Zentralstelle im deutschsprachigen Kantonsteil

Die deutschsprachige Kommission für Lehrerfortbildung behandelte neben Routinegeschäften Fragen in Zusammenhang mit der besonderen Lehrerfortbildung im Langschuljahr. Sie entschied über die Aufnahme der Teilnehmer und Teilnehmerinnen in den 20. und 21. Semesterkurs (je 24 Kursplätze) und führte eine Grundsatzdiskussion über die Lehrerfortbildung nach 1990.

Der Arbeitsausschuss der deutschsprachigen Kommission für Lehrerfortbildung gewährte 19 Lehrerinnen und Lehrern bezahlten Bildungsurlaub mit insgesamt 121 Monaten (Vorjahr: 17 Lehrer und Lehrerinnen mit insgesamt 85 Monaten Bildungsurlaub). Für 658 Einzelgesuche wurden 226 000 Franken (Vorjahr: 509 Einzelgesuche, 146 000 Franken) zurückerstattet. Weiter behandelte der Arbeitsausschuss 377 Gesuche um Anerkennung und Finanzierung schulinterner Kurse (369 Gesuche wurden bewilligt) und 496 Gesuche um Anerkennung von Fortbildung, welche ausserhalb des bernischen Lehrerfortbildungsprogramms besucht wurde (434 Gesuche bewilligt).

Für die Planung und Durchführung der Kurse, welche im Programmheft ausgeschrieben sind, arbeitete die Zentralstelle mit dem Kurssekretariat des Bernischen Lehrervereins und den verschiedenen Lehrerorganisationen zusammen. Die Kurse der Zentralstelle wurden zu einem grossen Teil durch Mitglieder der über 30 Projektgruppen (Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen und Fachleute) vorbereitet und geleitet.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr folgende Kurse abgeschlossen (rund zwei Drittel durch die Zentralstelle, ein Drittel von den Lehrerorganisationen):

	Kurse	Vorjahr	Teilnehmer/ Teilnehmerinnen	Vorjahr
Total	1 126	797	18 110	13 648
Aufgliederung nach Inhalten/Fachbereichen:				
- Pädagogik, Allgemeine Didaktik	140	120	2 059	1 577
- fächerübergreifende Kurse	42	9	1 109	205
- Fachkurse gemäss Lehrplan	693	506	11 679	7 976
- Semesterkurse	2	2	48	48
- schulinterne Kurse	249	-	3 215	-

## 2.5.5.3 Gymnases

L'Arrêté du Grand Conseil du 11 février 1988, qui porte à quatre ans la durée de la formation gymnasiale non comprise dans la scolarité obligatoire, est une décision politique importante pour l'avenir du gymnase. Les effets de cette prolongation seront évalués et la durée sera éventuellement redéfinie dès qu'une décision aura été arrêtée au sujet de la loi sur l'école obligatoire. Actuellement, on refond les plans d'études et les grilles horaires. A partir de 1993, les examens de maturité auront lieu avant les vacances d'été. Les instructions réglant l'admission dans les gymnases ont été adaptées par suite de l'allongement de la durée des études gymnasiales.

L'ordonnance fédérale sur la reconnaissance des certificats de maturité ayant été révisée, il a fallu modifier les ordonnances cantonales sur les examens de maturité. Les nouveaux textes ne se prononcent pas sur la possibilité de créer une maturité de type D (langues modernes).

## 2.5.6 Centre de perfectionnement du corps enseignant

## 2.5.6.1 Partie germanophone du canton

La commission chargée du perfectionnement des enseignants de langue allemande a liquidé ses affaires courantes et s'est occupée de surcroît des activités de perfectionnement liées au déplacement de la rentrée scolaire à la fin de l'été. Elle a statué sur l'admission des participants et participantes aux 20<sup>e</sup> et 21<sup>e</sup> cours semestriels (24 places de formation dans chaque cours) et a mené une discussion de principe sur le perfectionnement des enseignants après 1990.

Le groupe de travail de la commission a accordé à 19 enseignants et enseignantes des congés de formation payés représentant 121 mois au total (l'année précédente, 17 congés d'une durée totale de 85 mois avaient été octroyés). Par ailleurs, 226 000 francs ont été remboursés sur présentation de 658 demandes (l'année dernière, elles étaient au nombre de 509 et représentaient 146 000 fr.). La commission a examiné 377 demandes de reconnaissance et de financement de cours organisés dans les écoles (369 ont été agréées) et 496 demandes de reconnaissance de cours de perfectionnement non répertoriés dans le programme de perfectionnement du canton de Berne (434 demandes ont été agréées).

Le centre a planifié et organisé les cours du programme en collaboration avec le secrétariat des cours de la Société des enseignants bernois et avec les associations d'enseignants. La majorité des cours mis sur pied par le centre ont été préparés et dispensés par des membres des groupes de travail (ils sont plus de 30), c'est-à-dire par des spécialistes et des enseignants et enseignantes de toutes les années scolaires.

Cours de perfectionnement proposés (le Centre s'est chargé de l'organisation d'environ deux tiers des cours et les associations d'enseignants du tiers restant):

	Cours	Année précédente	Participants/participant(e)s	Année précédente
Total	1 126	797	18 110	13 648
Répartition par domaines/contenus:				
- Pédagogie, didactique générale	140	120	2 059	1 577
- cours pluridisciplinaires	42	9	1 109	205
- cours dans les disciplines	693	506	11 679	7 976
- cours semestriels	2	2	48	48
- cours organisés dans les écoles	249	-	3 215	-

	Kurse	Vorjahr	Teilnehmer/ Teilnehmerinnen	Vorjahr
Aufgliederung nach dem Grad der Verpflichtung/Funktion:				
- freiwillige Kurse (inkl. zwei Semesterkurse)	875	494	13 032	7 230
- Kurse für Wahlfach-/Zusatzunterricht	7	13	119	149
- obligatorische Kurse/Lehrpläneinführungen	178	241	4 102	5 633
- Kaderkurse	66	49	857	636

Die Gesamtteilnehmerstundenzahl betrug 479134 (im Vorjahr: 256023) Stunden. Im Durchschnitt dauerte ein Kurs (ohne Semesterkurs und schulinterne Kurse) 29,5 (23) Stunden und wurde von 15 (15) Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht.

Die markante Steigerung der Gesamtteilnehmerstundenzahl auf beinahe das Doppelte des Vorjahres ist auf die Verpflichtung der Lehrerschaft zurückzuführen, zwischen Frühling 1988 (Beginn des Langschuljahres) und Sommer 1990 zwei Wochen (60 Stunden) Fortbildung nachzuweisen. Da diese zwei Wochen in Kursen eigener Wahl absolviert werden können und als Kompensation für zwei Wochen zusätzlicher Ferien während des Langschuljahres gelten, werden sie in der obigen Statistik den freiwilligen zugeordnet. Nur jene Kurse, zu denen die Lehrerschaft thematisch verpflichtet wurde (z.B. Einführungskurse in neue Lehrmittel), figurieren unter den obligatorischen. Das immense Kursangebot konnte nur dank äussersten Anstrengungen aller Kursorganisatorinnen und -organisatoren bereitgestellt werden, zu denen auch die Lehrerkollegien der Schulkhäuser zählen, die von der Möglichkeit, schulintern eigene Kurse zu planen und sie anerkennen zu lassen, überraschend zahlreich Gebrauch machten.

Inhaltlich widerspiegelten die Kurse die Breite und Vielfalt der Lehrpläne der verschiedenen Schultypen und -stufen vom Kindergarten bis zu Gymnasium und Seminar. In vielen Kursen wurde über das eigentliche Kursthema hinaus auch auf das gegenwärtige Grundthema der bernischen Lehrerfortbildung, «Lernen zu lernen», eingegangen.

Die Erwartungen der Lehrerschaft an die Qualität von Fortbildungskursen sind in den letzten Jahren gestiegen, die Planung von Kursen wird immer anspruchsvoller und differenzierter. Besonders die Tendenz, Kurse nicht mehr nur auf eine Phase (z. B. eine Blockwoche) zu beschränken, sondern in mehreren Phasen durchzuführen (mit Vorbereitungsphase und Nacharbeiten zum Transfer in den Unterricht), erhöhen die Anforderungen an die Kursleiterinnen und Kursleiter. Dies erfordert eine intensive Kaderschulung, welche in Kaderkursen innerhalb der Projektgruppen und in fächer- und projektgruppenübergreifenden Kaderkursen erfolgt.

Als Dienstleistung der Zentralstelle wurde im alten Länggassschulhaus das Werkzentrum weitergeführt. Es umfasst zwei Universalwerkstätten (zur Durchführung von Werkkursen und als Schauräume, welche Möglichkeiten zur Ein- oder Umrüstung eigener Werkräume aufzeigen) und einen Informations-/Dokumentationsraum mit Beratungsangebot als wichtigem Teil des Zentrums.

Aufgrund des Besuches der vorgeschriebenen Kurse wurden 315 (Vorjahr: 477) Ausweise/Bestätigungen ausgestellt: für Wahlfachunterricht 73 (Französisch 11, Mathematik 6, Musikalische Grundschulung 42, Gruppenmusizieren/Instrumentalunterricht 14), für Handarbeiten/Werken nichttextil 187, für nebenamtliche Leiterinnen und Leiter von Schul- und Gemeindebibliotheken 47, für den berufsgemischten Bausteinkurs «Bildungsarbeit mit Erwachsenen: Ausbildungsgang für Mitar-

	Cours	Année précédente	Participants/ participantes	Année précédente
Répartition selon la fonction du cours/selon qu'il est obligatoire ou facultatif:				
- cours facultatifs (y compris les deux cours semestriels)	875	494	13 032	7 230
- cours pour l'enseignement des disciplines à option et pour l'enseignement complémentaire	7	13	119	149
- cours obligatoires/ initiation aux plans d'études	178	241	4 102	5 633
- cours pour cadres	66	49	857	636

Au total, 479134 heures de cours ont été données (256023 l'année précédente). En moyenne, chaque cours a duré 29,5 heures (cours semestriels et cours organisés par les écoles non compris) et a accueilli 15 participants (23 heures et 15 participants l'année dernière).

L'augmentation considérable du nombre d'heures de cours (il a presque doublé en un an) est due à l'obligation faite au corps enseignant de suivre deux semaines de perfectionnement, soit 60 heures, entre le printemps 1988 (début de l'année scolaire longue) et l'été 1990. Comme les enseignants peuvent suivre les cours de leur choix et que ces deux semaines compensent les deux semaines de vacances supplémentaires qu'ils auront pendant l'année scolaire longue, elles apparaissent sous la rubrique «cours facultatifs» dans le tableau ci-dessus. Seuls les cours dont le thème est imposé (p. ex. initiation aux nouveaux plans d'études) sont répertoriés dans le perfectionnement obligatoire. Ces très nombreux cours n'auraient pu être mis sur pied sans les efforts considérables consentis par les organisateurs et organisatrices, parmi lesquels figurent les équipes enseignantes des établissements scolaires. En effet, ces équipes ont fait largement usage de la possibilité qui leur était offerte de planifier puis de faire reconnaître les cours organisés par l'école elle-même.

Les sujets des cours ont reflété la diversité et l'étendue des contenus des plans d'études des types d'écoles et degrés d'enseignement, du jardin d'enfants au gymnase et à l'école normale. Nombreux sont ceux qui ont abordé, outre le sujet du cours proprement dit, le thème «apprendre à apprendre», qui constitue actuellement un principe fondamental du perfectionnement des enseignants du canton de Berne.

Au cours des dernières années, les enseignants sont devenus plus exigeants quant à la qualité du perfectionnement. Le centre doit donc élargir et différencier toujours plus son programme. La tendance des participants à échelonner leur perfectionnement (étape préparatoire et étape consacrée à la transposition de l'acquis du cours dans l'enseignement) au lieu de le concentrer sur une semaine, par exemple, impose aux animateurs et animatrices des exigences accrues. Il faut donc offrir aux cadres une formation plus poussée. Cette formation est assurée dans les cours organisés au sein des groupes de travail et dans des cours pluridisciplinaires inter-groupes.

Le Centre a continué à diriger le centre d'activités créatrices situé dans l'ancienne école de la Länggasse. Ce centre comprend deux ateliers polyvalents et une salle d'information et de documentation à laquelle est intégré un service de conseil, un des principaux services du centre. Les deux ateliers sont conçus pour accueillir des cours de travaux manuels; ils font aussi fonction de local de démonstration puisqu'ils montrent comment équiper une salle de travaux manuels ou en modifier l'installation.

Au total, 315 attestations (477 l'année précédente) ont été délivrées à l'issue des cours obligatoires. Elles portaient sur l'enseignement des disciplines à option (73 au total: français: 11; mathématiques: 6; formation musicale de base: 42; musi-

beiter aus Lehrerfortbildung und Erwachsenenbildung» (gemeinsam mit dem Beauftragten für Erwachsenenbildung organisiert) 8 Ausweise.

#### 2.5.6.2 Zentralstelle für den französischsprachigen Kantonsteil

Die französischsprachige Fortbildungskommission prüfte an ihren Sitzungen sechs Urlaubsgesuche, wovon deren fünf gutgeheissen wurden; die Gesamtdauer betrug 28 Monate bezahlten Urlaub. Sie hat den Antrag zur Fortbildung im Handarbeiten/Werken der 7. bis 9. Schuljahre ausgewertet und den dritten Semesterkurs 1992 als zweiten zweisprachigen Kurs in enger Zusammenarbeit mit der deutschsprachigen Zentralstelle organisiert.

Zwei Arbeitsgruppen wurden gebildet: «Wirtschaft und Recht» und «Interne Fortbildung der Lehrer an der Ecole normale, dem Gymnase français und dem französischsprachigen Wirtschaftsgymnasium».

Die folgenden Kurse wurden für die Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen organisiert:

	Kurse		Teilnehmer/ Teilnehmerinnen	
	1988	1987	1988	1987
Ausbildung von Kursleiter/innen	5	11	60	133
Westschweizerische und interkantonale Kurse	5	8	82	147
Ergänzungsausbildung	1	2	17	19
Obligatorische Fortbildung	30	32	627	693
Freiwillige Fortbildung	91	87	1061	1317
Ferienkurse	9	5	79	45
Arbeits- und Studiengruppen	5	2	38	25
Kurse, gemeinsam von beiden Zentralstellen organisiert	4	5	37	64
Kurse für Schulleiter und Schulkommissionspräsidenten	1	2	9	21
<b>Total</b>	<b>151</b>	<b>154</b>	<b>2010</b>	<b>2464</b>

Die Kursinhalte haben die Vielfältigkeit der Lehrpläne der Schulstufen und Schultypen, vom Kindergarten bis zum Gymnasium und Seminar, wiedergegeben.

Die beratende Kommission für die Lehrerfortbildung in der Westschweiz und im Tessin sowie die Weiterbildungszentrale für Mittelschullehrer (WBZ) haben gemeinsam 25 Kurse organisiert.

#### 2.5.7 Erziehungsberatungsstellen

Die Nachfrage nach den Dienstleistungen der Erziehungsberatungsstellen hält unvermindert an. Zum «traditionellen» Beratungsangebot für Schule und Elternhaus sind zusätzliche Arbeitsschwerpunkte gekommen:

Im Berichtsjahr begann das Langschuljahr, das aus bekannten Gründen mit einer starken Erweiterung des Angebotes an Leh-

re der Gruppe/enseignement instrumental: 14), sur les travaux manuels (187) ou sanctionnaient une formation de responsable à temps partiel de bibliothèque scolaire ou communale (47). 8 d'entre elles ont été délivrées au terme du cours interprofessionnel sur l'encadrement d'adultes organisé pour les personnes qui assurent le perfectionnement d'enseignants ou la formation d'adultes. Ce cours, construit selon un système d'unités capitalisables, a été mis sur pied en collaboration avec le délégué à l'éducation des adultes.

#### 2.5.6.2 Partie francophone du canton

La commission chargée du perfectionnement des enseignants de langue française s'est réunie quatre fois en séance plénière. Elle a traité en particulier les affaires suivantes: examen de six demandes de congé de longue durée, dont cinq, représentant 28 mois de congés de formation payés, ont été accordées; analyse de la proposition de recyclage des enseignants de travaux manuels des 7<sup>e</sup>, 8<sup>e</sup> et 9<sup>e</sup> années; organisation d'un troisième cours semestriel en 1992, deuxième cours bilingue, en étroite collaboration avec le Centre de perfectionnement du corps enseignant de langue allemande.

Deux groupes de travail ont été créés par le centre: «Economie et droit» et «Perfectionnement interne des enseignants de l'école normale, du Gymnase français et du Gymnase économique, section de langue française».

Cours organisés à l'intention des enseignants et enseignantes de tous les degrés:

	Cours		Participants/ participantes	
	1988	1987	1988	1987
Formation d'animateurs/animateuses	5	11	60	133
Cours romands et intercantonaux	5	8	82	147
Formation complémentaire	1	2	17	19
Recyclage à caractère obligatoire	30	32	627	693
Recyclage et formation continue à caractère facultatif	91	87	1061	1317
Cours de vacances	9	5	79	45
Groupes de travail et de réflexion	5	2	38	25
Cours communs organisés par les deux centres de perfectionnement du canton	4	5	37	64
Cours organisés à l'intention des directeurs et responsables d'écoles et des présidents de commission	1	2	9	21
<b>Total</b>	<b>151</b>	<b>154</b>	<b>2010</b>	<b>2464</b>

Le contenu des cours a reflété la diversité des plans d'études des types d'écoles et degrés d'enseignement, du jardin d'enfants au gymnase en passant par l'école normale.

Plus de 25 cours ont été organisés avec la collaboration de la Commission consultative pour le perfectionnement du corps enseignant de la Suisse romande et du Tessin et du Centre suisse pour le perfectionnement des professeurs de l'enseignement secondaire.

#### 2.5.7 Offices d'orientation en matière d'éducation

La demande d'assistance en matière d'éducation n'a pas baissé. Outre les conseils qu'ils fournissent traditionnellement aux écoles et aux familles, les offices ont assumé plusieurs tâches:

La rentrée scolaire 1988/89 a marqué le début de l'année scolaire longue, celle-ci entraînant, pour des raisons faciles à

rerfortbildung verbunden ist. Ein Grossteil der Erziehungsberaterinnen und -berater war und ist daher in entsprechenden Kursen zu verschiedenen Themen aus dem Bereich des Lehrer- und Schülerverhaltens engagiert.

Die Erziehungsberatungsstellen des französischsprachigen Kantonsteils führten einen Kurs mit den Kindergärtnerinnen in ihrem Einzugsgebiet durch, welcher der Schulreifebeurteilung und dem Erkennen von Entwicklungsproblemen gewidmet war. Ziel war nicht zuletzt die Verbesserung und Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberatungsstellen.

Auch andere kantonale Dienste machen zunehmend vom fachlichen Angebot der Erziehungsberatung Gebrauch. So bestritt z. B. die Erziehungsberatung Bern einen wesentlichen Teil des von der Kantonspolizei organisierten Weiterbildungskurses für Polizeibeamtinnen und -beamte. Es ging um die spezifische Problematik der Einvernahme von Kindern und Jugendlichen im Zusammenhang mit Strafuntersuchungen.

An einer gemeinsamen Informationstagung befassten sich die Erziehungsberaterinnen und -berater und das kantonale Jugendamt mit Problemen der Fremderziehung. Die brennende Aktualität dieses Themas wird durch die Tatsache erhellt, dass heute rund ein Drittel aller Ehen geschieden wird und dass in rund 60 Prozent der geschiedenen Ehen mindestens ein Kind von der Scheidung seiner Eltern betroffen ist. Wirtschaftliche Notlagen, aber auch Probleme der erzieherischen Kompetenz führen immer noch viel zu häufig dazu, dass Kinder – zumindest tagsüber – in die Obhut von Fremderziehern gegeben werden müssen. Durch intensivere Stützung und Begleitung des alleinerziehenden Elternteils über längere Zeiträume durch die Erziehungsberatung könnte Kinderelend vermieden und der öffentlichen Hand einiges an Kosten für Fremderziehung erspart werden. Es fehlt jedoch nach wie vor an der hierzu notwendigen Arbeitskapazität.

Folge der hohen Scheidungsrate ist für die Erziehungsberatung nicht nur die Zunahme der schwierigen und belastenden Gutachteraufträge bei der Kinderzuteilung und der Besuchsrechtsregelung. Die häufige Tendenz der geschiedenen Ehepartner, ihre unerledigten Konflikte via Besuchsrecht über die Kinder auszutragen, erfordert oft dringend die Weiterbetreuung durch eine neutrale Fachperson, wenn Kinder unter solch belastenden Voraussetzungen einigermaßen intakte Entwicklungschancen haben sollen. Die Auseinandersetzung mit Scheidungsspätfolgen ist ein Aspekt von zunehmender Bedeutung in der EB-Arbeit.

Als andere Form erzieherischer Notsituationen, die naturgemäss ebenfalls häufig mit elterlichen Eheproblemen verknüpft sind, haben in jüngster Zeit Misshandlung und Missbrauch von Kindern vermehrt Beachtung in der Öffentlichkeit gefunden. Die Erziehungsberatungsstellen Biel haben in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und den Pädiatern der Kinderklinik ein Notfalltelefon für derartige Krisensituationen geschaffen.

Durch das neue Organisationsdekret der Erziehungsdirektion hat die Konferenz der Leiterinnen und Leiter der kantonalen Erziehungsberatungsstellen eine offizielle Funktion als beratendes Organ der Erziehungsdirektion erhalten. Dadurch, aber auch parallel dazu, werden Erziehungsberaterinnen und -berater häufiger zur Vernehmlassung und Mitbeteiligung an der Diskussion von Schulstrukturfragen und zur Begleitung bei der Durchführung von Schulversuchen beigezogen. Um diesen vielfältiger gewordenen Aufgabenkreis optimal wahrnehmen zu können, hat sich die bis dahin mehr oder weniger ad hoc funktionierende Konferenz durch die Verteilung verschiedener Ressorts eine effizientere Struktur gegeben. Es muss aber erneut gesagt werden: Effizienzsteigerung bei gleichbleibendem Arbeitskraftspotential ist im Umgang mit menschlichen Problemsituationen nur beschränkt möglich. Das dringende Postulat auf bessere Dotation der EB-Stellen bleibt bestehen.

comprendre, un élargissement considérable des possibilités de perfectionnement offertes aux enseignants. Une grande partie des conseillers et conseillères d'éducation ont donné et continuent de donner des cours sur le comportement de l'enseignant et de l'élève.

Les offices de la partie francophone du canton ont organisé, dans leurs régions respectives, un cours consacré à l'évaluation de la maturité scolaire et au décèlement des problèmes de développement de l'enfant. Ce cours s'adressait aux maîtres et maîtresses de jardin d'enfants. Son but premier était d'améliorer la collaboration entre ces enseignants et les offices.

Les services cantonaux font de plus en plus appel aux offices d'orientation en matière d'éducation. Ainsi, l'office de Berne a assuré une grande partie du cours de perfectionnement organisé par la Police cantonale à l'intention des policiers et policières. Ce cours traitait des problèmes spécifiques que pose l'audition d'enfants et de jeunes lors des enquêtes pénales. Une journée d'information consacrée à la prise en charge de l'enfant par des éducateurs a réuni les conseillers et conseillères d'éducation et les collaborateurs et collaboratrices de l'Office des mineurs. Ce problème est d'une actualité brûlante. En effet, environ un tiers des couples sont divorcés, et quelque 60 pour cent des divorces affectent au moins un enfant. Les éducateurs doivent beaucoup trop souvent suppléer aux parents, au moins pendant la journée. La précarité de la situation matérielle, mais aussi l'incapacité des parents à assumer leur tâche d'éducation sont en cause. Si l'office pouvait appuyer et suivre durablement et de façon plus soutenue les pères et mères qui élèvent seuls leurs enfants, la détresse de ceux-ci en serait soulagée et les pouvoirs publics feraient quelques économies. Cependant, la capacité de travail dont dispose les offices ne leur permettent toujours pas de s'acquitter d'une telle tâche.

L'augmentation du pourcentage de divorces entraîne, certes, un accroissement des expertises – longues et difficiles – qui précèdent la décision sur la garde de l'enfant ou la réglementation du droit de visite. Mais il a une autre conséquence: la tendance fréquente des conjoints divorcés à régler leur conflit par le biais du droit de visite exige souvent l'intervention urgente d'un expert neutre, intervention qui vise à conserver à l'enfant des chances de développement à peu près intactes en dépit de ces tensions. Les offices sont de plus en plus confrontés aux problèmes de retardement que pose le divorce.

Les mauvais traitements infligés aux enfants, souvent liés aux difficultés de couple d'ailleurs, sont un problème qui mobilise de plus en plus l'attention du public. Les offices d'orientation en matière d'éducation ont créé, avec l'Office des mineurs et les pédiatres de la Clinique pédiatrique, un téléphone d'urgence pour ces cas.

Le nouveau décret d'organisation de la Direction de l'instruction publique a fait de la Conférence des directeurs et directrices de service de conseil en éducation un organe consultatif officiel de la Direction. Les conseillers et conseillères d'éducation seront donc de plus en plus souvent associés aux discussions sur les structures scolaires et au suivi d'expériences pédagogiques. Pour pouvoir s'acquitter de façon optimale de tâches plus diversifiées, la conférence, qui, jusqu'alors, était plutôt un organe ad hoc, s'est dotée d'une structure plus efficace en répartissant les domaines d'action. Mais, il faut le dire et le redire, l'efficacité dans l'approche de problèmes humains reste limitée si la capacité de travail est insuffisante. L'augmentation de la dotation des offices en personnel demeure une exigence majeure.

2.5.8 *Staatlicher Lehrmittelverlag*

Der Grosse Rat genehmigte am 14. September das neue Dekret für den Lehrmittelverlag. Seine Schwerpunkte sind die Bestätigung der finanziellen Selbständigkeit, die Regelung von Aktivitäten und Zuständigkeiten und die Sicherstellung der Finanzierung der Lehrmittel. Die französische Bezeichnung lautet nunmehr «Editions scolaires de l'Etat».

Der Umsatz betrug rund 7 Mio. Franken und hat das Budget bei weitem überschritten. Dabei ist zu erwähnen, dass gewisse Lehrmittel zunehmend ausserhalb des Kantons Bern Verwendung finden, so vorab das interkantonale Französischlehrmittel «Bonne Chance 1 bis 3» und das interkantonale Kochbuch «Tiptopf». Davon wurden innerhalb von 27 Monaten 180 000 Exemplare verkauft, was einen Schweizer Rekord bedeutet. Im weiteren werden die Mathematiklehrmittel für die Primarschule mehr und mehr in Innerschweizer Kantonen verwendet. Gesamthaft vertreibt der Verlag mehr als 900 Titel, davon 620 deutschsprachige und 330 französischsprachige.

Über den Direktverkauf am Schalter werden pro Jahr etwa 90 000 Franken umgesetzt.

2.5.8 *Librairie de l'Etat*

Le décret sur les Editions scolaires de l'Etat adopté par le Grand Conseil le 14 septembre 1988 confirme l'autonomie financière de la Librairie de l'Etat, définit ses activités et compétences et garantit le financement des ouvrages scolaires. Par ailleurs, il change la dénomination française de cet établissement, qui prend le nom d'«Editions scolaires de l'Etat».

La Librairie de l'Etat a réalisé un chiffre d'affaires de 7 millions de francs, dépassant largement le budget prévu. Il faut dire que les ventes en dehors du canton se sont accrues, notamment celles de «Bonne Chance», manuel intercantonal d'enseignement du français (volumes 1 à 3), et du livre de cuisine «Tiptopf». Plus de 180 000 exemplaires de «Tiptopf» ont été écoulés en 27 mois, ce qui constitue un record pour la Suisse. Par ailleurs, les livres de mathématiques destinés aux classes primaires ont été de plus en plus utilisés dans les cantons de Suisse centrale. Au total, la Librairie de l'Etat a diffusé plus de 900 titres, dont 620 en allemand et 330 en français.

La vente directe au guichet permet de réaliser un chiffre d'affaires de quelque 90 000 francs par an.

2.6 **Abteilung Kulturelles und angegliederte Dienststellen**2.6 **Service des affaires culturelles et services qui lui sont rattachés**2.6.1 *Abteilung Kulturelles*2.6.1 *Service des affaires culturelles*

## 2.6.1.1 Allgemeines

## 2.6.1.1 Généralités

Für einmal seien auch an den Anfang der allgemeinen Ausführungen die Sorgen gestellt, welche die ungebremst intensive Bautätigkeit im Kanton Bern in den Bereichen Denkmalpflege und Archäologie verursacht. Die sich verknappenden Baulandreserven haben einen grossen Veränderungsdruck auf die vorhandene Bausubstanz zur Folge. Zwar ist es in vielen Fällen durchaus sinnvoll, Vorhandenes durch bauliche Veränderungen besser auszunützen; weil aber vorhandene Bausubstanz oft als schutzwürdig einzustufen ist, ergeben sich Spannungsfelder, die an die Beratertätigkeit der Denkmalpflege höchste Anforderungen stellen, die zu erfüllen wohl nicht mehr in allen Fällen möglich sein wird. Man mag sich manchmal fragen, ob es denn wirklich nötig sei, in so vielen Fällen für die Bewahrung der überlieferten Bausubstanz einzustehen oder hohe Aufwendungen für die wissenschaftliche Bergung und Auswertung archäologischer Funde in Kauf zu nehmen; andererseits mag es einen ebenso vor einer Zeit grauen, die keinen Respekt mehr für die Zeugen der Geschichte aufzubringen vermag. Denn der Mensch braucht, wenn er gedeihlich in die Zukunft wachsen soll, wie eine Pflanze ein solides Wurzelwerk; dieses aber liegt in seiner Geschichte, und je rasanter die Fahrt in die Zukunft, desto solider müssen die Wurzeln sein. Es gibt ohnehin schon genug Zeichen der Ratlosigkeit, der Verunsicherung, der Entwertung...

Im Bereich der Kulturförderung scheint eine an sich erfreuliche «Hochkonjunktur» zu herrschen: Die Anzahl der in der Abteilung neu eröffneten Geschäfte nahm um 18 Prozent zu. Gegenüber früheren Jahren, die eine Zunahme von jeweils etwa fünf Prozent brachten, bedeutet dies einen erklecklichen Sprung. Wohl gibt es viele Fälle, die ohne grossen Aufwand kurzfristig bearbeitet werden können; dennoch bereitet die Zunahme Sorgen zum einen wegen der sich trotz Rationalisierungsmassnahmen verknappenden Kapazität der Abteilung, Sorgen aber auch deswegen, weil es in manchen Bereichen (z. B. in der Filmförderung oder im Bereich der freien Theatergruppen) kaum mehr möglich ist, mit den verfügbaren Mitteln allen ausgewiesenen Bedürfnissen gerecht zu werden. Das ist um so beunruhigender, als auch bei den grossen kulturellen

Pour une fois, nous ouvrirons ce chapitre sur les difficultés rencontrées par le Service archéologique et par le Service des monuments historiques face au développement effréné des travaux de construction. La raréfaction des terrains à bâtir fait peser une forte pression sur les ensembles construits. Certes, il est judicieux d'améliorer l'exploitation des constructions existantes en y apportant des transformations. Ces constructions, cependant, méritent souvent d'être protégées. Des intérêts contraires se font donc jour qui compliquent considérablement l'activité de conseil du Service des monuments historiques et lui imposent des exigences auxquelles il n'est plus certain de pouvoir toujours satisfaire. On se demande parfois s'il est vraiment nécessaire de s'engager si ardemment en faveur de la sauvegarde du patrimoine construit et de déployer tant d'efforts pour le sauvetage et l'analyse des objets et vestiges archéologiques. Le manque de respect de nos contemporains pour ces témoins du passé fait frémir. Le progrès de l'homme vers l'avenir ne sera fructueux que s'il a, telle la plante, un fond solide où s'enraciner. Ce fond, il le trouve dans l'histoire, et plus sa marche vers l'avenir est rapide, plus ses racines doivent être solides. Il y a déjà bien assez de désarroi, de doute, de déracinement dans nos sociétés...

Une «haute conjoncture» semble régner dans le domaine de l'aide à la culture, et c'est heureux. Le nombre de nouveaux dossiers ouverts en 1988 a fait un bond considérable: il a augmenté de 18 pour cent, alors qu'il n'avait progressé que de quelque 5 pour cent les années précédentes. Certes, plusieurs affaires ont pu être réglées à bref délai sans entraîner de charge de travail excessive. L'ampleur de cet accroissement, toutefois, est préoccupante, car la capacité de travail du service diminue malgré les mesures de rationalisation, et les moyens dont il dispose ne lui permettent plus guère de répondre aux besoins pourtant réels de domaines comme la promotion du cinéma ou l'aide aux troupes de théâtre «libres». Cela est d'autant plus inquiétant que la situation risque de devenir tendue aussi dans les institutions culturelles de grande dimension, qui absorbent l'essentiel des fonds à disposition. Le personnel de ces institutions attend en effet un relèvement du

Institutionen, die einen hohen Anteil der Mittel beanspruchen, nicht mit einer Entspannung zu rechnen ist, erwartet doch beispielsweise auch das Personal dieser Institutionen, dass es bezüglich Realloohnerhöhung nicht schlechter gestellt wird als das Verwaltungspersonal von Staat und Gemeinden.

An laufenden Geschäften, die eine besondere «Anteilnahme» der Abteilung erforderlich machten, seien die folgenden hervorgehoben: Das Vorhaben der Sanierung und kulturellen Nutzung der «Reine Berthe» in St. Immer (Staatsbeitrag vom Grossen Rat in der November-Session 1987 bewilligt), der Gebäudekomplex von Bellelay (künftige Nutzung; akustische Verbesserungen in der Abteikirche), die kulturellen Belange innerhalb des Jubiläumsjahres 1991 («BE 800» und «CH 700»), das Freilichtmuseum Ballenberg (finanzielle und personelle Probleme) und das Stadttheater Bern (personelle Probleme).

### 2.6.1.2 Statistiken zur Kulturförderung

Jährlich wiederkehrende Beiträge gemäss Artikel 11 Absatz 2 des Kulturförderungsgesetzes sowie gemäss Dekret über Musikschulen und Konservatorien:

	Beitragsempfänger		Beiträge insgesamt Fr.	
	1988	1987	1988	1987
Museen und Ausstellungsinstitute	25	25	4 420 825	4 496 233
Theater	16	16	7 603 312	7 391 609
Orchester- und Konzertorganisationen	14	14	4 487 705	4 756 090
Musikschulen und Konservatorien	31	30	11 540 442	11 019 365
Bibliotheken	9	7	891 650	895 420
Kulturelle Institutionen mit allgemeinen Zielsetzungen	35	34	673 700	613 300
Verschiedene jährliche Beiträge	47	43	513 030	435 183
	177	169	30 490 664	29 607 200

Einmalige Beiträge gemäss Artikel 11 Absatz 1 des Kulturförderungsgesetzes:

	Beitragsempfänger		Beiträge insgesamt Fr.	
	1988	1987	1988	1987
Werkbeiträge	36	28	169 550	119 200
Produktionsbeiträge (Kunst, Theater, Tanz, Musik)	26	31	225 500	235 000
Druckkostenbeiträge, Ankäufe	15	8	57 500	28 000
Beiträge an Konzerte (inkl. Tourneen)	24	15	72 772	60 000
Beiträge an Ausstellungen	3	6	12 000	20 400
Herstellungs- und Drehbuchbeiträge Film (inkl. Promotionsförderung)	10	11	95 700	137 000
Diverses	32	20	194 800	117 856
	146	119	827 822	717 456

Einmalige Beiträge aus dem Fonds für kulturelle Aktionen (Art. 9 und 10 der Verordnung vom 27.8.1986 über die Verwendung der Lotteriegelder):

	Beitragsempfänger		Beiträge insgesamt Fr.	
	1988	1987	1988	1987
Druckkostenbeiträge/Ankäufe	6	8	64 000	48 000
Beiträge an Konzerte	14	14	69 482	65 500

salaire réel équivalent à celui dont bénéficie le personnel des administrations cantonale et communales.

En ce qui concerne les affaires courantes, le service a été occupé en particulier par les questions suivantes: projet de réfection et d'exploitation à des fins culturelles du bâtiment de la Reine Berthe, à Saint-Imier (subvention allouée par le Grand Conseil lors de la session de novembre 1987); complexe de Bellelay (amélioration de l'acoustique de l'abbaye); questions culturelles liées aux commémorations de 1991 («BE 800» et «CH 700»); Musée suisse en plein air de Ballenberg (problèmes financiers et problèmes de personnel); Théâtre de la Ville de Berne (problèmes de personnel).

### 2.6.1.2 Statistiques des aides à la culture

Subventions renouvelées chaque année en vertu de l'article 11, 2<sup>e</sup> alinéa, de la loi sur l'encouragement des activités culturelles et du décret sur les écoles de musique et les conservatoires:

	Bénéficiaires		Montant en francs	
	1988	1987	1988	1987
Musées et organisateurs d'expositions	25	25	4 420 825	4 496 233
Théâtres	16	16	7 603 312	7 391 609
Orchestres et concerts	14	14	4 487 705	4 756 090
Ecoles de musique et conservatoires	31	30	11 540 442	11 019 365
Bibliothèques	9	7	891 650	895 420
Organisations culturelles à buts généraux	35	34	673 700	613 300
Divers	47	43	513 030	435 183
	177	169	30 490 664	29 607 200

Subventions uniques allouées en vertu de l'article 11, 1<sup>er</sup> alinéa, de la loi sur l'encouragement des activités culturelles:

	Bénéficiaires		Montant en francs	
	1988	1987	1988	1987
Bourses de travail	36	28	169 550	119 200
Subventions à la création (beaux-arts, théâtre, danse, musique)	26	31	225 500	235 000
Participation aux frais d'impression, achat de livres	15	8	57 500	28 000
Subventions en faveur de concerts (tournées y comprises)	24	15	72 772	60 000
Subventions en faveur d'expositions	3	6	12 000	20 400
Subventions pour la réalisation de films ou de scénarios	10	11	95 700	137 000
Divers	32	20	194 800	117 856
	146	119	827 822	717 456

Subventions uniques financées au moyen des ressources du Fonds d'actions culturelles (art. 9 et 10 de l'ordonnance du 27.8.1986 réglant l'affectation des recettes de loterie):

	Bénéficiaires		Montant en francs	
	1988	1987	1988	1987
Participation aux frais d'impression, achat de livres	6	8	64 000	48 000
Subventions en faveur de concerts	14	14	69 482	65 500

	Beitragsempfänger		Beiträge insgesamt Fr.	
	1988	1987	1988	1987
Herstellungsbeiträge Film	5	6	165 000	246 000
Beiträge an Ausstellungen	4	2	19 500	18 950
Diverse Beiträge	27	22	217 000	238 100
	56	52	534 982	615 550

	Bénéficiaires		Montant en francs	
	1988	1987	1988	1987
Subventions pour la réalisation de films	5	6	165 000	246 000
Subventions en faveur d'expositions	4	2	19 500	18 950
Divers	27	22	217 000	238 100
	56	52	534 982	615 550

### 2.6.1.3 Kulturelle Kommissionen

Die *Deutschsprachige Literaturkommission* prüfte 33 Neuerscheinungen und vergab Buchpreise an Margrit Baur und Rudolf Bohren sowie Förderpreise an Maya Bianchi und Bea Schilling. Sie schrieb ein Auslandstipendium für einen New-York-Aufenthalt aus und unterstützte das Projekt «Theater 1991», an dem sieben Autoren beteiligt sind. Die *Französischsprachige Literaturkommission* zeichnete Hughes Richard mit einem Verlegerpreis und Pierre-Alain Tâche mit einem Gastpreis aus.

Eine anspruchsvolle Aufgabe der Mitglieder der *Kommission für Kunst und Architektur* stellt die Beratung der Baudirektion bei der künstlerischen Ausschmückung staatlicher Gebäude und Anlagen dar. Im Berichtsjahr setzte sich die Kommission in Arbeitsgruppen und im Plenum mit 20 Objekten auseinander. Es war nicht immer einfach, zwischen den jeweiligen Nutzern, Architekten, der Bauherrschaft und der Kommission zu einem Konsens über geeigneten künstlerischen Schmuck zu finden. Im Verwaltungsgebäude Métallique in Biel, im Oberseminar Uni-Muesmatt in Bern, im Centre agricole in Loveresse, im Werkhof Interlaken und im Verwaltungsgebäude Speichergasse in Bern konnte die künstlerische Ausschmückung übergeben werden. Die Kommission besuchte zehn Ausstellungen und Ateliers, dort konnten 47 Kunstwerke von 35 Künstlerinnen und Künstlern erworben werden. Sie befasste sich mit dem Projekt eines neuen Kunststipendiums, schrieb ein Stipendium für einen Paris-Aufenthalt aus, arbeitete in der Stiftung «Berne Kulturpreis für Architektur, Technik und Umwelt» und in der Arbeitsgruppe «Weisser Saal» des Kunstmuseums mit, unterstützte die Freie Künstlerklasse an der Schule für Gestaltung Bern und vergab Anerkennungspreise an die Galeriegruppe des Chrämerhuus Langenthal und an die Kommission d'animation culturelle de la Préfecture de Courtelary.

Die *Musikkommission* will zur Pflege des guten Volksliedes beitragen: Sie beauftragte drei Komponisten mit der Bearbeitung von zwei Volksliedern und eines Berner Chansons und gab sie in Form von Liedblättern heraus, die sämtlichen Chören im Kanton Bern gratis abgegeben wurden; ferner schrieb sie einen Wettbewerb für Chorlieder aus. Im Bereich der Neuen Musik gab sie fünf Interpretinnen und Interpreten Gelegenheit, von Komponisten ihrer Wahl Stücke komponieren zu lassen. Der Musikpreis 1988 ging an den Violinisten Ulrich Lehmann. Der Komponist Daniel Glaus belegt für sechs Monate das Künstleratelier in Paris.

Angeregt und finanziert von der *Kommission für Theater und Tanz* konnte in Zusammenarbeit mit dem Stadttheater Bern eine Dramatikerwerkstatt durchgeführt werden. Daraus hervor ging das Projekt «Theater 1991»: Eine Gruppe von sechs Autoren und einer Autorin entwickelt im Hinblick auf das Jubiläum 1991 einen Theaterspektakel, der vom Stadttheater Bern aufgeführt wird. Die Kommission übernahm die Federführung des Projekts und knüpfte Kontakte zu Förderstellen von Bund, Kantonen und Privaten. Die Aktion Theaterspielen in der Schule, mit der Einsätze von Theaterpädagogen in Schulen vermittelt und mitfinanziert werden, konnte fortgesetzt werden. Sie soll institutionalisiert und künftig vom Amt für Unterricht betreut werden. Dem Mad-Theater wurde zum zweiten Mal ein Förderungsbeitrag von 30 000 Franken ausgerichtet. Damit soll ihm

### 2.6.1.3 Commissions culturelles

La *Commission de littérature de langue allemande* a examiné 33 livres nouvellement parus et décerné des prix littéraires à Margrit Baur et Rudolf Bohren et des prix d'encouragement à Maya Bianchi et Bea Schilling. Elle a organisé un concours en vue de l'attribution d'une bourse de séjour à New York et apporté une aide financière au projet «Théâtre 1991», auquel sept auteurs participent. La Commission de littérature de langue française a décerné un prix d'édition à Hughes Richard et un prix d'auteur invité à Pierre-Alain Tâche.

L'assistance de la Direction des travaux publics dans la décoration des bâtiments et équipements publics constitue une tâche exigeante pour les membres de la *Commission de l'architecture et des beaux-arts*. En 1988, la commission a examiné 20 projets en séance plénière ou dans ses groupes de travail. Il n'est pas toujours facile de rapprocher les points de vue des utilisateurs, des architectes et du maître d'œuvre en ce qui concerne le choix de l'œuvre. Les œuvres commandées pour la décoration de l'immeuble administratif de La Métallique, à Bienne, de la Section supérieure de l'école normale du Muesmatt, à Berne, du Centre agricole de Loveresse, du Centre d'entretien d'Interlaken et du bâtiment administratif de la Speichergasse, à Berne, ont été remises. La Commission a visité dix expositions et ateliers et acheté 47 œuvres émanant de 35 artistes. Elle a travaillé à la préparation d'une nouvelle bourse des beaux-arts. Elle a aussi organisé un concours en vue de l'attribution d'une bourse de séjour à Paris et participé aux travaux de la Fondation du «Prix culturel bernois d'architecture, de technique et d'environnement» et du Groupe de travail du Salon blanc du Musée des beaux-arts. Elle a apporté une aide financière à la classe d'artistes-peintres de l'Ecole d'arts appliqués de Berne et attribué un prix du mérite à la galerie du Chrämerhuus de Langenthal et à la Commission d'animation culturelle de la Préfecture de Courtelary.

La *Commission de musique* entend contribuer au développement du chant populaire de qualité. Aussi a-t-elle chargé trois compositeurs de préparer deux chants populaires et une chanson bernoise. Elle en a fait établir des partitions qu'elle a distribuées gratuitement à toutes les chorales du canton de Berne. En outre, elle a organisé un concours de chant choral. Dans le domaine de la musique contemporaine, elle a donné à cinq interprètes l'occasion de faire composer un morceau de musique par le compositeur de leur choix. Le prix de musique 1988 a été attribué au violoniste Ulrich Lehmann. Daniel Glaus, compositeur, a obtenu quant à lui une bourse lui permettant de séjourner six mois à Paris dans l'atelier loué par le canton de Berne.

Un atelier de dramaturgie créé à l'initiative de la *Commission du théâtre et de la danse* a été organisé en collaboration avec le Théâtre de la Ville de Berne. C'est cet atelier qui est à l'origine du projet «Théâtre 1991». Il réunit sept auteurs qui préparent un spectacle en vue de la commémoration du 700<sup>e</sup> anniversaire de la Confédération en 1991. La pièce sera jouée par le Théâtre de la Ville de Berne. La Commission a dirigé le projet et sollicité la participation de la Confédération, des cantons et de particuliers à son financement. Le projet «Théâtre à l'école» a été poursuivi. La Commission s'est attachée le concours d'animateurs et a financé leurs interventions dans les écoles. Il est

eine kontinuierliche Weiterarbeit erleichtert werden. Die Tänzerinnen Valérie Blum und Isabella Kocum bewohnten während je sechs Monaten die Berner Künstlerwohnung in New York bzw. das Künstleratelier in Paris.

Die *Kommission für Foto und Film* visionierte 16 neu entstandene Berner Filme und Videos und vergab Anerkennungspreise an Clemens Klopfenstein, Christian Iseli, Ruben Dellers und Herbert Distel. Sie richtete vier Untertitelungs- und vier Promotionsbeiträge an Filme aus und unterstützte den Filmkurs an der Schule für Gestaltung in Bern. Von sechs Fotografen konnten Fotografien erworben werden.

Die *Kommission für bildende Volkskunst, Kunstgewerbe und gestaltendes Handwerk* schrieb Werkbeiträge aus und konnte fünf Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerkern 23 500 Franken ausrichten. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschafts- und Kulturasstellungen wurde die Ausstellung «Vitrine 88 der Berner Schmuckkünstler» ausgeschrieben und durchgeführt. Für die Sammlung «Angewandte Kunst im Kornhaus Bern» konnten sieben Schmuckstücke von fünf Künstlern erworben werden.

Die *Kommission für allgemeine kulturelle Fragen* vergab Anerkennungspreise an Hermann Buchs, Thun, und Hans Sommer, Hünibach. Intensiv befasste sie sich mit dem Jubiläum Bern 800, wobei sie feststellen musste, dass sich die Kulturschaffenden im gegenwärtigen Zeitpunkt von diesem Anlass noch nicht sehr inspirieren lassen.

#### Statistisches

	1988 Fr.	1987 Fr.
Beitrag an Kommissionsfonds	380 000	370 000
Ankaufskredit für Kunstwerke	150 000	150 000
Anzahl vergebene Preise	15	28
Von den Kommissionen organisierte Preisverleihungen	5	3
Preissumme	106 000	138 000
Werkbeiträge, Stipendien, Förderbeiträge u. ä.	151 000	155 000
Übrige Beiträge	74 200	147 400
Ankäufe bildende Kunst, Fotografie, angewandte Kunst	169 740	192 420

Nicht berücksichtigt: Aufwendungen für Ateliermieten, Finanzierung von Ausstellungen und kommissionseigenen Projekten, Aufwendungen für Preisverleihungen usw.

Die neue Verordnung vom 6. Juli 1988 über die Förderung der Schul- und Gemeindebibliotheken wurde im Berichtsjahr genehmigt und in Kraft gesetzt. Die Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken heisst fortan *Kommission für Schul- und Gemeindebibliotheken*. Die Verordnung brachte eine Konsolidierung der staatlichen Förderungsmassnahmen. Eine Spezialnummer des «Berner Bibliothekars» orientierte über die neue Verordnung. Wie bisher organisierte die Kommission Kurse für die Ausbildung nebenamtlicher Bibliothekarinnen und Bibliothekare; gesamthaft wurden 84 Ausweise ausgestellt. Die ordentlichen Beiträge betragen rund 483 000 Franken, die ausserordentlichen 261 500 Franken.

#### 2.6.2 Archäologischer Dienst

Wie schon einleitend betont, war die Tätigkeit des Archäologischen Dienstes wiederum geprägt durch die starke Bautätigkeit im Kanton und die damit verbundenen zahlreichen Rettungsgrabungen. Dabei ergibt sich zwischen festem Mitarbei-

question d'institutionnaliser cette activité et d'en confier la responsabilité à l'Office de l'enseignement. Le Théâtre Mad a reçu pour la deuxième fois une subvention d'encouragement de 30 000 francs. Cette aide lui permettra d'assurer la continuité de ses travaux. Les danseuses Valérie Blum et Isabelle Kocum ont occupé respectivement les ateliers de New York et de Paris pendant six mois chacune.

La *Commission de photographie et de cinéma* a visionné 16 vidéos et films nouveaux réalisés par des artistes du canton de Berne. Elle a attribué des prix du mérite à Clemens Klopfenstein, Christian Iseli, Ruben Dellers et Herbert Distel. En outre, elle a alloué quatre subventions pour le sous-titrage de films et quatre aides à la distribution et subventionné le cours de cinéma de l'Ecole d'arts appliqués de Berne. Enfin, elle a acheté des photographies à six artistes.

La *Commission de l'artisanat d'art, des arts décoratifs et de l'artisanat décorateur* a attribué à cinq artistes des bourses de travail représentant un montant total de 23 500 francs. Elle a organisé l'exposition «Vitrine 88 des artistes-joailliers» en liaison avec l'Office pour les expositions en matière économique et culturelle ainsi que le concours qui l'a précédée. Elle a acheté à cinq artistes sept œuvres qui viendront enrichir la Collection des arts appliqués de la Grenette de Berne.

La *Commission pour les questions générales en matière culturelle* a décerné des prix du mérite à Hermann Buchs, de Thoun, et à Hans Sommer, de Hünibach. Elle a travaillé de façon soutenue à la préparation du 800<sup>e</sup> anniversaire de Berne. Actuellement, cette manifestation ne semble guère inspirer les créateurs.

#### Statistiques

	1988 Fr.	1987 Fr.
Contribution allouée au Fonds des commissions	380 000	370 000
Crédit alloué pour l'achat d'œuvres d'art	150 000	150 000
Nombre de prix attribués	15	28
Remises de prix organisées par les commissions	5	3
Montant total de ces prix	106 000	138 000
Bourses de travail, bourses, subventions d'encouragement	151 000	155 000
Autres subventions	74 200	147 400
Achat d'œuvres (arts plastiques, photographie et arts appliqués)	169 740	192 420

Les dépenses engagées pour la location d'ateliers, le financement d'expositions et de projets élaborés par la commission et la remise de prix n'apparaissent pas dans ces chiffres.

L'ordonnance du 6 juillet 1988 concernant l'encouragement des bibliothèques scolaires et des bibliothèques communales est entrée en vigueur. Cette ordonnance a consolidé l'aide de l'Etat. La Commission des bibliothèques populaires et des bibliothèques de jeunes s'appellera désormais *Commission des bibliothèques scolaires et des bibliothèques communales*. Le «Berner Bibliothekar» a consacré un numéro spécial à la nouvelle ordonnance. Comme les années précédentes, la Commission a organisé des cours pour les bibliothécaires exerçant cette charge à titre accessoire. Au total, 84 attestations ont été délivrées en 1988. Les subventions ordinaires ont atteint environ 483 000 francs et les subventions extraordinaires 261 500 francs.

#### 2.6.2 Service archéologique

Comme il a été souligné en introduction, l'ampleur des travaux de construction a pesé sur l'activité du Service archéologique, lui imposant de nombreuses fouilles de sauvetage. L'écart entre l'effectif de personnel permanent et les interventions

terstab und den notwendigen Einsätzen ein immer stärkeres Spannungsfeld: Die beiden wissenschaftlichen Beamten haben mit einer Vielzahl von temporär verpflichteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (im Zeitraum von Juni bis August 1988 waren es durchschnittlich rund 50) die Bergung der archäologischen Funde und die abschliessende Dokumentation sicherzustellen. Diese ständig überzogene Inanspruchnahme der Fachspezialisten hat zur Folge, dass die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer weniger direkt angeleitet und betreut werden können, zumal die Befund- und Fundauswertung sowie die Publikation der Fundaufschlüsse denselben Fachspezialisten obliegt. Die personellen Engpässe führten erstmals seit Bestehen des Archäologischen Dienstes (also seit 1969) zur Einstellung der Bauarbeiten auf einer Baustelle. Dieser Bauunterbruch könnte für andere Bauvorhaben in archäologischen Schutzzonen ein heikles Präjudiz darstellen. Andererseits hat es sich erfreulicherweise eingespielt, dass sich Gemeinden und andere öffentlich-rechtliche Körperschaften bei eigenen Bauvorhaben, die archäologische Untersuchungen verursachen, an deren Kosten nach Massgabe ihrer Steuerkraft beteiligen.

Stellvertretend für die rund 60 Rettungseinsätze, die eine bis mehrere Wochen dauerten, sei auf die folgenden Untersuchungen hingewiesen:

- Studen-Petinesca: Bis anhin unbekannte helvetische Belegung mit später errichteten Ateliers und Werkstätten am Südfuss des Jäissberges (im Zusammenhang mit der sog. Militärstation);
- Wiedlisbach, Niderfeld: Badeanlage zum gallo-römischen Gutshof;
- Münsingen, Rossboden: Dokumentation weiterer Gebäude- und möglicherweise eines Umgangstempels im gallo-römischen Strassendorf;
- Bielerseeprojekt: Beginn der Tauchrettungsgrabung in einer durch Erosion gefährdeten acht jungstein- und bronzezeitlichen Seeufersiedlungen aus der Zeit zwischen 3800 und 900 v. Chr.;
- Kallnach, Bergweg: Frühmittelalterliches Gräberfeld in gallo-römischem Gutshofareal mit bis heute rund tausend Münzen als Grabbeigaben;
- Untersuchungen mit unerwarteten Ergebnissen (u. a. zu Gründungsfragen) in den mittelalterlichen Anlagen von Biel (Burg), Nidau, Burgdorf (Spital und Kornhaus), Aarberg, Thun, Bern (Dominikanerkloster, Klösterlistutz), Laufen und Wiedlisbach;
- Restaurierungsarbeiten an den Burgruinen von Kandersteg (Felsenburg) und Wilderswil (Unspunnen);
- Fortführung der Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten an den Münsterplattformfiguren (Abschluss vorgesehen für 1991).

Die Untersuchungsergebnisse wurden der Bevölkerung jeweils an «Tagen der offenen Tür» vorgestellt und weiteren interessierten Kreisen durch Pressemitteilungen zugänglich gemacht. Wissenschaftliche Aufarbeitungen und Auswertungen wurden an 13 Befunden eingeleitet.

Noch ungelöst ist das Problem der Konservierung und Restaurierung des geborgenen Fundgutes zusammen mit dessen Inventarisierung. Die kommende Stellenplafonierung dürfte allerdings die sich aufdrängende umfassende Lösung erschweren.

Die archäologische Kommission befasste sich an einer Sitzung vor allem mit Fragen des Denkmalpflegegesetzes, der Raubgrabung im Burgareal Grimmenstein, mit der Problematik des ständig zunehmenden Fundanfalls und mit den Vorwürfen des VPOD in bezug auf die Personalführung im Archäologischen Dienst. Eine Objektbegehung in Burgdorf diente u. a. der Veranschaulichung und Erörterung des Problems, wie Untersuchungsergebnisse im Rahmen von Neugestaltungen sichtbar gemacht werden können.

requisés s'est encore creusé. Les deux fonctionnaires scientifiques du Service ont dû s'assurer le concours de plusieurs collaborateurs et collaboratrices temporaires (ils étaient 50 en moyenne entre juin et août) pour assurer le sauvetage des objets et vestiges archéologiques et établir la documentation finale. Dans une telle situation, il devient de plus en plus difficile pour les spécialistes d'instruire et de suivre directement ces auxiliaires, d'autant plus qu'ils sont chargés aussi de l'analyse des objets et de l'évaluation des résultats. Pour la première fois depuis sa création, en 1969, le Service a été contraint, faute de personnel, d'interrompre les travaux de construction sur un chantier. Cette interruption pourrait constituer un précédent délicat pour d'autres projets de construction affectant des zones archéologiques protégées. Heureusement, les communes et d'autres corporations de droit public ont participé, dans les limites de leur capacité contributive, au financement des recherches archéologiques occasionnées par leurs propres projets de construction.

Quelques 60 fouilles ayant duré une semaine ou plus ont été effectuées. Nous en présenterons quelques-unes:

- «Camp militaire de Petinesca» à Studen: colonie helvétique jusqu'alors inconnue complétée d'ateliers construits plus tard au pied de la face sud du Jäissberg;
- Wiedlisbach, Niderfeld: mise au jour de bains sur le site de la ferme gallo-romaine;
- Münsingen, Rossboden: établissement d'une documentation sur de nouveaux vestiges et sur les restes d'un bâtiment, situé dans la rue du village gallo-romain, qui pourrait être un temple;
- Projet du lac de Bienne: début des fouilles de sauvetage dans une des huit cités lacustres construites entre 3800 et 900 avant J.-C.. Ces cités, qui datent de l'âge de bronze et du néolithique, sont menacées par l'érosion;
- Kallnach, Bergweg: découverte d'un cimetière datant du début du Moyen-Age sur le site de la ferme gallo-romaine et de quelque mille pièces de monnaie faisant partie du mobilier funéraire;
- fouilles effectuées dans les sites moyenâgeux de Bienne (château), Nidau, Berthoud (hôpital et grenette), Aarberg, Thoun, Berne (cloître dominicain, Klösterlistutz), Laufen et Wiedlisbach. Ces fouilles ont donné des résultats inattendus (notamment en ce qui concerne la fondation des constructions);
- travaux de restauration sur les ruines des châteaux de Kandersteg, Felsenburg et Wilderswil (Unspunnen);
- poursuite des travaux de conservation et de restauration des statues trouvées enfouies dans la terrasse de la Collégiale (fin prévue pour 1991).

Les résultats de ces fouilles ont été présentés au public lors de «Journées portes ouvertes». Des communiqués de presse ont été rédigés pour les milieux intéressés. Une évaluation et une analyse scientifiques ont été entreprises pour treize séries d'objets.

Le problème de la conservation et de la restauration des objets sauvés n'est toujours pas résolu, pas plus que celui de l'inventorisation. Le plafonnement du personnel ne facilitera pas la recherche d'une solution globale, seule solution possible.

La Commission d'archéologie s'est réunie une fois et s'est occupée des questions liées à la loi sur la conservation des monuments historiques, du problème des fouilles sauvages effectuées dans le château de Grimmenstein, des difficultés soulevées par l'augmentation constante du nombre d'objets découverts et des reproches formulés par le Syndicat suisse des services publics quant à la gestion du personnel dans le Service archéologique. L'inspection d'une construction à Berthoud a permis, entre autres, de discuter de la mise en évidence des objets et vestiges lors du réaménagement d'un lieu et a illustré ce problème.

2.6.3 *Kantonale Denkmalpflege und Kulturgüterschutz*

Die *Denkmalpflege* hat sich mit 285 Profan- und mit 59 Sakralbauten befasst. Der Denkmalpfleger und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen zusammen 1285 Augenscheine vor. Mit diesen Voruntersuchungen am Objekt werden wichtige Vorbereitungen für die folgenden Restsanierungen getroffen. Dies schützt vor unangenehmen Überraschungen bei der Ausführung der Bau- und Restaurierungsarbeiten. Die Bautätigkeit in den Altstadtgebieten hat zugenommen. Auch bei den Bauten des Historismus und der neueren Zeit ist die Bertätigkeit selbstverständlich geworden. Dienste der Denkmalpflege wurden von Gemeinden, Kirchgemeinden, öffentlich-rechtlichen Korporationen und Privaten in Anspruch genommen. In vielen Fällen bedarf es einer engen verwaltungsinternen Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt, der Liegenschaftsverwaltung und der Polizeidirektion (Mitberichte zu Gesuchen an den Lotteriefonds). Bei zahlreichen Restaurierungen wirkte sich der Einsatz von Beständen aus dem Altmaterialdepot günstig aus.

Die kantonale Kunstaltertümer-Kommission konnte aus dem Budgetkredit 1,3 Mio. Franken als Beiträge an Restaurierungen und an Vorbereitungsarbeiten ausrichten. Für Bauuntersuchungen wurden 156 000 Franken verwendet.

Der Entwurf eines neuen Denkmalpflege-Gesetzes ging in die Vernehmlassung, wurde jedoch sehr unterschiedlich beurteilt und zur Überarbeitung zurückgenommen.

*Kulturgüterschutz:* Nach dem Tod des Leiters des Kulturgüterschutzes hat der Denkmalpfleger interimistisch persönlich die dringend anfallenden Geschäfte betreut.

Es sind Plandokumentationen von zwei grossen Objekten erstellt und abgeschlossen worden. Neun Subventionsgeschäfte wurden behandelt. An Ausbildungskursen der Kulturgüterschutz-Beauftragten im Rahmen des Zivilschutzes hielt der Denkmalpfleger zwei Referate. Im Zusammenhang mit der Inventarisierung von Kulturgüterschutzräumen sind 18 Besprechungen durchgeführt worden. Für das Kulturgüterschutzarchiv wurden zahlreiche Pläne zur Mikroverfilmung vorbereitet.

*Hinweisinventar:* Die Schwerpunkte der Arbeit im Berichtsjahr lagen einerseits beim Bewerten von Bauten bezüglich ihrer Schutzwürdigkeit, andererseits bei der Beratung von Architekten, um eine bessere Integration von meist strittigen Um- und Neubauten in der Nahumgebung von Schutzobjekten und in empfindlichen Ortsbildungssituationen zu erreichen, beides in der Regel auf Wunsch von Behörden und Ämtern. Die Zahl der Mitberichte und Stellungnahmen hat sich von 270 auf 340 erhöht. Der grosse Baudruck auf die Altbaugebiete, aber auch die ungebrochene Bautätigkeit in der Landwirtschaftszone bedingten einen intensiven Einsatz. Bei der grossen Zahl laufender Ortsplanungsrevisionen sah sich die Dienststelle ausserstande, alle Anfragen um Mithilfe beim Ausscheiden von kommunalen Schutzobjekten zu berücksichtigen. Dieser Tätigkeitsbereich wird auch im kommenden Jahr einen wichtigen Platz einnehmen. Das Projekt «Bauinventar des Kantons» wurde vorangetrieben. Die Dienststelle hat auch bei der Vorbereitung und in der Jury einiger Architekturwettbewerbe mitgearbeitet.

*Kunstdenkmälerinventar:* Bei der Inventarisierung der Kunstdenkmäler konnte insbesondere die Bearbeitung der Bielerseeregion gefördert werden; mit dem Publikationsband Amt Erlach/angrenzende Gemeinden des Amtes Nidau ist zu Beginn der neunziger Jahre zu rechnen. Daneben konnte die gesamtkantonale Dokumentation ausgebaut werden, die Schwergewichte lagen in der Region Thun.

2.6.3 *Service cantonal des monuments historiques et Service de la protection des biens culturels*

Le *Service cantonal des monuments historiques* s'est occupé de 285 édifices profanes et de 59 édifices sacrés. Le conservateur des monuments historiques et ses collaborateurs ont effectué au total 1285 visites de monuments. Ces examens préliminaires permettent de préparer soigneusement la suite des réfections et évitent les mauvaises surprises lors de l'exécution des travaux de construction ou de restauration. Les nouvelles constructions se sont développées dans les vieilles villes. La consultation du Service va désormais de soi, même pour les constructions du XIX<sup>e</sup> et du début du XX<sup>e</sup> siècle imitant des styles antérieurs et pour les constructions plus récentes. Le Service a été sollicité par des communes, des paroisses, des corporations de droit public et des particuliers. Au sein de l'administration, il a souvent collaboré avec le Service des bâtiments, l'Administration des domaines, et la Direction de la police (rapports techniques sur les demandes présentées au Fonds de loterie). Les pièces de récupération anciennes que le Service conserve dans son dépôt ont été utilisées pour de nombreuses restaurations.

La Commission des monuments historiques a prélevé 1,3 million de francs sur son crédit budgétaire pour financer des restaurations et des travaux préparatoires. 156 000 francs ont été affectés à l'analyse de bâtiments.

Le projet de loi sur la conservation des monuments historiques a été envoyé en consultation. Il a suscité des appréciations très diverses et est actuellement revu.

Après le décès du chef du Service de la protection des biens culturels, le conservateur des monuments historiques a assuré l'intérim pour les affaires courantes les plus urgentes.

Le *Service de la protection des biens culturels* a établi la documentation relative aux plans de deux biens culturels importants. Il a examiné neuf demandes de subvention. Le conservateur des monuments historiques a présenté deux exposés lors des cours organisés pour les responsables des biens culturels des services de protection civile. Le responsable du Service a continué de travailler à l'établissement d'un inventaire des locaux de dépôt des biens culturels; il a eu 18 entretiens à ce sujet. De nombreux plans destinés à être archivés ont été préparés afin d'être mis sur microfilms.

Le *Service de l'inventaire indicatif* des constructions et sites à protéger s'est consacré essentiellement à l'examen de bâtiments en vue de leur éventuel classement. Il a également conseillé les architectes afin d'assurer l'intégration dans la physionomie du lieu des bâtiments – généralement controversés – transformés ou construits dans un site sensible ou à proximité de constructions protégées. Généralement, il a fourni cette assistance à la demande d'autorités ou d'offices. Le nombre d'avis et de corapports est passé de 270 à 340 en un an. La forte pression que fait peser le développement des constructions dans les zones de bâtiments anciens et la construction ininterrompue de bâtiments nouveaux dans la zone agricole ont obligé le Service à intervenir souvent. Le Service ayant été occupé par de nombreuses révisions de plans d'aménagement des localités, il n'a pas été en mesure d'accéder à toutes les demandes d'assistance concernant l'élimination de constructions communales protégées. Il consacra encore une part importante de son activité à cette tâche l'année prochaine. Le projet d'établissement d'un inventaire des bâtiments du canton dignes d'être protégés a été poursuivi. Le Service a été membre du jury de plusieurs concours d'architecture à la préparation desquels il a également participé.

L'établissement de l'inventaire des monuments historiques a bien avancé, notamment dans la région du lac de Bière. Le *Service de l'inventaire des monuments historiques* a continué à travailler à la préparation de la collection «Monuments historiques»; le volume consacré au district d'Erlach et aux commu-

nes limitrophes du district de Nidau devrait paraître au début des années nonante. Par ailleurs, il a élargi la documentation cantonale sur les monuments historiques, mettant l'accent sur la région de Thoune.

## 2.7 Amt für Unterrichtsforschung und -planung

### 2.7.1 *Deutschsprachiger Kantonsteil*

Im Vorfeld der kantonalen Abstimmung über die künftigen Schulstrukturen im Kanton Bern zogen die Schulversuche mit neuen Strukturen deshalb die Aufmerksamkeit auf sich, weil sie je den örtlichen Verhältnissen angepasste unterschiedliche Formen aufweisen. Die noch stark auf der bisherigen Struktur fussende Form, wie sie im Manuel-Modell erprobt wurde, erfuhr in der Stadt Bern vorläufig noch keine Ausweitung. Dafür begann mit dem Schuljahr 1988/89 der Schulversuch Bern-West. Vom fünften Schuljahr an erfährt darin die Differenzierung eine langsame, von der innern zur äussern Differenzierung fortschreitende Ausprägung. Das Amt half insbesondere mit bei der Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte in Unterrichtsformen, die eine solche Differenzierung ermöglichen. Eine intensive Fortbildung der Lehrkräfte war auch nötig für die Einführung neuer Formen der Schülerbeurteilung, indem unter Anwendung anderer Beurteilungskriterien auch keine Noten mehr erteilt werden. Das Amt erarbeitete die dafür notwendigen Grundlagen und half bei der Fortbildung mit. Die Problematik der Eingliederung von Kleinklassenschülerinnen und -schülern in die gewöhnlichen Klassen bildet – gemäss den vom Grossen Rat aufgestellten Grundsätzen zur Bildungsgesetzgebung – im Schulversuch ein weiteres Untersuchungsfeld. Der Schulversuch Twann ging 1988 ins siebte Versuchsjahr, der Schulversuch Spiegel ins zweite. Die Vorarbeiten für den Schulversuch Schangnau wurden soweit vorangetrieben, dass er im Herbst 1989 beginnen könnte.

Zwei Schulversuche wurden im Jahr 1988 offiziell abgeschlossen: die Entwicklung von pädagogischen Massnahmen beim Übergang vom Kindergarten in die Primarschule in der Gemeinde Ittigen sowie die Erprobung von neuen Formen der Schülerbeurteilung an 15 Klassen im Gebiet zwischen Bern und Biel. Die Berichte darüber fanden über die Kantonsgrenzen hinaus grosse Beachtung. Die Erhebungen zur Feststellung des Einflusses der Selektion auf das Kind wurden zu Ende geführt; die Auswertung ist auf Ende 1989 zu erwarten.

Die Versuche mit Informatik in den Primar- und Sekundarschulen bildeten weiterhin einen Schwerpunkt in der Arbeit des Amtes. In 31 Klassen wurden Konzentrationswochen durchgeführt, die dafür nötige Ausbildung der Lehrkräfte und die Organisation der Versuche waren Aufgaben des Amtes. Die Vorarbeiten zur definitiven Einführung der Informatik in der Volksschule wurden vorangetrieben. Ein Mitarbeiter des Amtes beteiligte sich an der Vorbereitung für eine grossangelegte international organisierte Erhebung über Informatik in der Schule.

Von bildungspolitischem Interesse sind die Fragen um die Förderung hochbegabter Kinder. Die Beteiligung an internationalen Kongressen brachte die notwendige Information; die Begleitung der sich im Berner Versuch befindenden Kinder und die Bearbeitung der Ergebnisse wurden intensiviert. Erste Berichte sind auf Mitte 1989 zu erwarten.

Nach der grossen Aids-Kampagne im Jahre 1987 interessierte es die Direktion, wie eine solche Massnahme in den Schulen verarbeitet wurde und insbesondere, ob sich die eingesetzten Materialien eigneten. In Zusammenarbeit mit dem präventivmedizinischen Institut der Universität Zürich wurde in unserem

## 2.7 Office de recherche et de planification pédagogiques

### 2.7.1 *Partie germanophone du canton*

A la veille de la votation cantonale sur la structure du système scolaire, une attention particulière a été vouée aux expériences pédagogiques portant sur des modèles de structure différents, adaptés aux spécificités locales. Le modèle expérimenté à l'Ecole Manuel, qui s'inspire fortement de la structure scolaire actuelle, n'a pas encore été étendu aux autres établissements scolaires de Berne. C'est pourquoi l'expérience pédagogique de Berne-Ouest a commencé dès la rentrée scolaire 1988/89. Elle consiste à introduire, à partir de la cinquième année, une différenciation interne qui évoluera lentement et progressivement vers une différenciation externe. Cette différenciation requérant des formes d'enseignement particulières à l'emploi desquelles les pédagogues devaient être formés, l'Office a participé à la formation et au perfectionnement des enseignants. La mise en place de nouvelles formes d'évaluation suppléant les notes a nécessité elle aussi un effort soutenu en matière de perfectionnement. L'Office a participé à ce perfectionnement après avoir fourni les bases de réflexion nécessaires. L'intégration dans des classes régulières des élèves venant de classes spéciales a fait elle aussi l'objet d'une expérimentation, comme le demandaient les principes du Grand Conseil sur la révision générale de la législation en matière de formation. Les expériences pédagogiques de Douanne et du Spiegel sont entrées respectivement dans leur septième et deuxième années. Elles ont montré clairement qu'une évolution scolaire ne peut se résumer à une seule transformation des structures. Elle présuppose aussi le développement de nouvelles formes d'enseignement et d'évaluation du travail de l'élève. La préparation de l'expérience pédagogique de Schangnau s'est poursuivie; cette expérience pourra commencer dès l'automne 1989.

Deux expériences pédagogiques ont officiellement pris fin en 1988: le développement de mesures pédagogiques visant à faciliter le passage du jardin d'enfants à l'école primaire dans la commune d'Ittigen, et l'expérimentation de nouvelles formes d'évaluation du travail de l'élève dans 15 classes d'établissements scolaires situés entre Berne et Bienne. Les rapports consignants les conclusions de ces expériences ont rencontré un large écho, bien au-delà du canton. Les enquêtes destinées à analyser les effets de la sélection sur l'enfant sont achevées. Les résultats en seront dépouillés à la fin de 1989.

L'Office s'est occupé aussi de l'introduction de l'enseignement de l'informatique dans les écoles primaires et secondaires. Des semaines d'informatique ont été organisées dans 31 écoles, la formation des enseignants et l'organisation des expériences pédagogiques étant assumées par l'Office. L'introduction définitive de l'enseignement de l'informatique dans la scolarité obligatoire est toujours à l'étude. Un collaborateur de l'Office a participé à la préparation d'une vaste enquête internationale sur l'enseignement de l'informatique à l'école.

La participation de représentants de l'Office à des congrès internationaux a permis de recueillir des informations indispensables sur la stimulation des enfants très doués, problème qui présente un intérêt particulier en matière de politique de la formation. Dans le canton de Berne, ces enfants font actuellement l'objet d'expériences pédagogiques. Leur suivi s'est

Kanton eine umfassende Evaluation durchgeführt. Die Ergebnisse werden 1989 vorliegen.

Die Überarbeitung des Lehrplans für die Weiterbildungsklassen ist deshalb erwähnenswert, weil dabei mit der Begleitung durch das Amt sämtliche WBK-Lehrkräfte beteiligt sind.

Für eine schülerbezogene und altersgerechte Umwelterziehung fehlen die notwendigen Unterrichtshilfen für die Lehrkräfte aller Stufen. Das Amt erarbeitete Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation.

Im Rahmen der Arbeiten zur Gesamtkonzeption der Lehrerbildung wurde die Langzeitstudie über das Aufnahmeverfahren der Seminare fortgesetzt. In diesem Zusammenhang erschien der 4. Teilbericht über «Kurz- und langfristige Bewährungsprognosen im Aufnahmeverfahren der Seminare».

Das Amt beteiligte sich interkantonal am Schulversuch mit vermehrtem Musikunterricht, an den Arbeiten zur Schulung von fremdsprachigen Kindern mit der Durchführung einer Tagung sowie an den Aufgaben im Rahmen der Pädagogischen Kommission der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz.

### 2.7.2 *Französischsprachiger Kantonsteil*

Im französischsprachigen Kantonsteil arbeitete das Amt eng zusammen mit den Organen zur Schulkoordination in der französischsprachigen Schweiz, mit der Zentralstelle für Lehrerfortbildung und mit den Lehrmittelkommissionen für die Primar- und für die Sekundarschulen. Zusammen mit den letztgenannten wurden Lehrmittel in den Fächern Mathematik und Musik herausgegeben.

Im Rahmen der Bestrebungen zur Schulkoordination mit den französischsprachigen Kantonen wurden die Versuche mit dem «Cours romand» in den 8. und 9. Primarklassen auswertet. In diesem Zusammenhang wurden auch die Schülerarbeiten in den 7. Primarklassen beurteilt. Ein Mitarbeiter des Amtes war als Mitautor des Lehrmittels der genannten Stufen tätig. Das Amt beteiligte sich im weiteren an der Ausbildung des Kaderns für die Fortbildungskurse von Primar- und Sekundarlehrerinnen und -lehrern im Fach Französisch in den Klassen 7 bis 9 sowie an der Prüfung des künftigen Französischlehrmittels für die 6. Klasse der Primar- und der Sekundarschule.

Die Mitwirkung bei den Koordinationsarbeiten der französischsprachigen Kantone zur Einführung der gemeinsamen Lehrpläne für die Klassen 1 bis 6 wurde in verstärktem Masse fortgesetzt. Die dafür eingesetzte kantonale Arbeitsgruppe befasste sich mit der Vernehmlassung und sammelte die gemachten Erfahrungen. Vier Primar- und zwei Sekundarschulen lieferten die daraus resultierenden Erfahrungsberichte.

Die Informationsstelle für Mathematik setzte die Ausbildung der Verantwortlichen für Informatikunterricht mit einer dritten Lehrergemeinschaft fort. Die Versuche mit Informatik in der Volksschule wurden weitergeführt.

Am französischsprachigen Seminar in Biel wurden die Untersuchungen über die Auswirkungen der verlängerten Lehrerbildung abgeschlossen. Der Schlussbericht darüber konnte im April fertiggestellt werden. Er enthält insbesondere Aussagen über die Allgemeinbildung, über die Bezüge zwischen Theorie

intensifié et l'analyse des résultats progresse. Les premières conclusions seront connues vers le milieu de l'année 1989.

Après la vaste campagne de sensibilisation au problème du Sida menée en 1987, la Direction souhaitait savoir comment l'information avait été transmise dans les écoles et, en particulier, si le matériel pédagogique était approprié. Le canton de Berne a procédé à une évaluation approfondie de cette campagne avec l'Institut de médecine préventive de l'Université de Zurich. Les résultats seront connus en 1989.

Autre activité notable: la refonte des plans d'études des classes de perfectionnement. Elle mérite d'être mentionnée, car tous les enseignants de ces classes ont été associés aux travaux.

Dans tous les degrés, ils déplorent l'absence de moyens pédagogiques permettant de pratiquer une éducation à l'environnement bien reçue par l'élève et adaptée à son âge. L'Office étudie les moyens d'améliorer cette situation.

L'étude de longue haleine entreprise sur les conditions d'admission dans les écoles normales en vue de l'élaboration d'une Conception globale de la formation des enseignants a été poursuivie. Le 4<sup>e</sup> rapport intermédiaire est paru; il traite de la capacité d'apprécier, au moment de l'admission à l'école normale, l'aptitude à court et à long terme du candidat à exercer le métier d'enseignant.

Sur le plan intercantonal, l'Office s'est associé à différents travaux: expérience pédagogique sur l'élargissement de l'enseignement de la musique; scolarisation des enfants de langue étrangère – il a organisé deux journées d'études; activités de la Commission pédagogique de la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique.

### 2.7.2 *Partie francophone du canton*

Dans la partie francophone du canton, l'Office a travaillé en étroite collaboration avec les organes de coordination scolaire de la Suisse romande, avec le Centre de perfectionnement du corps enseignant et avec les commissions des moyens d'enseignement des écoles primaires et secondaires. Dans ce dernier cas, les travaux ont débouché sur la publication de moyens d'enseignement de mathématiques et de musique.

Les travaux de coordination entre les cantons francophones ont porté sur l'évaluation du «Cours romand» (enseignement de l'allemand aux élèves francophones) dans les 8<sup>e</sup> et 9<sup>e</sup> années primaires et sur l'évaluation du travail des élèves dans les classes primaires de la 7<sup>e</sup> année. Un collaborateur de l'Office, co-auteur du manuel, a participé activement à l'élaboration de la version définitive utilisée dans lesdites classes. L'Office a pris part à la formation des animateurs des cours de recyclage organisés pour les enseignants de français des classes primaires et secondaires des 7<sup>e</sup>, 8<sup>e</sup> et 9<sup>e</sup> années. Il a aussi procédé à l'examen du nouveau manuel de français des classes primaires et secondaires de la 6<sup>e</sup> année.

Sa participation aux travaux de coordination entrepris par les cantons romands afin d'aménager les programmes des classes primaires des 1<sup>re</sup> à 6<sup>e</sup> années s'est poursuivie et intensifiée. Le groupe de travail cantonal institué à cet effet a engagé une consultation sur le document romand. Ainsi, six écoles – quatre écoles primaires et deux écoles secondaires – ont fourni un rapport sur ce projet.

Le Centre d'information mathématique a poursuivi la formation des responsables des expériences pédagogiques sur l'enseignement de l'informatique. Un troisième groupe d'enseignants a commencé cette formation. L'expérimentation de cours d'informatique à l'école obligatoire s'est poursuivie.

A l'Ecole normale de Bienne, l'évaluation des effets de la prolongation de la formation des enseignants est terminée. Le rapport final est paru au mois d'avril. Il est consacré essentiellement à l'appréciation de la formation générale, au lien entre

und Praxis und über die Gestaltung der beruflichen Ausbildung.

Eine weitere Untersuchung beschäftigte sich mit den Erfahrungen und Urteilen über die Verlängerung der Bildungsgänge auf vier Jahre am französischsprachigen Gymnasium und am Wirtschaftsgymnasium in Biel.

Dem gesetzlichen Auftrag gemäss wurden die Arbeiten zur Errichtung einer der Berner Schulwarte ähnlichen Dokumentationsstelle für den französischsprachigen Kantonsteil weitergeführt. Dem Ausleihdienst für Schülerlesetexte für alle Klassen der obligatorischen Schulzeit (ca. 80 Ausleihen pro Semester) und dem Ausleihdienst für Videokassetten wurde ein Bibliotheksdienst angeschlossen. Die Infrastruktur dieser Dienste ist an diejenige des Interregionalen Fortbildungszentrums in Tramelan gebunden, mit dem das Amt eng zusammenarbeitet. Das Amt beschäftigte sich schliesslich mit den Arbeiten für die Gesamtkonzeption der Lehrerbildung.

### 2.7.3 Berner Schulwarte

Nach Jahren des starken Wachstums hat sich die Benützung von Dienstleistungen der Berner Schulwarte bei ca. 100 000 stabilisiert. Als Folge dieser Stabilisierung und einer zusätzlichen Stelle, die der Schulwarte aufgrund einer Betriebsanalyse zugesprochen worden war, konnte die Betriebsorganisation nun konsolidiert werden.

Benützungstatistik	1988	(1987)	Zu-/Abnahme
Ausleihen Bücher	43 815	(42 477)	+ 3,1%
Medien	54 543	(54 832)	- 0,5%
Total	98 358	(97 309)	+ 1,1%
Davon Ausleihen durch Postversand	34 134	(35 106)	- 2,8%
Zeitschriftenartikel auf Mikrofilm	ca. 7 000	(7 000)	
Benützung der Lern- und Arbeitsplätze der M. A. I	2 219	(2 396)	- 7,4%
Total messbare Leistungen	107 577	(106 705)	- 0,8%

Aufgrund der Beurteilungsarbeit durch Fachreferenten-Gruppen wurden ca. 1000 Bücher- und Medientitel in Doppel- oder Mehrfachexemplaren erworben.

Am 28. Januar konnte das während acht Jahren in aufwendiger Kleinarbeit erschlossene Archiv von pädagogischer und didaktischer Literatur und von Dokumenten aus der bernischen und schweizerischen Schulgeschichte für die Benützung eröffnet werden. Von den anwesenden Vertreterinnen und Vertretern der Bildungsforschung und des pädagogischen Seminars der Universität wurde an der neuen Dienstleistung grosses Interesse bekundet.

Zur Eindämmung der überdurchschnittlich hohen Verluste an Dokumenten des Ansichtsbestandes in der Mediothek wurde Ende März ein Dokumenten-Sicherungssystem installiert, das die Mitnahme von unregistrierten Büchern und Medien verunmöglicht.

Der Planung einer in der Betriebsanalyse empfohlenen Ablösung der bisherigen EDV-Anlage durch ein Mediotheks-Verwaltungs-, Informations- und Büroautomationssystem wurde zentrale Aufmerksamkeit geschenkt. Aufgrund einer sorgfältigen Evaluation konnte der Entscheid für die EDV-Anlage gefällt werden. Mit Beschluss vom 14. September bewilligte der Grosse Rat einen Verpflichtungskredit von 671500 Franken. In einer Publikation «Medienerziehung» erarbeitete ein Medienpädagoge der Schulwarte, in Zusammenarbeit mit einem Mitarbeiter des Amtes für Unterrichtsforschung und -planung, Grundlagen und Ziele einer Medienerziehung.

Während des Monats September wurden der Direktor und

théorie et pratique et à l'organisation de la formation professionnelle.

La formation gymnasiale, portée à quatre ans, a été elle aussi évaluée dans le Gymnase français et dans le Gymnase économique de Bienne.

L'Office a continué à travailler à la mise en place d'un centre de documentation analogue à la «Berner Schulwarte» dans la partie francophone du canton. Environ 800 livres de lecture par semestre ont été empruntés pour les élèves des classes primaires et secondaires des 1<sup>re</sup> à 9<sup>e</sup> années. Ce service est complété par un service de prêt de cassettes vidéo et par un service de bibliothèque. Cette infrastructure est liée à la création du Centre interrégional de perfectionnement (CIP), avec lequel l'Office travaille en étroite collaboration. Enfin, l'Office a pris part aux travaux d'élaboration d'une Conception globale de la formation des enseignants.

### 2.7.3 Centre de documentation pédagogique (Schulwarte)

Après s'être fortement accrue pendant les années précédentes, l'utilisation des services de la Schulwarte s'est stabilisée. Au total, quelque 100 000 documents ont été empruntés. Cette stabilisation et la création d'un poste supplémentaire attribué à la Schulwarte à la suite d'une étude de rationalisation ont permis au Centre de consolider son organisation.

Utilisation des services de la Schulwarte	1988	(1987)	Variation
Livres empruntés	43 815	(42 477)	+ 3,1%
Documents audio-visuels empruntés	54 543	(54 832)	- 0,5%
Total	98 358	(97 309)	+ 1,1%
Documents empruntés qui ont été acheminés par la poste	34 134	(35 106)	- 2,8%
Consultation d'articles de revues sur microfilms	7 000	(7 800)	
Utilisation des places de travail et d'apprentissage de la SMID	2 219	(2 396)	- 7,4%
Volume total des services calculables	107 577	(106 705)	+ 0,8%

Quelque 1000 livres et moyens audio-visuels ont été achetés en plusieurs exemplaires à la suite de l'évaluation des documents effectuée par les groupes de travail.

Depuis le 28 janvier, les archives d'ouvrages pédagogiques et didactiques et de documents sur l'histoire scolaire du canton de Berne et de la Suisse sont accessibles au public. La constitution de cette collection a demandé huit ans d'un travail minutieux et laborieux. Les représentants et représentantes des services de recherche pédagogique et du Séminaire de pédagogie de l'Université ont manifesté un grand intérêt pour ce service.

Un nombre considérable de documents de la médiathèque à consulter sur place ont disparu. Pour lutter contre ces pertes, la Schulwarte a installé, à la fin du mois de mai, un système de contrôle empêchant que des livres ou des documents audio-visuels non enregistrés soient emportés.

Une attention particulière a été vouée au projet de remplacement de l'équipement informatique par un système d'information des travaux de bureau, de l'information et de la gestion de la médiathèque. Ce remplacement avait été recommandé par les auteurs de l'étude de rationalisation. La Schulwarte a choisi un nouvel équipement après avoir évalué soigneusement les produits proposés. Un crédit d'engagement de 671500 francs lui a été alloué par le Grand Conseil le 14 septembre.

Un spécialiste en pédagogie des médias de la Schulwarte a élaboré, avec des collaborateurs de l'Office de recherche et de planification pédagogiques, une publication intitulée «Educa-

zwei Mitarbeiterinnen eines Schulungszentrums für Behinderte aus Trivandrum (Südindien) in der Herstellung, Bearbeitung und im Einsatz von audiovisuellen Medien ausgebildet.

Die fach- und medienspezifischen Lehrerfortbildungskurse in der Mediothek und in der Medien-Arbeitsstelle fanden im gewohnten Rahmen statt. Im übrigen erhielten sämtliche Klassen und Kurse der Lehrerausbildung Einführungskurse in die effiziente Benützung der Schulwarte.

Im Rahmen von Betriebsbesuchen interessierter Gruppen aus dem In- und Ausland bewirkten verschiedene Besuche von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des British Council (Staatliche Organisation zur Förderung der englischen Sprache und Kultur) eine Donation der britischen Regierung an die Schulwarte in der Höhe von 13 000 Franken zur Beschaffung von Unterrichtsmaterialien für den Fremdsprachenbereich Englisch.

## 2.8 Amt für Jugend und Sport

### 2.8.1 Amt im deutschsprachigen Kantonsteil

In der Zeitspanne von 1986 bis 1989 erreichten jährlich vier Prozent weniger Jugendliche das J+S-Alter. So hat auch die Anzahl Mädchen und Knaben in den Sportfachkursen von 60 230 auf 59 157 abgenommen. Dabei verzeichnen die Sportfächer Handball, Fitness, Fussball, Skifahren und Landhockey einen Rückgang von mehr als 9 Prozent. Die Sportfächer Bergsteigen, Eishockey, Fechten, Gymnastik und Tanz, Leichtathletik, Nationalturnen, OL, Radsport, Rudern und die polysportiven Kurse erwiesen sich als beliebter.

Der abermalige Rückgang der Teilnehmerzahlen an Ausdauerprüfungen um 2,5 Prozent auf 15 411 Mädchen und 20 492 Knaben ist nicht nur mit dem Rückgang der Anzahl Jugendliche im J+S-Alter erklärbar. Offenbar ist die Ausdauerprüfung an sich in diesen Jahren weniger attraktiv geworden. Vielleicht kann daraus gefolgert werden, dass Jugendliche vermehrt auch dem Leistungsdanken im Sport gegenüber eine kritische Haltung einnehmen.

866 Unfall- und sieben Krankheitsmeldungen mussten an die Militärversicherung weitergeleitet werden (Vorjahr 881).

Im abgelaufenen Jahr wurden von Sportverbänden, der Eidgenössischen Turn- und Sportschule, den anderen kantonalen Amtsstellen und dem Amt 1554 Leiterinnen und Leiter 1 ausgebildet. Bei einem Total von 17 683 Leiterinnen und Leitern (Vorjahr 17 082) entspricht dies einer Zunahme von 9,6 Prozent. 1174 Leiterinnen und Leiter wurden aus der Kartei gestrichen, weil ihre Leiteranerkennungen definitiv verfallen sind. Von den verbleibenden 16 509 Leitern sind weitere 33,2 Prozent sisiert, so dass auf Ende Jahr 11 028 anerkannte Leiterinnen und Leiter registriert waren. Allgemeine und fachspezifische Fragen zur Förderung von Jugend und Sport wurden an 21 Rapporten in den verschiedenen Sportfächern und an den beiden Chefexperten-Konferenzen behandelt. Die Betreuer-tätigkeit hat leider gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Es wurden lediglich 396 Kursbesuche (Vorjahr 465) abgerechnet.

Das Amt hat mit der Filiale in St. Immer zusammen in 17 verschiedenen Sportarten insgesamt 2310 Leiterinnen und Leiter aus- und fortgebildet. Für die Kaderfortbildung wurden ein Zentralkurs Skifahren und ein Zentralkurs Fitness angeboten. Wichtige Elemente der Sportförderung sind nach wie vor die einwöchigen Sportlager für Jugendliche zwischen 14 und 20

tion aux médias» qui définit les fondements et les buts de cette éducation.

En septembre, le directeur d'un centre de formation pour handicapés de Trivandrum (Inde du Sud) et deux de ses collaborateurs ont été initiés à la production, à la préparation et à l'utilisation de moyens audio-visuels.

Comme chaque année, des cours de perfectionnement axés sur des disciplines ou des médias spécifiques ont été organisés à la médiathèque et à la Section multimedia de travail et d'information didactiques (SMID). Par ailleurs, toutes les classes des établissements de formation d'enseignants ont été initiées à l'utilisation rationnelle de la Schulwarte.

La Schulwarte a accueilli plusieurs groupes de visiteurs suisses ou étrangers, notamment des collaborateurs et collaboratrices du British Council (Conseil national œuvrant pour le développement de la langue et de la culture anglaises). A la suite de leurs visites, le Gouvernement britannique a fait à la Schulwarte un don de 13 000 francs destiné à financer l'achat de moyens d'enseignement de l'anglais comme langue étrangère.

## 2.8 Office Jeunesse et Sport

### 2.8.1 Partie germanophone du canton

Entre 1986 et 1989, le nombre de jeunes se situant dans la catégorie d'âge à laquelle s'adressent les activités de Jeunesse et Sport a diminué de 4 pour cent par an. Il n'est donc pas étonnant que le nombre d'inscriptions aux cours de sport soit passé de 60 230 à 59 157. Les cours de handball, de fitness, de football, de ski et de hockey sur gazon ont enregistré une baisse de participation de plus de 9 pour cent. En revanche, l'escalade, le hockey sur glace, l'escrime, la gymnastique, la danse, l'athlétisme, les jeux nationaux, la course d'orientation, le cyclisme, l'aviron et les camps omnisports ont attiré plus de jeunes que l'année précédente.

Le nombre d'inscriptions aux examens d'endurance a diminué de 2,5 pour cent; il est tombé à 15 411 pour les filles et à 20 492 pour les garçons. Ce recul n'est cependant pas dû uniquement à la baisse du nombre de jeunes concernés par les activités de Jeunesse et Sport. De toute évidence, il est imputable aussi au manque d'attrait de ces manifestations. Peut-être faut-il en déduire que les jeunes acceptent moins le côté performance du sport.

L'assurance militaire a examiné 866 déclarations d'accident et sept déclarations de maladie.

L'Ecole fédérale de gymnastique et de sport, les associations sportives et les offices Jeunesse et Sport du canton de Berne et des autres cantons ont formé 1554 moniteurs et monitrices (1<sup>er</sup> degré). Le nombre total de moniteurs et de monitrices est passé de 17 082 à 17 683 en un an, ce qui représente une augmentation de 9,6 pour cent. 1174 moniteurs et monitrices ont été radiés du fichier parce que leur attestation n'était plus valable. 33,2 pour cent des attestations restantes ont été suspendues, de sorte que l'on dénombrait, à la fin de l'année, 11 028 moniteurs et monitrices reconnus. Les deux conférences des chefs-experts et 21 rapports ont été consacrés au développement des activités de Jeunesse et Sport, toutes disciplines confondues. Des problèmes généraux ou propres à une discipline ont été évoqués. L'intérêt pour la formation de conseiller a encore baissé par rapport à l'année précédente; 396 personnes seulement ont participé aux cours, contre 465 l'année précédente.

L'office de Berne et sa section du Jura bernois ont assuré conjointement la formation et le perfectionnement de 2310 moniteurs et monitrices dans 17 disciplines. L'Office Jeunesse

Jahren. 1476 haben von unserem Angebot in 18 verschiedenen Sportarten profitiert.

Der 46. Berner Mannschafts-Orientierungslauf fand im Längwald-West mit der Basis in Wangen an der Aare statt. In Zusammenarbeit mit der OLG Herzogenbuchsee und dem Bernischen Orientierungslaufverband konnte den Läuferinnen und Läufern eine ausgezeichnete Laufanlage angeboten werden. Als Preis wurde den Läuferinnen und Läufern der hundert bestklassierten Mannschaften wiederum eine Offset-Lithographie vom Künstler Peter Travaglini übergeben.

Mit einem reichhaltigen und vielfältigen Sportprogramm in den elf Tagen der BEA war das Amt bestrebt, für Jugend und Sport und für den Breitensport im allgemeinen zu werben.

In Ausführung der Motion Probst (Förderung des Berner Jugendsportes) wurde eine Gesetzesänderung vorbereitet und die Vernehmlassung durchgeführt.

Das Sekretariat der Fachkommission für Turn- und Sportfragen ist dem Amt angegliedert. Die Kommission hat zum Auftrag, ein Sportleitbild für den Kanton zu entwerfen. Die Verabschiedung zuhanden der Direktion soll im Frühling 1989 erfolgen. Aufbauend auf dem Leitbild werden die Bereiche Sportstättenplanung sowie Kurs- und Sportzentrum 1989 weiterbearbeitet.

### 2.8.2 Filiale St. Immer

Die Filiale führte für 141 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sechs Leiterkurse, für 228 Teilnehmerinnen und Teilnehmer acht Fortbildungskurse und dreizehn Kurse oder Lager mit gesamt 444 Jugendlichen durch.

Die Sportvereine und Schulen des Berner Jura organisierten 227 Kurse mit 1796 Mädchen und 2708 Knaben, was einem Kantonsanteil von 7 Prozent entspricht. Das Total der Subventionen für diese Kurse betrug 223 153 Franken oder 8 Prozent des Bundesbeitrages an den Kanton.

Die Auswahl für das olympische Lager in Seoul und Tenero fand in Lausanne statt. Die Filiale St. Immer begleitete eine Delegation von 25 Jugendlichen dorthin, von denen sechs Französischsprachige einen Platz im Lager von Tenero erhielten.

Auch im Berichtsjahr hat die Filiale aktiv an der Realisation des Ferienpasses für den Berner Jura teilgenommen. Ebenso machte sie mit an der Sportwoche für Lehrtöchter und Lehrlinge.

Die Direktion fällte im Berichtsjahr den Entscheid, die Filiale in St. Immer aufrecht zu erhalten.

## 3. **Parlamentarische Vorlagen und Verordnungen des Regierungsrates**

Dem Grossen Rat bzw. dem Regierungsrat wurden im Berichtsjahr folgende Vorlagen zugeleitet:

- Kulturförderungsgesetz vom 11. Februar 1975 (Änderung) (Antrag vom 15. 6. 1988 des Regierungsrates zur Vorberatung durch die Staatswirtschaftskommission) (Gemeinsamer Antrag vom 10. 8. 1988 des Regierungsrates und der Staatswirtschaftskommission) (Zurückweisung durch den Grossen Rat)

et Sport a organisé un cours de ski et un cours de fitness centralisés pour le perfectionnement des cadres. Les camps de sport d'une semaine demeurent un des principaux moyens de développer la pratique du sport parmi les jeunes de 14 à 20 ans. En 1988, 1476 jeunes s'y sont inscrits et ont pratiqué 18 disciplines différentes.

La 46<sup>e</sup> course d'orientation bernoise, basée à Wangen sur l'Aar, s'est déroulée à Längwald-Ouest. Grâce à la coopération de l'équipe d'Herzogenbuchsee et de l'Association des courses d'orientation de Berne, les participants et participantes ont pu bénéficier d'un excellent terrain. Cette année encore, une lithographie de Peter Travaglini a été remise aux cent équipes les mieux classées.

L'Office s'est associé au programme sportif riche et diversifié organisé à la BEA. Lors de cette manifestation, qui a duré onze jours, il a fait de la publicité pour Jeunesse et Sport et s'est employé à promouvoir le sport en général.

Une modification de loi a été préparée en exécution de la motion Probst («Promotion du sport bernois pour la jeunesse»). La consultation est en cours.

Le secrétariat de la Commission d'experts pour la gymnastique et le sport est désormais rattaché à l'Office. La commission est chargée de définir une conception du sport pour le canton. Elle doit présenter son projet à la Direction au printemps 1989. A partir de 1989, ce modèle guidera la planification des centres de sport, notamment celle du Centre de formation et de sport de Schwarzenburg.

### 2.8.2 Filiale de Saint-Imier

La Section du Jura bernois de l'Office Jeunesse et Sport a organisé six cours de moniteur (141 participants et participantes), huit cours de perfectionnement (228 participants et participantes) et 13 cours ou camps de sport qui ont accueilli 444 jeunes au total.

Les associations sportives du Jura bernois ont organisé 227 cours de sport auxquels 1796 filles et 2708 garçons ont participé, ce qui représente 7 pour cent des inscriptions de l'ensemble du canton. Une aide financière de 223 153 francs, soit 8 pour cent de la subvention versée par la Confédération au canton de Berne, a été accordée aux organisations.

La journée romande de sélection pour les camps olympiques de Séoul et de Tenero a eu lieu à Lausanne. La Section du Jura bernois a accompagné une délégation de 25 jeunes du canton, dont six francophones qui ont obtenu une place au camp de Tenero.

Comme chaque année, la Section du Jura bernois a participé activement à la réalisation du passeport-vacances du Jura bernois et à l'organisation d'une semaine de sport pour les apprentis et apprenties.

En 1988, la Direction a décidé de maintenir le siège de la Filiale à Saint-Imier.

## 3. **Récapitulation des actes législatifs**

Les projets suivants ont été soumis au Grand Conseil ou au Conseil-exécutif en 1988:

- Loi du 11 février 1975 sur l'encouragement des activités culturelles (Modification) (proposition du Conseil-exécutif du 15.6.1988 demandant préexamen à la commission de gestion) (proposition commune présentée le 10.4.1988 par le Conseil-exécutif et la commission de gestion) (renvoi par le Grand Conseil)

- Gesetz über die Förderung der Erwachsenenbildung (Antrag vom 22. 6. 1988 des Regierungsrates für die Bestellung einer grossrätlichen Kommission) (Gemeinsamer Antrag vom 21. 12. 1988 des Regierungsrates und der Kommission für die erste Lesung)
- Gesetz betreffend die Änderung des Gesetzes über die Primarschule und des Gesetzes über die Mittelschulen (Antrag vom 22. 6. 1988 des Regierungsrates für die Bestellung einer grossrätlichen Kommission) (Gemeinsamer Antrag vom 28. 9. 1988 des Regierungsrates und der Kommission für die erste Lesung) (Gemeinsamer Antrag vom 14. 12. 1988 des Regierungsrates und der Kommission für die zweite Lesung)
- Gesetz vom 7. Februar 1954 über die Universität (Änderung vom 22. 11. 1988)
- Grossratsbeschluss vom 11. Februar 1988 betreffend die Dauer der gymnasialen Ausbildung
- Grossratsbeschluss vom 15. Februar 1988 betreffend die Übernahme der Diplommittelschule Marzili/Bern und der Ecole du Degré Diplôme, Moutier Genehmigung der entsprechenden Vereinbarungen
- Grossratsbeschluss vom 14. September 1988 betreffend die Errichtung von Diplommittelschulen in Biel, Langenthal und Spiez
- Grossratsbeschluss vom 22. November 1988 über den Beitritt des Kantons Bern zum Konkordat vom 29. Oktober 1970 über die Schulkoordination
- Dekret vom 5. November 1979 über Struktur und Organisation der kantonalen französischsprachigen Schule in Bern (Änderung) (Antrag vom 16. 3. 1988 des Regierungsrates zur Vorberatung durch die Staatswirtschaftskommission) (Zurückweisung durch die Staatswirtschaftskommission)
- Dekret vom 15. November 1972 über die Lehrerbesoldungen (Änderung vom 18. 5. 1988)
- Dekret vom 18. Mai 1988 über die Organisation der Erziehungsdirektion
- Dekret vom 18. Mai 1988 über Ausbildungsbeiträge (Stipendiendekret)
- Dekret vom 14. September 1988 über den Staatlichen Lehrmittelverlag
- Dekret über die Bernische Lehrerversicherungskasse (Antrag vom 14. 12. 1988 des Regierungsrates für die Bestellung einer grossrätlichen Kommission)
- Dekret vom 15. November 1972 über die Lehrerbesoldungen (Änderung) (Antrag vom 14. 12. 1988 des Regierungsrates für die Bestellung einer grossrätlichen Kommission)
- Verordnung vom 9. Januar 1974 über die Stellvertretung von Lehrern (Änderung vom 27. 4. 1988)
- Verordnung vom 21. September 1983 über die Ausstellung von Schulzeugnissen und die Promotion an den deutschsprachigen Primarschulen (Änderung vom 8. 6. 1988)
- Verordnung vom 29. Juni 1988 über Besoldungsrichtlinien an allgemeinen Musikschulen
- Verordnung vom 6. Juli 1988 über die Förderung der Schul- und der Gemeindebibliotheken
- Verordnung vom 6. Juli 1988 über die Ausbildungsbeiträge (Stipendienverordnung)
- Verordnung vom 3. August 1988 über den Erwerb des Lehrpatentes für Haushaltungslehrerinnen und -lehrer des Kantons Bern an der Ecole normale de Bienne
- Verordnung vom 17. August 1988 über die Aufnahmeprüfungen an der Universität Bern
- Verordnung vom 17. August 1988 über die ausserordentlichen Maturitätsprüfungen des Kantons Bern
- Verordnung vom 17. August 1988 über die ordentlichen Maturitätsprüfungen an den Gymnasien des Kantons Bern
- Loi sur l'aide à l'éducation des adultes (proposition du Conseil-exécutif du 22. 6. 1988 demandant la création d'une commission du Grand Conseil); (proposition commune présentée le 21.12.1988 au Grand Conseil par le Conseil-exécutif et par la commission pour la première lecture)
- Loi portant modification des lois sur l'école primaire et sur les écoles moyennes (proposition du Conseil-exécutif du 22. 6. 1988 demandant la création d'une commission parlementaire); (proposition commune présentée le 28.9.1988 au Grand Conseil par le Conseil-exécutif et par la commission pour la première lecture) (proposition commune présentée le 14.12.1988 au Grand Conseil par le Conseil-exécutif et par la commission pour la deuxième lecture)
- Loi du 7 février 1954 sur l'Université (modification du 22.11.1988)
- Arrêté du Grand Conseil du 11 février 1988 concernant la durée de la formation gymnasiale
- Arrêté du Grand Conseil du 15 février 1988 concernant la reprise des écoles du degré diplôme de Berne/Marzili et de Moutier Ratification des conventions y relatives
- Arrêté du Grand Conseil du 14 septembre 1988 portant ouverture d'écoles du degré diplôme à Bienne, à Langenthal et à Spiez
- Arrêté du Grand Conseil du 22 novembre 1988 concernant l'adhésion du canton de Berne au concordat du 29 octobre 1970 sur la coordination scolaire
- Décret du 5 novembre 1979 fixant le statut organique de l'Ecole cantonale de langue française de Berne (modification) (proposition du Conseil-exécutif du 16.3.1988 à la commission de gestion) (renvoi par la commission de gestion)
- Décret du 15 novembre 1972 sur les traitements du corps enseignant (modification du 18.5.1988)
- Décret du 18 mai 1988 réglant l'organisation de la Direction de l'instruction publique
- Décret du 18 mai 1988 concernant l'octroi de subsides de formation (décret sur les bourses)
- Décret du 14 septembre 1988 concernant les Editions scolaires de l'Etat
- Décret concernant la Caisse d'assurance du corps enseignant bernois (proposition du Conseil-exécutif du 14.12.1988 demandant la création d'une commission du Grand Conseil)
- Décret du 15 novembre 1972 sur les traitements du corps enseignant (modification) (proposition du Conseil-exécutif du 14.12.1988 demandant la création d'une commission parlementaire)
- Ordonnance du 9 janvier 1974 concernant le remplacement des membres du corps enseignant (modification du 27.4.1988)
- Ordonnance du 21 septembre 1983 concernant les livrets scolaires et les promotions dans les écoles primaires de langue allemande (modification du 8.6.1988)
- Ordonnance du 29 juin 1988 fixant les directives relatives aux traitements des enseignants des écoles de musique
- Ordonnance du 6 juillet 1988 concernant l'encouragement des bibliothèques scolaires et des bibliothèques communales
- Ordonnance du 6 juillet 1988 concernant l'octroi de subsides de formation (ordonnance sur les bourses)
- Ordonnance du 3 août 1988 concernant l'obtention du brevet bernois d'enseignement de l'économie familiale à l'Ecole normale de Bienne

- Verordnung vom 17. August 1988 über die kirchlich-theologischen Maturitätsprüfungen des Kantons Bern
- Verordnung vom 12. Dezember 1984 über die Struktur und Leitung der Kliniken, Institute und Zentrallaboratorien der Medizinischen Fakultät der Universität Bern (Positionenverordnung) (Änderung vom 31. 8. 1988)
- Verordnung vom 2. November 1988 über den Erwerb des Kindergärtnerinnen- und Kindergärtnerpatentes des Kantons Bern im deutschsprachigen Kantonsteil

- Ordonnance du 17 août 1988 concernant les examens d'admission à l'Université de Berne
- Ordonnance du 17 août 1988 concernant les examens extraordinaires de maturité dans le canton de Berne
- Ordonnance du 17 août 1988 concernant les examens ordinaires de maturité dans les gymnases du canton de Berne
- Ordonnance du 17 août 1988 concernant les examens de maturité pour les études de théologie évangélique du canton de Berne
- Ordonnance du 12 décembre 1984 sur les structures et la direction des cliniques, des instituts et des laboratoires centraux de la Faculté de médecine de l'Université de Berne (ordonnance sur les positions) (modification du 31.8.1988)
- Ordonnance du 2 novembre 1988 concernant l'obtention du brevet bernois de maître et de maîtresse de jardin d'enfants (partie germanophone du canton)

#### 4. **Parlamentarische Vorstösse**

##### 4.1 **Abschreibung von Motionen und Postulaten**

###### 4.1.1 *Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate*

- *Motion Kuffer* vom 12. September 1985 (Annahme als Postulat): Alternative Zugangsmöglichkeiten zur Universität. Der Grosse Rat hat in der November-Session 1988 vom Bericht des Regierungsrates Kenntnis genommen.
- *Motion Steiner* (Utzenstorf) vom 12. September 1985: Zulage bei Führung einer Übungsklasse für Seminare. Dekretsänderung vom Grossen Rat am 18. Mai 1988 beschlossen.
- *Motion Baumberger* vom 27. August 1986: Stellvertretungskosten für Lehrer bei der Ausübung öffentlicher Ämter. Verordnung über die Stellvertretungen am 27. April 1988 geändert.
- *Motion Eggimann* vom 3. Februar 1987: «Aktion für den Wald» in der Schule (als Postulat überwiesen). Im Langschuljahr sind besondere Projekte durch die Schulen realisierbar. Die Inspektoren sind angewiesen worden, die Lehrerschaft zur Durchführung dieser Aktionen aufzurufen.
- *Motion Salvisberg* vom 19. Februar 1987: Beziehungen zwischen dem Berner Jura und dem alten Kantonsteil. Aktionen laufen 1989 an; im Budget 1989 sind 50 000 Franken vorgesehen.
- *Postulat Zbinden* (Ostermundigen) vom 27. April 1988: Ludwig-Institut. Die Forderungen des Postulats sind durch entsprechende Massnahmen der Medizinischen Fakultät für den in Bern bleibenden Teil des Instituts erfüllt worden.
- *Motion Bähler* vom 19. Februar 1987: Beitritt des Kantons Bern zum Konkordat vom 29. Oktober 1970 über die Schulkoordination. Mit GRB vom 22. November 1988 erfüllt (Beitritt des Kantons Bern zum Schulkonkordat).
- *Motion Scherrer* vom 23. Mai 1985: Einführung der Pausenmilch in den Schulen des Kantons Bern. Versuchsphase wurde erfolgreich abgeschlossen. Bemühungen werden fortgesetzt.
- *Motion Renggli* vom 17. Mai 1988: Wiederwahl der Staatsvertreter in den Schulkommissionen. Die Forderungen der Motion werden durch die Erziehungsdirektion bei Wiederwahlen befolgt.

#### 4. **Interventions parlementaires**

##### 4.1 **Classement des motions et postulats**

###### 4.1.1 *Classement des motions et postulats réalisés*

- *Motion Kuffer* du 12 septembre 1985 (adoptée comme postulat): autres possibilités d'accès à l'Université. Lors de la session de septembre 1988, le Grand Conseil a pris connaissance du rapport du Conseil-exécutif.
- *Motion Steiner* (Utzenstorf) du 12 septembre 1985: allocations pour la tenue d'une classe d'application dans les écoles normales. Modification du décret approuvée par le Grand Conseil le 18 mai 1988.
- *Motion Baumberger* du 27 août 1986: frais dus au remplacement des maîtres occupant une charge publique. Modification du 27 avril 1988 de l'ordonnance sur les remplacements.
- *Motion Eggimann* du 3 février 1987: «Campagne pour la forêt» dans les écoles (acceptée comme postulat). Des projets particuliers pourront être réalisés pendant l'année scolaire longue par les écoles. Les inspecteurs ont été priés d'en appeler aux enseignants pour l'application de ces mesures.
- *Motion Salvisberg* du 19 février 1987: rapports entre le Jura bernois et l'ancien canton. Les mesures nécessaires seront prises en 1989. Un montant de 50 000 francs est inscrit au budget.
- *Postulat Zbinden* (Ostermundigen) du 27 avril 1988: Institut Ludwig. Les objectifs du postulat sont réalisés par des mesures adéquates prises par la Faculté de Médecine pour ce qui reste à Berne de l'Institut en question.
- *Motion Bähler* du 19 février 1987: adhésion du canton de Berne au Concordat du 29 octobre 1970 sur la coordination scolaire. Réalisée par arrêté du Grand Conseil du 22 novembre 1988 (adhésion du canton de Berne au Concordat sur la coordination scolaire).
- *Motion Scherrer* du 23 mai 1985: introduction de la distribution de lait dans les écoles du canton de Berne. La phase d'essai a été concluante. L'effort est poursuivi.
- *Motion Renggli* du 17 mai 1988: réélection des représentants du Canton dans les commissions scolaires. Les objectifs de la motion seront réalisés par la Direction de l'instruction publique lors des réélections.

350	Erziehungsdirektion	Instruction publique
4.1.2	<i>Ausserordentliche Abschreibung</i>	4.1.2 <i>Classement extraordinaire</i>
Keine.		Aucun.
4.2	<b>Vollzug überwiesener Motionen und Postulate</b>	4.2 <b>Réalisation des motions et postulats acceptés</b>
4.2.1	<i>Motionen und Postulate, deren Zweijahresfrist noch nicht abgelaufen ist</i>	4.2.1 <i>Motions et postulats pour lesquels le délai de réalisation de deux ans n'est pas encore écoulé</i>
Frist bis Ende 1989	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Motion Schaer</i> (Rosshäusern) vom 25. August 1986: Schülerbeurteilung ohne Noten im 1. und 2. Schuljahr der Primarschule (als Postulat überwiesen). Wird im Rahmen der Volksschulgesetzgebung bearbeitet.</li> <li>– <i>Motion Regula Fischer</i> vom 11. September 1986: Biotechnologie – insbesondere Genmanipulationsforschung im Kanton Bern: (Pt. 1: abgeschrieben; Pt. 2: überwiesen). In Vorbereitung.</li> <li>– <i>Motion Kuffer</i> vom 20. November 1986: Hochschul- und wissenschaftspolitische Zielsetzungen. In Vorbereitung.</li> <li>– <i>Motion Probst</i> vom 2. Februar 1987: Förderung des Berner Jugendsportes. Die Änderung des Gesetzes über die Förderung von Turnen und Sport wird vorbereitet. Vernehmlassung der Gesetzesvorlage bis Ende 1988.</li> <li>– <i>Motion Sidler</i> vom 3. Februar 1987: Erleichterte Zulassung der Wirtschaftsinformatiker HTL an die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Uni Bern. Eine Änderung der Zulassungsverordnung wird dem Regierungsrat anfangs 1989 unterbreitet.</li> </ul>	<p>Délai: fin 1989</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Motion Schaer</i> (Rosshäusern) du 25 août 1986: évaluation sans note des élèves durant les 1<sup>ère</sup> et 2<sup>e</sup> années d'école primaire (acceptée comme postulat). Sera étudié dans le cadre de la législation sur la scolarité obligatoire.</li> <li>– <i>Motion Regula Fischer</i> du 11 septembre 1986: biotechnique – manipulations génétiques dans le canton de Berne (pt 1: classé; pt. 2: accepté). En préparation.</li> <li>– <i>Motion Kuffer</i> du 20 novembre 1986: politique universitaire et politique de la science; nos objectifs. En préparation.</li> <li>– <i>Motion Probst</i> du 2 février 1987: promotion du «sport bernois pour la jeunesse». La modification de la loi sur la gymnastique et le sport est en préparation. Mise en consultation du projet de loi jusqu'à fin 1988.</li> <li>– <i>Motion Sidler</i> du 3 février 1987: facilités d'accès des ingénieurs ETS en informatique de gestion à la Faculté de droit et des sciences économiques de l'Université de Berne. Une modification de l'ordonnance concernant les admissions sera soumise au Conseil-exécutif au début de 1989.</li> </ul>
Frist bis Ende 1990	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Motion Matter</i> vom 20. Mai 1987: Regelung der Zusatzlektionen an öffentlichen und halböffentlichen Schulen im Kanton Bern (als Postulat überwiesen). In Vorbereitung.</li> <li>– <i>Motion Teuscher</i> vom 2. September 1987: Englischunterricht an Primarschulen. In Bearbeitung: muss im Volksschulgesetz aufgenommen werden, da bei PSG/MSG-Änderung 1988 nicht akzeptiert.</li> <li>– <i>Motion Matter</i> vom 1. Februar 1988: Entscheidungsgrundlagen betreffend die Dauer der gymnasialen Ausbildung. In Bearbeitung.</li> <li>– <i>Motion Schneider</i> (Langnau) vom 24. August 1987: Ausrichtung von Familien- und Kinderzulagen an Lehrer-Stellvertreter. In Bearbeitung.</li> <li>– <i>Motion Vollmer</i> vom 7. September 1987: Ausbau der Weiterbildungsangebote an der Universität (als Postulat überwiesen). In Bearbeitung.</li> <li>– <i>Motion Hess</i> (Ins) vom 10. September 1987: «Zwischenjahr» in der Gesamtkonzeption Lehrerbildung (als Postulat überwiesen). Im Zusammenhang mit GKL bearbeitet.</li> <li>– <i>Postulat Mordasini</i> vom 26. August 1987: Probleme der und mit den Fahrenden im Kanton Bern. Eine Änderung des Kulturförderungsgesetzes im Sinne des Postulats ist vom Grossen Rat in der September-Session 1988 zurückgewiesen worden.</li> <li>– <i>Postulat Brönnimann</i> vom 10. September 1987: Massnahmen zum Schutze der Familie (lit. a) + c) abgeschrieben; lit. b) überwiesen). Der Vollzug wurde der Finanzdirektion übertragen.</li> </ul>	<p>Délai: fin 1990</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Motion Matter</i> du 20 mai 1987: réglementation en matière de leçons supplémentaires dans les écoles publiques et semi-publiques du canton de Berne (acceptée comme postulat). En préparation.</li> <li>– <i>Motion Teuscher</i> du 2 septembre 1987: cours d'anglais dans les écoles primaires. A l'étude. Devra figurer dans la loi sur l'école obligatoire, ayant été refusé lors de la modification LEP/LEM en 1988.</li> <li>– <i>Motion Matter</i> du 1<sup>er</sup> février 1988: bases de décision pour la durée de la formation gymnasiale. En préparation.</li> <li>– <i>Motion Schneider</i> (Langnau) du 24 août 1987: versement des allocations familiales et pour enfants aux remplaçants d'enseignants. En préparation.</li> <li>– <i>Motion Vollmer</i> du 7 septembre 1987: développement des possibilités de perfectionnement à l'Université (acceptée comme postulat). En préparation.</li> <li>– <i>Motion Hess</i> (Ins) du 10 septembre 1987: «année intermédiaire» dans la conception globale de la formation des maîtres (acceptée comme postulat). En rapport avec la conception globale de la formation des enseignants.</li> <li>– <i>Postulat Mordasini</i> du 26 août 1987: problèmes causés et ressentis par les nomades dans le canton de Berne. Une modification de la loi sur l'encouragement des activités culturelles allant dans le sens du postulat a été refusée par le Grand Conseil lors de la session de septembre 1988.</li> <li>– <i>Postulat Brönnimann</i> du 10 septembre 1987: mesures de</li> </ul>

- *Motion Ducommun* vom 15. Februar 1988: Interregionales Fortbildungszentrum (CIP). In Vorbereitung.
- *Motion Bigler* vom 17. Februar 1988: Schulzahnpflege für alle Schüler der obligatorischen Schulpflicht (Punkt 2 abgeschrieben). In Bearbeitung.
- *Postulat Blatter* (Bolligen) vom 4. Mai 1988: Überarbeitung der Aids-Broschüren. Dem Postulat wird zum Zeitpunkt der Neubearbeitung Rechnung getragen werden.
- *Motion Vollmer* vom 15. Februar 1988: Arbeitspraktikum während der schulischen Ausbildung. In Bearbeitung.
- *Motion Büschi* vom 22. Juni 1988: Verpflegungsmöglichkeiten im Neubau der kantonalen französischsprachigen Schule. In Bearbeitung im Zusammenhang mit Dekretsänderung über ECLF.

- protection de la famille (lettre b) acceptée; lettres a) + c) classées). La réalisation de cette motion a été confiée à la Direction des finances.
- *Motion Ducommun* du 15 février 1988: Centre interrégional de perfectionnement (CIP). En préparation.
- *Motion Bigler* du 17 février 1988: les soins dentaires scolaires doivent être dispensés à tous les élèves de la scolarité obligatoire sans exception (point 2 classé). En préparation.
- *Postulat Blatter* (Bolligen) du 4 mai 1988: révision des brochures sur le SIDA. Il sera tenu compte de ce postulat lors de la réédition de ces brochures.
- *Motion Vollmer* du 15 février 1988: stages de travail pendant la formation scolaire. En préparation.
- *Motion Büschi* du 22 juin 1988: pour des possibilités de restauration dans les nouveaux locaux de l'Ecole cantonale de langue française. En préparation dans le cadre de la révision du décret sur l'ECLF.

#### 4.2.2 *Motionen und Postulate mit Fristerstreckung*

##### Fristerstreckung bis Ende 1989

- *Postulat Steiner* (Zielebach) vom 12. Dezember 1984: Finanzielle Unterstützung für die bernischen Jugendmusiken. Ausarbeitung eines Verordnungsentwurfs bis Frühjahr 1989; Bereinigung und Erlass durch den Regierungsrat Mitte 1989.
- *Motion Loeb* vom 6. Mai 1985: Änderung des Kulturförderungsgesetzes. Ziffer 2 erfüllt (Beschluss des Grossen Rates vom 11.12.1985). Ziffer 1: Ausarbeitung eines Berichtes bis Ende März 1989; Ausarbeitung Gesetzentwurf im Laufe des Jahres 1989; Behandlung im Grossen Rat 1990. Verlängerung Übergangsregelung für 1990 und 1991.

##### Fristerstreckung bis Ende 1990

- *Motion Blatter* (Bolligen) vom 2. September 1985: Revision der Verordnung betreffend den Schutz und die Erhaltung von Naturkörpern und Altertümern im Kanton Bern. Die Abklärungen bezüglich Zuordnung der Denkmalpflege (Erziehungs- oder Baudirektion) erfolgen bis Mitte 1989. Anschliessend Wiederaufnahme der Arbeit am Denkmalpflegegesetz, in dessen Rahmen das Begehren der Motion zu erfüllen ist.
- *Postulat Lutz Andreas* vom 16. Dezember 1985: Entwicklung von Informatik-Software für die Volksschule durch Staatliche Lehrmittelverlage. Bearbeitung in Zusammenhang mit Versuchen an der Volksschule im Gang.

#### 4.2.3 *Motionen und Postulate, deren Fristerstreckung abgelaufen ist*

- *Motion Herrmann* vom 7. Februar 1977: Revision des Gesetzes über die Erhaltung der Kunstatertümer und Urkunden. Das Venehmlassungsverfahren über den von der Direktion ausgearbeiteten Entwurf ist 1987 durchgeführt und abgeschlossen worden. Aufgrund der eingegangenen Stellungnahmen ist eine grundlegende Überarbeitung des Entwurfs unumgänglich. Ausserdem ist die Frage abzuklären, ob die Denkmalpflege inskünftig der Baudirektion zuzuordnen ist. Die Beantwortung

#### 4.2.2 *Motions et postulats pour lesquels le délai de réalisation a été prolongé*

##### Délai prolongé jusqu'à fin 1989

- *Postulat Steiner* (Zielebach) du 12 décembre 1984: soutien financier en faveur des musiques de jeunes du canton de Berne. Un projet d'ordonnance sera élaboré d'ici au printemps 1989; examen et promulgation par le Conseil-exécutif au début de l'été 1989.
- *Motion Loeb* du 6 mai 1985: modification de la loi sur l'encouragement des activités culturelles. Le chiffre 2 est réalisé par l'arrêté du Grand Conseil du 11 décembre 1985. Chiffre 1: un rapport sera déposé jusqu'à fin mars 1989; le projet de loi sera élaboré dans le courant de 1989 et soumis au Grand Conseil en 1990. Prolongation de la réglementation provisoire pour 1990 et 1991.

##### Délai prolongé jusqu'à fin 1990

- *Motion Blatter* (Bolligen) du 2 septembre 1985: révision de l'ordonnance sur la protection et la conservation des curiosités naturelles et des antiquités dans le canton de Berne. L'étude relative à l'attribution des monuments historiques (Direction de l'instruction publique ou Direction des travaux publics) se fera en été 1989. Ensuite, reprise des travaux en vue de satisfaire l'objectif de la motion.
- *Postulat Lutz Andreas*, du 16 décembre 1985: développement du logiciel informatique à l'école obligatoire sur intervention des librairies cantonales. Travaux en cours en rapport avec les essais entrepris dans le cadre de la scolarité obligatoire.

#### 4.2.3 *Motions et postulats, pour lesquels le délai de réalisation, déjà prolongé, a expiré*

- *Motion Herrmann* du 7 février 1977: révision de la loi sur la conservation des objets d'art et monuments historiques. Le projet élaboré par la Direction a été mis en consultation en 1987. Les avis émis rendent nécessaire un réexamen fondamental du projet. De plus, il s'agira de savoir si, à l'avenir, les monuments historiques seront attribués à la Direction des travaux publics, car la suite des travaux législatifs dépend de cette décision (loi particulière ou complément à la loi sur les constructions). Le calendrier prévu à l'origine par la Direction

- tung dieser Frage beeinflusst den weiteren Gang der Gesetzgebungsarbeiten (eigenes Gesetz oder Ergänzung des Baugesetzes). Der ursprüngliche Zeitplan der Direktion (Kommissionseinsetzung September 1988) konnte deshalb nicht eingehalten werden. Die Gesetzgebungsarbeiten werden nach der bis Mitte 1989 erfolgten Abklärung der künftigen Zuordnung der Denkmalpflege wiederaufgenommen.
- *Motion Rychen* (Lyss) vom 21. Februar 1978: Gesamtkonzeption für die Lehrerbildung. Grossratsbeschluss vom 9. September 1985 betreffend Grundsätze zur Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung, Buchstabe F:  
«Gestützt auf die Aufzählung im Abschnitt B und auf die entsprechenden Grundsätze ist im Grossen Rat bis spätestens Ende der Legislaturperiode 1986/90 Bericht und Antrag über die Gesamtkonzeption der Lehrerbildung vorzulegen». Parlamentarische Vorlage für 1990 in Erarbeitung.
  - *Motion Burren* vom 16. Februar 1981: Seminarkommission für den deutschsprachigen Kantonsteil.  
Ist zurückzustellen, bis die Ergebnisse der Gesamtkonzeption Lehrerbildung (GKL) vorliegen – *Motion Rychen* vom 21. Februar 1978.
  - *Motion Kipfer* vom 11. Mai 1981: Kulturförderungsdekrete.  
Nach dem heutigen Stand der Überlegungen ist anstelle eines Dekretes mit einem Antrag auf Änderung des Kulturförderungsgesetzes zu rechnen, die auch der Bereinigung verschiedener anderer Punkte dienen soll. Zeitplan: Vernehmlassung 1989, Kommissionseinsetzung Februar 1990.
  - *Postulat Theiler* vom 19. November 1981:  
Ausarbeitung eines kantonalen Denkmalschutzgesetzes. Das Vernehmlassungsverfahren über den von der Direktion ausgearbeiteten Entwurf ist 1987 durchgeführt und abgeschlossen worden. Aufgrund der eingegangenen Stellungnahmen ist eine grundlegende Überarbeitung des Entwurfs unumgänglich. Ausserdem ist die Frage abzuklären, ob die Denkmalpflege inskünftig der Baudirektion zuzuordnen ist. Die Beantwortung dieser Frage beeinflusst den weiteren Gang der Gesetzgebungsarbeiten (eigenes Gesetz oder Ergänzung des Baugesetzes). Der ursprüngliche Zeitplan der Direktion (Kommissionseinsetzung September 1988) konnte deshalb nicht eingehalten werden. Die Gesetzgebungsarbeiten werden nach der bis Mitte 1989 erfolgten Abklärung der künftigen Zuordnung der Denkmalpflege wieder aufgenommen.
  - *Postulat Bieri* vom 14. Mai 1984: Einsparung für die Gemeinden bei der obligatorischen Schülerversicherung.  
Problem ist aufgenommen und in den Entwurf zum neuen Volksschulgesetz eingebaut worden: Artikel über Schülerunfallversicherung. In einzelnen Gemeinden ist durch entsprechende Massnahmen die Doppelversicherung aufgehoben worden.

Bern, März 1989

Die Erziehungsdirektorin: *Robert*

Vom Regierungsrat genehmigt am 26. April 1989

## 5. Statistik

Für die statistischen Angaben gilt, falls nicht anders vermerkt, der 21. Oktober 1988 als Stichtag.  
Im vorliegenden Verwaltungsbericht sind nur ausgewählte statistische Angaben enthalten. Jährlich werden weitere spezifische Merkmale der Schülerstatistik ausgewertet.

(désignation de la commission parlementaire en septembre 1988) n'a donc pas pu être respecté. Les travaux législatifs ne pourront être repris que vers l'été 1989 dès qu'aura été prise la décision d'attribuer les Monuments historiques à la Direction de l'instruction publique ou à celle des travaux publics.

- *Motion Rychen* (Lyss) du 21 février 1978: Conception globale de la formation des enseignants. Arrêté du Grand Conseil du 9 septembre 1985 concernant les principes généraux de la révision générale de la législation en matière de formation, lettre F:  
«Vu l'énumération de la section B et les principes correspondants, un rapport et une proposition portant sur la conception globale de la formation des enseignants devront être présentés au Grand Conseil à la fin de la législature 1986–1990».  
Projet à l'intention du Grand Conseil en préparation pour 1990.
- *Motion Burren* du 16 février 1981: commission des écoles normales pour la partie germanophone du Canton.  
A ajourner dans l'attente des résultats de la conception globale de la formation des enseignants – *Motion Rychen* du 21 février 1978.
- *Motion Kipfer* du 11 mai 1981: décrets sur l'encouragement des activités culturelles.  
Au stade actuel des réflexions, on estime qu'il serait préférable de modifier la loi sur l'encouragement des activités culturelles plutôt que de promulguer un décret. Cette solution permettrait de prendre en compte d'autres points. Calendrier: consultation en 1989, désignation de la commission parlementaire en février 1990.
- *Postulat Theiler* du 19 novembre 1981: élaboration d'une loi cantonale sur la protection des monuments historiques.  
Le projet élaboré par la Direction a été mis en consultation en 1987. Les avis émis rendent nécessaire un réexamen fondamental du projet. De plus, il s'agira de savoir si, à l'avenir, les Monuments historiques seront attribués à la Direction des travaux publics, car la suite des travaux législatifs dépend de cette décision (loi particulière ou complément à la loi sur les constructions). Le calendrier prévu à l'origine par la Direction (désignation de la commission parlementaire en septembre 1988) n'a donc pas pu être respecté.  
Les travaux législatifs ne pourront être repris que vers l'été 1989 dès qu'aura été prise la décision d'affecter les Monuments historiques à la Direction de l'instruction publique ou à celle des travaux publics.
- *Postulat Bieri* du 14 mai 1984: réduction des frais incombant aux communes pour l'assurance obligatoire des élèves.  
Le problème a été pris en considération dans le projet de loi sur l'école obligatoire; disposition réservée à l'assurance-accidents des élèves. Certaines communes ont pris des mesures pour éviter une double assurance.

Berne, mars 1989

La directrice de l'instruction publique: *Robert*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 26 avril 1989

## 5. Statistique

Le jour de référence est le 21 octobre 1988 sauf indication contraire. Le présent rapport ne recense que des données statistiques sélectionnées. D'autres données seront interprétées au cours de l'année.



354 Erziehungsdirektion Instruction publique

5.1 Kindergärten 5.1 Jardins d'enfants

5.1.1 Klassen und Kinderzahl 5.1.1 Classes et nombre d'enfants

	Zahl der Klassen Nombre de classes		deutsch de langue allemande		französisch de langue française	
	Total	Vorjahr Année précédente				
Bis 5 Schüler/innen	16	16	15		1	jusqu'à 5 élèves
6 bis 10 Schüler/innen	89	69	85		4	de 6 à 10 élèves
11 bis 15 Schüler/innen	205	195	185		20	de 11 à 15 élèves
16 bis 20 Schüler/innen	359	355	342		17	de 16 à 20 élèves
21 bis 25 Schüler/innen	149	162	140		9	de 21 à 25 élèves
26 bis 30 Schüler/innen	23	14	20		3	de 26 à 30 élèves
Über 30 Schüler/innen	5	5	5		-	plus de 30 élèves
<b>Total</b>	<b>846</b>	<b>816</b>	<b>792</b>		<b>54</b>	<b>Total</b>

5.1.2 Neueröffnete und aufgehobene Klassen

5.1.2 Classes ouvertes et classes supprimées

Klassentyp	Eröffnet ouvertes		Aufgehoben supprimées		Type de classe
	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
Vollzeitkindergärten	21	1	1	-	Jardins d'enfants à plein temps
Teilzeitkindergärten	8	2	1	-	Jardins d'enfants à temps partiel

5.1.3 Anzahl Kinder

5.1.3 Nombre d'enfants

Geburtsjahr	Knaben und Mädchen Garçons et filles			Mädchen Filles			Année de naissance
	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
1981	541	524	17	190	186	4	1981
1982	9 178	8 743	435	4 425	4 218	207	1982
1983	4 003	3 623	380	2 040	1 840	200	1983
Anderes	403	337	66	214	177	37	Autres
<b>Total</b>	<b>14 125</b>	<b>13 227</b>	<b>898</b>	<b>6 869</b>	<b>6 421</b>	<b>448</b>	<b>Total</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>13 849</i>	<i>12 818</i>	<i>1 031</i>	<i>6 726</i>	<i>6 217</i>	<i>509</i>	<i>Année précédente</i>

5.1.4 Kindergärtner/innen

5.1.4 Maître(sse)s de jardin d'enfants

	Anzahl Lehrer/innen Nombre de maître(sse)s			
	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
mit 0 bis 5 Lektionen	29	29	-	de 0 à 5 leçons
mit 5,01 bis 10 Lektionen	53	49	4	de 5,01 à 10 leçons
mit 10,01 bis 15 Lektionen	133 <sup>1</sup>	117 <sup>1</sup>	16	de 10,01 à 15 leçons
mit 15,01 bis 20 Lektionen	79	72	7	de 15,01 à 20 leçons
mit 20,01 bis 25 Lektionen	581 <sup>1</sup>	537 <sup>1</sup>	44	de 20,01 à 25 leçons
<b>Total</b>	<b>875<sup>2</sup></b>	<b>804<sup>2</sup></b>	<b>71</b>	<b>Total</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>852<sup>1</sup></i>	<i>779<sup>1</sup></i>	<i>73</i>	<i>Année précédente</i>
Davon definitiv gewählt				Maître(sse)s nommé(s) définitivement
Vollpensum	571	529	42	Programme complet
<i>Vorjahr</i>	<i>591</i>	<i>545</i>	<i>46</i>	<i>Année précédente</i>
Teilpensum	73	67	6	Programme partiel
<i>Vorjahr</i>	<i>140</i>	<i>130</i>	<i>10</i>	<i>Année précédente</i>

<sup>1</sup> davon n Kindergärtner

<sup>2</sup> dont n maître(s) de jardin d'enfants

5.1.5 *Austritte von definitiv gewählten  
Kindergärtner/innen im Laufe des Berichtsjahres*5.1.5 *Départs en cours d'année de maître(sse)s de jardin  
d'enfants nommé(e)s définitivement*

	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
Todesfall	–	–	–	Décès
Alters- und Gesundheitsrücksichten	10	10	–	Raisons d'âge et de santé
Berufswechsel	12	12	–	Changement de profession
Weiterstudium	12	12	–	Poursuite des études
Familie/Heirat	46	43	3	Famille/mariage
Ausland	5	5	–	Départ à l'étranger
Andere Gründe	10	9	1	Autres motifs
<b>Total</b>	<b>95</b>	<b>91</b>	<b>4</b>	<b>Total</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>62</i>	<i>55</i>	<i>7</i>	<i>Année précédente</i>

5.2 **Primarschulen**5.2 **Ecoles primaires**5.2.1 *Schulhäuser*5.2.1 *Bâtiments scolaires*

Im Kanton Bern bestehen 850 Schulanlagen oder Schulhäuser:  
770 deutsch und 80 französisch.

Dans le canton de Berne, on dénombre 850 installations ou  
bâtiments scolaires (770 pour les écoles de langue allemande  
et 80 pour les écoles de langue française).

5.2.2 *Klassen und Schülerzahl*5.2.2 *Classes et nombre d'élèves*

	Zahl der Klassen Nombre de classes			deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
	Total	<i>Vorjahr</i> <i>Année précédente</i>				
Bis 5 Schüler/innen	7	6	3	4	jusqu'à 5 élèves	
6 bis 10 Schüler/innen	192	193	156	36	de 6 à 10 élèves	
11 bis 15 Schüler/innen	1072	1048	918	154	de 11 à 15 élèves	
16 bis 20 Schüler/innen	1644	1640	1517	127	de 16 à 20 élèves	
21 bis 25 Schüler/innen	765	771	753	12	de 21 à 25 élèves	
26 bis 30 Schüler/innen	82	76	81	1	de 26 à 30 élèves	
Über 30 Schüler/innen	–	3	–	–	plus de 30 élèves	
<b>Total</b>	<b>3762</b>	<b>3737</b>	<b>3428</b>	<b>334</b>	<b>Total</b>	

	Zahl der besonderen Klassen Nombre de classes spéciales			deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
	Total	<i>Vorjahr</i> <i>Année précédente</i>				
Bis 5 Schüler/innen	28	24	28	–	jusqu'à 5 élèves	
6 bis 10 Schüler/innen	218	204	199	19	de 6 à 10 élèves	
11 bis 15 Schüler/innen	46	60	43	3	de 11 à 15 élèves	
Über 15 Schüler/innen	–	–	–	–	plus de 15 élèves	
<b>Total</b>	<b>292</b>	<b>288</b>	<b>270</b>	<b>22</b>	<b>Total</b>	

	Zahl der Anpassungsklassen für Ausländer Nombre de classes d'adaptation pour étrangers			deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
	Total	<i>Vorjahr</i> <i>Année précédente</i>				
Bis 5 Schüler/innen	–	1	–	–	jusqu'à 5 élèves	
6 bis 10 Schüler/innen	12	15	8	4	de 6 à 10 élèves	
11 bis 15 Schüler/innen	10	5	7	3	de 11 à 15 élèves	
<b>Total</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>15</b>	<b>7</b>	<b>Total</b>	
<b>Gesamttotal</b>	<b>4079</b>	<b>4042</b>	<b>3716</b>	<b>363</b>	<b>Total général</b>	

## 5.2.3 Normalklassen nach Schuljahr

## 5.2.3 Classes normales selon l'année scolaire

Schuljahr Année scolaire	Zahl der Klassen Nombre de classes				
	Total	Vorjahr Année précédente	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
1. Schuljahr	449	412	402	47	1 <sup>re</sup> année scolaire
2. Schuljahr	397	395	354	43	2 <sup>e</sup> année scolaire
3. Schuljahr	401	373	359	42	3 <sup>e</sup> année scolaire
4. Schuljahr	382	369	340	42	4 <sup>e</sup> année scolaire
5. Schuljahr	167	163	151	16	5 <sup>e</sup> année scolaire
6. Schuljahr	146	144	131	15	6 <sup>e</sup> année scolaire
7. Schuljahr	160	167	142	18	7 <sup>e</sup> année scolaire
8. Schuljahr	155	166	140	15	8 <sup>e</sup> année scolaire
9. Schuljahr	181	186	165	16	9 <sup>e</sup> année scolaire
1. und 2. Schuljahr zusammen	133	129	129	4	1 <sup>re</sup> et 2 <sup>e</sup> années scolaires réunies
2. und 3. Schuljahr zusammen	33	34	31	2	2 <sup>e</sup> et 3 <sup>e</sup> années scolaires réunies
3. und 4. Schuljahr zusammen	100	96	98	2	3 <sup>e</sup> et 4 <sup>e</sup> années scolaires réunies
4. und 5. Schuljahr zusammen	25	42	22	3	4 <sup>e</sup> et 5 <sup>e</sup> années scolaires réunies
5. und 6. Schuljahr zusammen	99	93	89	10	5 <sup>e</sup> et 6 <sup>e</sup> années scolaires réunies
6. und 7. Schuljahr zusammen	37	49	34	3	6 <sup>e</sup> et 7 <sup>e</sup> années scolaires réunies
7. und 8. Schuljahr zusammen	32	29	29	3	7 <sup>e</sup> et 8 <sup>e</sup> années scolaires réunies
8. und 9. Schuljahr zusammen	83	90	74	9	8 <sup>e</sup> et 9 <sup>e</sup> années scolaires réunies
1. bis 3. Schuljahr zusammen	98	105	90	8	1 <sup>re</sup> à 3 <sup>e</sup> années scolaires réunies
1. bis 4. Schuljahr zusammen	166	169	160	6	1 <sup>re</sup> à 4 <sup>e</sup> années scolaires réunies
1. bis 5. Schuljahr zusammen	8	10	8	–	1 <sup>re</sup> à 5 <sup>e</sup> années scolaires réunies
1. bis 6. Schuljahr zusammen	8	5	8	–	1 <sup>re</sup> à 6 <sup>e</sup> années scolaires réunies
3. bis 5. Schuljahr zusammen	20	24	20	–	3 <sup>e</sup> à 5 <sup>e</sup> années scolaires réunies
4. bis 6. Schuljahr zusammen	75	78	74	1	4 <sup>e</sup> à 6 <sup>e</sup> années scolaires réunies
4. bis 9. Schuljahr zusammen	14	8	12	2	4 <sup>e</sup> à 9 <sup>e</sup> années scolaires réunies
5. bis 7. Schuljahr zusammen	28	30	27	1	5 <sup>e</sup> à 7 <sup>e</sup> années scolaires réunies
5. bis 8. Schuljahr zusammen	7	8	7	–	5 <sup>e</sup> à 8 <sup>e</sup> années scolaires réunies
5. bis 9. Schuljahr zusammen	131	135	129	2	5 <sup>e</sup> à 9 <sup>e</sup> années scolaires réunies
6. bis 9. Schuljahr zusammen	44	56	38	6	6 <sup>e</sup> à 9 <sup>e</sup> années scolaires réunies
7. bis 9. Schuljahr zusammen	130	117	124	6	7 <sup>e</sup> à 9 <sup>e</sup> années scolaires réunies
Verschiedene Schuljahre zusammen	15	17	10	5	Diverses années scolaires réunies
Gesamtschulen	38	38	31	7	Ecoles à classe unique
Total Klassen	3762	3737	3428	334	Total des classes

## 5.2.4 Neu geführte oder nicht weitergeführte Klassen

## 5.2.4 Classes en plus/en moins par rapport à l'année précédente

Klassentyp Type de classe	Neu geführt Classes en plus		Nicht weitergeführt Classes en moins		
	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
1. Normalklassen	40	4	13	6	1. Classes normales
2. Besondere Klassen	10	–	6	–	2. Classes spéciales
3. Weiterbildungsklassen	5	–	–	–	3. Classes de perfectionnement
4. Anpassungsklassen für Ausländer	2	–	–	1	4. Classes d'adaptation pour étrangers

## 5.2.5 Primarschüler/innen

## 5.2.5 Elèves des écoles primaires

	Total				Mädchen Filles			
	Total	Vorjahr Année précédente	deutsch de langue allemande	franzö- sisch de langue française	Total	deutsch de langue allemande	franzö- sisch de langue française	
1. Schuljahr	10 936	9 986	10 138	798	5 448	5 059	389	1 <sup>re</sup> année scolaire
2. Schuljahr	10 296	10 099	9 454	842	5 068	4 658	410	2 <sup>e</sup> année scolaire
3. Schuljahr	9 906	9 725	9 151	755	4 921	4 538	383	3 <sup>e</sup> année scolaire
4. Schuljahr	9 593	9 587	8 819	774	4 731	4 353	378	4 <sup>e</sup> année scolaire
5. Schuljahr	5 137	5 207	4 818	319	2 442	2 294	148	5 <sup>e</sup> année scolaire
6. Schuljahr	4 584	4 649	4 253	331	2 173	2 035	138	6 <sup>e</sup> année scolaire
7. Schuljahr	4 675	4 947	4 329	346	2 157	1 996	161	7 <sup>e</sup> année scolaire
8. Schuljahr	4 937	5 268	4 548	389	2 363	2 190	173	8 <sup>e</sup> année scolaire
9. Schuljahr	5 042	5 328	4 703	339	2 400	2 258	142	9 <sup>e</sup> année scolaire
1. bis 9. Schuljahr total	65 106	64 796	60 213	4 893	31 703	29 381	2 322	1 <sup>re</sup> à 9 <sup>e</sup> années scolaires, total

	Total				Mädchen Filles			
	Total	<i>Vorjahr</i> <i>Année</i> <i>précédente</i>	deutsch de langue allemande	franzö- sisch de langue française	Total	deutsch de langue allemande	franzö- sisch de langue française	
Schüler/innen in besonderen Klassen	2 419	2 382	2 240	179	903	840	63	Elèves des classes spéciales
Schüler/innen in Anpassungsklassen	235	202	155	80	106	69	37	Elèves des classes d'adaptation
Gesamttotal Primarschule <sup>1</sup>	67 760	67 380	62 608	5 152	32 712	30 290	2 422	Total général de l'école primaire <sup>1</sup>
<sup>1</sup> Davon Ausländer/innen			Italiener/innen/Italien(ne)s	2925			<i>Vorjahr/Année précédente</i>	6846
<sup>1</sup> Etrangers/étrangères compris dans le total			Spanier/innen/Espagnol(e)s	1130			An deutschsprachigen Schulen	
			Andere/autres	1933			Dans les écoles de langue allemande	5656
			Total	5988			An französischsprachigen Schulen	
							Dans les écoles de langue française	1287

## 5.2.6 Schüler/innen in Weiterbildungsklassen

## 5.2.6 Elèves des classes de perfectionnement

	Klassen Classes	Total	Mädchen Filles	
französisch	6	70	46	de langue française
Total	45	738	526	Total
<i>Vorjahr</i>	40	684	456	<i>Année précédente</i>

## 5.2.7 Lehrer/innen an Primarschulen

## 5.2.7 Instituteurs/Institutrices

	Anzahl Lehrer/innen Nombre d'instituteurs(trices)						
	Total	Lehrerinnen Institutrices	deutsch de langue allemande		französisch de langue française		
			Total	Lehrerinnen Institutrices	Total	Lehrerinnen Institutrices	
Lehrer/innen							Instituteurs(trices)
- mit 0 bis 5 Lektionen	576	525	542	497	34	28	- de 0 à 5 leçons
- mit 5,01 bis 10 Lektionen	431	398	389	362	42	36	- de 5,01 à 10 leçons
- mit 10,01 bis 15 Lektionen	323	278	260	216	63	62	- de 10,01 à 15 leçons
- mit 15,01 bis 20 Lektionen	364	267	319	228	45	39	- de 15,01 à 20 leçons
- mit 20,01 bis 25 Lektionen	662	502	602	449	60	53	- de 20,01 à 25 leçons
- mehr als 25 Lektionen	3597	1586	3333	1488	264	98	- plus de 25 leçons
Total	5953	3556	5445	3240	508	316	Total
<i>Vorjahr</i>	5840	3456	5337	3146	507	312	<i>Année précédente</i>
davon	Total	Lehrerinnen Institutrices	deutsch de langue allemande		französisch de langue française		
			Total	Lehrerinnen Institutrices	Total	Lehrerinnen Institutrices	
Besondere Klassen							Classes spéciales
- definitiv gewählt							- à titre définitif
- Vollpensum	204	99	194	95	10	4	- programme complet
- Teilpensum	45	39	36	30	9	9	- programme partiel
- provisorisch gewählt							- à titre provisoire
- Vollpensum	55	42	53	41	2	1	- programme complet
- Teilpensum	79	69	76	66	3	3	- programme partiel
Total an besonderen Klassen	383	249	359	232	24	17	Total pour les classes spéciales
<i>Vorjahr</i>	391	259	360	241	31	18	<i>Année précédente</i>
Normalklassen							Classes normales
- definitiv gewählt							- à titre définitif
- Vollpensum	3059	1354	2774	1235	285	119	- programme complet
- Teilpensum	631	438	560	370	71	68	- programme partiel
Total	3690	1792	3334	1605	356	187	Total pour les classes normales
<i>Vorjahr</i>	3808	1888	3453	1701	355	187	<i>Année précédente</i>

## 5.2.8 Austritte von definitiv gewählten Lehrkräften im Laufe des Berichtsjahres

## 5.2.8 Départs en cours d'année d'enseignants nommés définitivement

	Total			Lehrerinnen Institutrices			
	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
Todesfall	2	2	–	3	–	3	Décès
Alters- und Gesundheitsrücksichten	36	35	1	23	20	3	Raisons d'âge et de santé
Berufswechsel	42	41	1	20	20	–	Changement de profession
Weiterstudium	15	15	–	19	19	–	Poursuite des études
Familie/Heirat	59	59	–	95	95	–	Famille/mariage
Ausland	2	2	–	6	5	1	Départ à l'étranger
Andere Gründe	11	11	–	9	9	–	Autres motifs
<b>Total</b>	<b>164</b>	<b>165</b>	<b>2</b>	<b>175</b>	<b>168</b>	<b>7</b>	<b>Total</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>221</i>	<i>209</i>	<i>12</i>	<i>133</i>	<i>130</i>	<i>3</i>	<i>Année précédente</i>

## 5.2.9 Zahl der Lehrkräfte, Primarschulklassen, Schüler und Geburten im Zeitvergleich

## 5.2.9 Nombre d'enseignants, de classes primaires, d'élèves et de naissances par année

Jahr Année	Lehrkräfte Enseignants	Primarschulklassen Classes primaires de langue			Schüler Elèves			Davon im 1. Schuljahr (Normalklassen) Elèves en 1 <sup>re</sup> année scolaire (Classes normales)	Jahr Année	Anzahl Geburten Nombre de naissances
		deutsch allemande	französisch française	Total	Knaben Garçons	Mädchen Filles	Total			
1900	2 192	1 768	423	2 191	50 637	50 445	101 082		1893	17 507
1910	2 514	2 055	459	2 514	54 683	55 212	109 895		1903	17 967
1920	2 770	2 270	501	2 771	54 664	53 806	108 470		1913	16 106
1930	2 799	2 300	494	2 794	47 438	46 336	93 774		1923	14 156
1940	2 791	2 310	472	2 782	42 697	42 522	85 219	10 877	1933	11 624
1945	2 787	2 310	467	2 777	40 795	39 565	80 360	10 261	1938	10 825
1950	2 894	2 407	484	2 891	41 128	40 434	81 562	13 357	1943	14 591
1955 <sup>1</sup>	3 377 <sup>2</sup>	2 835	556	3 391	50 830	49 822	100 652	14 787	1948	15 989
1959	3 563	3 071	585	3 656	53 159	50 901	104 060	13 751	1952	14 829
1960	3 560	3 093	585	3 678	52 716	50 652	103 368	13 613	1953	14 801
1961	3 551	3 121	588	3 709	52 393	50 417	102 810	13 857	1954	14 722
1962	3 621	3 146	614	3 760	51 897	49 691	101 588	13 951	1955	14 756
1963	3 634	3 162	628	3 790	52 112	49 688	101 800	14 469	1956	15 126
1964	3 638	3 204	627	3 831	51 793	49 182	100 975	14 486	1957	15 060
1965	3 771	3 258	642	3 900	52 529	49 520	102 049	15 138	1958	15 324
1966	3 913	3 306	650	3 956	52 659	49 926	102 585	14 936	1959	15 251
1967	3 948	3 386	670	4 056	52 871	50 257	103 128	14 704	1960	15 430
1968	4 092	3 454	688	4 142	53 469	50 733	104 202	15 124	1961	15 874
1969	4 190	3 542	706	4 248	54 046	51 209	105 255	15 471	1962	16 446
1970	4 320	3 645	751	4 396	54 231	51 342	105 573	15 546	1963	17 183
1971	4 339	3 724	774	4 498	54 032	51 753	105 785	16 415	1964	17 260
1972	4 394	3 768	779	4 547	54 864	52 768	107 632	15 841	1965	17 132
1973	4 482	3 791	791	4 582	55 134	52 653	107 787	16 253	1966	16 864
1974	4 598	3 792	792	4 584	54 975	52 377	107 352	15 602	1967	16 626
1975	4 620	3 806	805	4 611	54 322	51 558	105 880	14 944	1968	16 497
1976	5 210 <sup>3</sup>	3 874	807	4 681	53 183	50 476	103 659	14 280	1969	15 997
1977	5 566	3 929	804	4 733	52 110	49 104	101 214	13 544	1970	15 293
1978	5 895	3 971	801	4 772	50 759	47 533	98 292	12 938	1971	14 785
1979 <sup>4</sup>	5 622	3 985	422	4 407	45 470	42 342	87 812	11 320	1972	13 116 <sup>5</sup>
1980	5 797	3 968	418	4 386	43 913	40 678	84 591	10 753	1973	12 360
1981	5 876	3 949	414	4 363	42 434	39 190	81 624	10 316	1974	11 974
1982	5 968	3 890	420	4 310	40 830	37 603	78 433	9 773	1975	11 082
1983	5 973	3 811	408	4 219	39 176	36 032	75 208	9 711	1976	10 637
1984	5 956	3 728	394	4 122	37 653	34 743	72 396	9 634	1977	10 369
1985	6 036	3 705	387	4 092	36 451	33 565	70 016	9 564	1978	10 246
1986	5 722	3 683	366	4 049	35 476	32 887	68 363	9 785	1979	10 216
1987	5 840	3 680	362	4 042	34 905	32 475	67 380	9 986	1980	10 343
1988	5 953	3 716	363	4 079	35 048	32 712	67 760	10 936	1981	10 599
									1982	10 563
									1983	10 361
									1984	10 322
									1985	10 349
									1986	10 465
									1987	10 338

<sup>1</sup> Bis 1954 Stichtag 30. 4., dann 1. 11. bzw. 31. 10. und ab 1977 25. 10.<sup>2</sup> Ab 1955 bis 1974 ohne Seminaristen und pensionierte Lehrer, welche wegen Lehrermangels an verwaisten Klassen unterrichteten<sup>3</sup> Ab 1976 inkl. Teilpensenlehrer<sup>4</sup> Entstehung des Kantons Jura<sup>5</sup> Ohne das Gebiet des Kantons Jura<sup>1</sup> Jour déterminant: 30. 4. jusqu'en 1954; 1. 11. ou 31. 10. au-delà; 25. 10. à partir de 1977<sup>2</sup> Les normaliens et les maîtres retraités qui ont enseigné dans les classes sans maître par suite d'une pénurie d'enseignants ne sont pas compris dans les chiffres de 1955 à 1974.<sup>3</sup> Y compris les maîtres à programme partiel à partir de 1976<sup>4</sup> Création du canton du Jura<sup>5</sup> Sans le canton du Jura

5.3 **Sekundarschulen** (inkl. gymnasiale Klassen innerhalb der Schulpflicht)

5.3 **Ecoles secondaires** (y compris les classes gymnasiales relevant de la scolarité obligatoire)

5.3.1 *Schulhäuser*

5.3.1 *Bâtiments scolaires*

Im Kanton Bern bestehen 143 Schulanlagen oder Schulhäuser: 129 deutsch und 14 französisch.

Dans le canton de Berne, on dénombre 143 installations ou bâtiments scolaires (129 pour les écoles de langue allemande et 14 pour celles de langue française).

5.3.2 *Klassen nach Schülerzahl*

5.3.2 *Classes selon le nombre d'élèves*

	Zahl der Klassen Nombre de classes				
	Total	Vorjahr Année précédente	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
6 bis 10 Schüler/innen	4	9	2	2	de 6 à 10 élèves
11 bis 15 Schüler/innen	147	117	119	28	de 11 à 15 élèves
16 bis 20 Schüler/innen	655	603	578	77	de 16 à 20 élèves
21 bis 25 Schüler/innen	432	501	411	21	de 21 à 25 élèves
26 bis 30 Schüler/innen	53	66	47	6	de 26 à 30 élèves
31 bis 35 Schüler/innen	1	2	1	–	de 31 à 35 élèves
<b>Total</b>	<b>1292</b>	<b>1298</b>	<b>1158</b>	<b>134</b>	<b>Total</b>

5.3.3 *Klassen nach Schuljahr*

5.3.3 *Classes selon l'année scolaire*

Schuljahr Année scolaire	Zahl der Klassen Nombre de classes				
	Total	Vorjahr Année précédente	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
5. Schuljahr	246	239	220	26	5 <sup>e</sup> année scolaire
6. Schuljahr	238	242	212	26	6 <sup>e</sup> année scolaire
7. Schuljahr	256	261	229	27	7 <sup>e</sup> année scolaire
8. Schuljahr	261	258	234	27	8 <sup>e</sup> année scolaire
9. Schuljahr	277	285	250	27	9 <sup>e</sup> année scolaire
5. und 6. Schuljahr zusammen	2	2	2	–	5 <sup>e</sup> et 6 <sup>e</sup> années scolaires réunies
6. und 7. Schuljahr zusammen	3	2	3	–	6 <sup>e</sup> et 7 <sup>e</sup> années scolaires réunies
7. und 8. Schuljahr zusammen	6	1	5	1	7 <sup>e</sup> et 8 <sup>e</sup> années scolaires réunies
8. und 9. Schuljahr zusammen	2	6	2	–	8 <sup>e</sup> et 9 <sup>e</sup> années scolaires réunies
5., 6. und 7. Schuljahr zusammen	1	1	1	–	5 <sup>e</sup> , 6 <sup>e</sup> et 7 <sup>e</sup> années scolaires réunies
7., 8. und 9. Schuljahr zusammen	–	1	–	–	7 <sup>e</sup> , 8 <sup>e</sup> et 9 <sup>e</sup> années scolaires réunies
<b>Total</b>	<b>1292</b>	<b>1298</b>	<b>1158</b>	<b>134</b>	<b>Total des classes</b>

5.3.4 *Neueröffnete und aufgehobene Klassen*

5.3.4 *Classes ouvertes et classes supprimées*

Eröffnet Ouvertes	Aufgehoben Supprimées
10	16

5.3.5 *Sekundarschüler/innen*

5.3.5 *Elèves des écoles secondaires*

	Total				Mädchen Filles			
	Total	Vorjahr Année précédente	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
5. Schuljahr	4 960	4 872	4 510	450	2 554	2 333	221	5 <sup>e</sup> année scolaire
6. Schuljahr	4 926	5 036	4 476	450	2 575	2 329	246	6 <sup>e</sup> année scolaire
7. Schuljahr	4 969	5 251	4 490	479	2 559	2 320	239	7 <sup>e</sup> année scolaire
8. Schuljahr	5 227	5 300	4 686	541	2 702	2 433	269	8 <sup>e</sup> année scolaire
9. Schuljahr	5 217	5 465	4 711	506	2 665	2 413	252	9 <sup>e</sup> année scolaire
<b>Total</b>	<b>25 299</b>	<b>25 924</b>	<b>22 873</b>	<b>2 426</b>	<b>13 055</b>	<b>11 828</b>	<b>1 227</b>	<b>Total</b>

Davon Ausländer/innen:	Italiener/innen/Italien(ne)s	529
Etrangers/étrangères compris dans le total:	Spanier/innen/Espagnol(les)	195
	Andere/autres	349
	<b>Total</b>	<b>1073</b>

<i>Vorjahr/Année précédente</i>	1543
An deutschsprachigen Schulen	
Dans les écoles de langue allemande	1051
An französischsprachigen Schulen	
Dans les écoles de langue française	351

## 5.3.6 Übertritt von Primarschülern und -schülerinnen in die Sekundarschulen

## 5.3.6 Elèves d'école primaire passant en secondaire

Bestand im 5. Schuljahr	deutsch de langue allemande		französisch de langue française		Total		Effectif dans la 5 <sup>e</sup> année scolaire
	Zahl der Schüler/innen Nombre d'élèves	%	Zahl der Schüler/innen Nombre d'élèves	%	Zahl der Schüler/innen Nombre d'élèves	%	
Primar- und Sekundarschule zusammen	9 328	100,0	769	100,0	10 097	100,0	Ecoles primaires et secondaires réunies
Primarschule	4 818	51,7	319	41,5	5 137	50,9	Ecole primaire
Sekundarschule	4 510	48,3	450	58,5	4 960	49,1	Ecole secondaire

## 5.3.7 Lehrer/innen an Sekundarschulen

## 5.3.7 Maîtres/maîtresses d'école secondaires

	Anzahl Lehrer/innen Nombre de maîtres		deutsch de langue allemande		französisch de langue française		
	Total	Lehrerinnen Maîtresses	Total		Total		
			Lehrerinnen Maîtresses	Lehrerinnen Maîtresses	Lehrerinnen Maîtresses	Lehrerinnen Maîtresses	
Lehrer/innen							Maîtres
- mit 0 bis 5 Lektionen	79	50	77	49	2	1	- de 0 à 5 leçons
- mit 5,01 bis 10 Lektionen	54	44	45	37	9	7	- de 5,01 à 10 leçons
- mit 10,01 bis 15 Lektionen	132	95	118	83	14	12	- de 10,01 à 15 leçons
- mit 15,01 bis 20 Lektionen	169	88	147	74	22	14	- de 15,01 à 20 leçons
- mit 20,01 bis 25 Lektionen	315	119	295	108	20	11	- de 20,01 à 25 leçons
- mit mehr als 25 Lektionen	1155	132	1020	110	135	22	- plus de 25 leçons
<b>Total</b>	<b>1904</b>	<b>528</b>	<b>1702</b>	<b>461</b>	<b>202</b>	<b>67</b>	<b>Total</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>1891</i>	<i>515</i>	<i>1697</i>	<i>451</i>	<i>197</i>	<i>64</i>	<i>Année précédente</i>
Davon definitiv gewählte Lehrkräfte	1462	296	1298	248	164	48	Enseignant(e)s nommé(e)s définitivement
<i>Vorjahr</i>	<i>1451</i>	<i>314</i>	<i>1278</i>	<i>245</i>	<i>173</i>	<i>69</i>	<i>Année précédente</i>

## 5.3.8 Austritte von definitiv gewählten Lehrkräften im Laufe des Berichtsjahres

## 5.3.8 Départs en cours d'année d'enseignants nommés définitivement

	Total			Lehrerinnen Enseignantes			
	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
Todesfall	2	2	-	-	-	-	Décès
Alters- und Gesundheitsrücksichten	14	13	1	5	5	-	Raisons d'âge et de santé
Berufswechsel	12	11	1	1	1	-	Changement de profession
Weiterstudium	1	1	-	2	2	-	Poursuite des études
Familie/Heirat	2	2	-	5	5	-	Famille/mariage
Ausland	-	-	-	-	-	-	Départ à l'étranger
Andere Gründe	3	3	-	3	3	-	Autres motifs
<b>Total</b>	<b>34</b>	<b>32</b>	<b>2</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>-</b>	<b>Total</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>43</i>	<i>39</i>	<i>4</i>	<i>9</i>	<i>7</i>	<i>2</i>	<i>Année précédente</i>

5.4 **Hauswirtschaft – Handarbeiten/Werken**5.4 **Economie familiale – Travaux à l'aiguille/travaux manuels**5.4.1 *Freiwillige hauswirtschaftliche Fortbildung<sup>1</sup>*5.4.1 *Cours complémentaires facultatifs d'économie familiale<sup>1</sup>*

	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
Fortbildungskurse	1 949	1 898	51	Cours complémentaires
– Teilnehmer/innen	24 420	23 406	1 014	Participants/participantés
Haushaltungsschulen	7	6	1	Cours de cuisine
– Klassen	50	48	2	Classes
– Teilnehmer/innen	890	878	12	Participants/participantés

5.4.2 *Arbeitslehrer/innen und Haushaltungslehrer/innen an Primar- und Sekundarschulen<sup>1</sup>*5.4.2 *Maîtres/maîtresses de travaux à l'aiguille et d'économie familiale enseignant dans les écoles primaires et secondaires<sup>1</sup>*

	Anzahl Lehrer/innen Nombre de maîtres/maîtresses			
	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	
Arbeitslehrer/innen				Maîtres/maîtresses de travaux à l'aiguille
– mit 0 bis 5 Lektionen	83	74	9	– de 0 à 5 leçons
– mit 5,01 bis 10 Lektionen	169	157	12	– de 5,02 à 10 leçons
– mit 10,01 bis 15 Lektionen	143	130	13	– de 10,01 à 15 leçons
– mit 15,01 bis 20 Lektionen	88	81	7	– de 15,01 à 20 leçons
– mit 20,01 bis 25 Lektionen	121	116	5	– de 20,01 à 25 leçons
– mit mehr als 25 Lektionen	121	121	–	– plus de 25 leçons
<b>Total</b>	<b>725</b>	<b>679</b>	<b>46</b>	<b>Total</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>730</i>	<i>684</i>	<i>46</i>	<i>Année précédente</i>
Haushaltungslehrer/innen				Maîtres/maîtresses d'économie familiale
– mit 0 bis 5 Lektionen	66	62	4	– de 0 à 5 leçons
– mit 5,01 bis 10 Lektionen	85	77	8	– de 5,01 à 10 leçons
– mit 10,01 bis 15 Lektionen	45	38	7	– de 10,01 à 15 leçons
– mit 15,01 bis 20 Lektionen	71	66	5	– de 15,01 à 20 leçons
– mit 20,01 bis 25 Lektionen	82	77	5	– de 20,01 à 25 leçons
– mit mehr als 25 Lektionen	50	45	5	– plus de 25 leçons
<b>Total</b>	<b>399</b>	<b>365</b>	<b>34</b>	<b>Total</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>404</i>	<i>371</i>	<i>33</i>	<i>Année précédente</i>

<sup>1</sup> Diese Angaben basieren auf den 1988 eingereichten Subventionsabrechnungen für das Schuljahr 1987/88 bzw. für das Kalenderjahr 1987.

<sup>1</sup> Ces données se fondent sur les décomptes remis en 1988 en vue de l'octroi de subventions pour l'année scolaire 1987/88 ou pour l'année civile 1987.

## 5.5 Seminare und Gymnasien

## 5.5.1 Schüler/innen an Seminaren

Ausbildungsjahr	Lehrer/innen Enseignants/enseignantes														Arbeitslehrerinnen Maîtresses de travaux à l'aiguille			
	Total		1. 1 <sup>re</sup>		2. 2 <sup>e</sup>		3. 3 <sup>e</sup>		4. 4 <sup>e</sup>		5. 5 <sup>e</sup>		Total	1. 1 <sup>re</sup>	2. 2 <sup>e</sup>	3. 3 <sup>e</sup>		
	Anzahl Klas- sen Nombre de classes	T M	T M	T M	T M	T M	T M	T M	T M	T M	T M	T M	Anzahl Klas- sen Nombre de classes	M F	M F	M F	M F	
<b>Bern</b>																		
Haushaltungsseminar	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
Marzili	9	168	129	41	31	31	23	24	16	34	28	38	31	–	–	–	–	
Muristalden	10	211	99	45	19	40	18	37	20	47	20	42	22	–	–	–	–	
Neue Mädchenschule	8	159	148	38	31	26	22	20	20	36	36	39	39	–	–	–	–	
Biel deutsch	8	126	92	21	14	23	17	23	15	28	23	31	23	–	–	–	–	
französisch	5	60	44	9	8	14	10	8	6	14	11	15	9	–	–	–	–	
Hofwil	11	230	152	61	38	43	27	36	24	48	37	42	26	–	–	–	–	
Köniz/Lerbermatt	14	259	161	60	37	48	24	51	36	42	30	58	34	–	–	–	–	
Langenthal	10	163	108	34	22	37	25	28	18	32	22	32	21	–	–	–	–	
Spiez	9	143	90	34	21	30	19	19	12	35	23	25	15	–	–	–	–	
Thun	10	161	114	36	20	24	18	32	26	34	24	35	26	4	66	32	16	18
<b>Total</b>	<b>94</b>	<b>1680</b>	<b>1137</b>	<b>379</b>	<b>241</b>	<b>316</b>	<b>203</b>	<b>278</b>	<b>193</b>	<b>350</b>	<b>254</b>	<b>357</b>	<b>246</b>	<b>4</b>	<b>66</b>	<b>32</b>	<b>16</b>	<b>18</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>94</i>	<i>1636</i>	<i>1129</i>	<i>309</i>	<i>205</i>	<i>270</i>	<i>179</i>	<i>346</i>	<i>253</i>	<i>358</i>	<i>246</i>	<i>353</i>	<i>246</i>	<i>4</i>	<i>66'</i>	<i>16'</i>	<i>34</i>	<i>16</i>

## 5.5.2 Schüler/innen an Gymnasien

## 5.5.2.1 Schüler/innen an Maturitätsabteilungen

Typus/Ausbildungsjahr	Maturitätstypus A Maturité A											Maturitätstypus B Maturité B									
	Total		Tertia Troisième		Sekunda Seconde		Prima Première		Oberprima <sup>1</sup> Première supérieure		Total	Tertia Troisième		Sekunda Seconde		Prima Première		Oberprima <sup>1</sup> Première supérieure			
	Anzahl Klassen Nombre de classes	T M	T M	T M	T M	T M	T M	T M	T M	T M	T M	T M	T M	T M	T M	T M	T M	T M			
<b>Bern</b>																					
Freies Gymnasium	12	9	1	4	1	–	–	3	–	2	–	66	37	17	9	16	8	20	12	–	–
Kirchenfeld	39	45	27	5	4	11	8	5	–	24	15	194	126	55	34	41	27	57	36	41	29
Neufeld	39	29	16	11	5	7	4	5	3	6	4	249	172	64	44	55	39	70	46	60	43
Biel deutsch	25	31	18	12	8	6	3	6	3	7	4	186	120	43	31	50	28	47	29	46	32
französisch	17	18	8	5	2	4	1	5	3	4	2	110	78	28	18	26	18	24	22	32	20
Wirtschaftsgymnasium, deutsch	9	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
französisch	6	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Burgdorf	12	4	3	–	–	3	3	–	–	1	–	94	51	29	16	28	15	18	12	19	8
Interlaken	8	4	1	–	–	1	–	3	1	–	–	76	37	24	11	13	8	17	9	22	9
Köniz	12	8	4	3	1	2	1	3	2	–	–	85	49	19	15	23	12	22	13	21	9
Langenthal	11	8	3	1	–	3	2	2	–	2	1	69	45	17	11	12	7	20	13	20	14
Laufen <sup>2</sup>	10	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	87	47	23	14	25	11	18	9	21	13
Thun	13	16	8	2	1	5	3	4	2	5	2	115	74	28	20	24	19	29	16	34	19
<b>Total</b>	<b>213</b>	<b>172</b>	<b>89</b>	<b>43</b>	<b>22</b>	<b>42</b>	<b>25</b>	<b>36</b>	<b>14</b>	<b>51</b>	<b>28</b>	<b>1331</b>	<b>836</b>	<b>347</b>	<b>223</b>	<b>313</b>	<b>192</b>	<b>342</b>	<b>217</b>	<b>316</b>	<b>196</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>212</i>	<i>145</i>	<i>71</i>	<i>42</i>	<i>23</i>	<i>36</i>	<i>14</i>	<i>36</i>	<i>17</i>	<i>31</i>	<i>17</i>	<i>1402</i>	<i>866</i>	<i>322</i>	<i>201</i>	<i>359</i>	<i>221</i>	<i>355</i>	<i>226</i>	<i>366</i>	<i>218</i>

<sup>1</sup> Oberprima Stichtag Ende Sommersemester<sup>2</sup> Interkantonales Gymnasium Solothurn/Bern

## 5.5 Ecoles normales et gymnases

## 5.5.1 Elèves des écoles normales

Haushaltungslehrerinnen Maîtresses d'économie familiale							Kindergärtnerinnen Maîtresses de jardin d'enfants				Maturandenkurs Cours pour titulaires d'un certificat de maturité			Fortbildungs- oder Anschlussklasse Classes de perfectionnement ou classes de raccordement						Année de formation		
Total	1. 1re	2. 2e	3. 3e	4. 4e	5. 5e		Total	1. 1re	2. 2e	3. 3e	Total	Total	1. 1re	2. 2e								
Anzahl Klas- sen Nombre de classes	M F	M F	M F	M F	M F		Anzahl Klas- sen Nombre de classes	M F	M F	M F	Anzahl Klas- sen Nombre de classes	T M F	T M F	T M F	T M F	T M F	T M F					
10	156 <sup>1</sup>	33 <sup>1</sup>	32	31	32	28	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Berne			
-	-	-	-	-	-	-	3	57 <sup>1</sup>	20	17	20 <sup>1</sup>	-	-	-	2	40	33	40	33	Maîtresses d'économie familiale		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	51	29	51	29	Marzili		
-	-	-	-	-	-	-	3	72	24	24	24	-	-	-	4	92	85	92	85	Muristalden		
-	-	-	-	-	-	-	3	49 <sup>1</sup>	15 <sup>1</sup>	14	20	1	15	10	1	18	14	18	14	Neue Mädchenschule		
5	18 <sup>1</sup>	1	2 <sup>1</sup>	6	7	2	2	11	-	7	4	-	-	-	1	18	13	18	13	Bienne langue allemande langue française		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	15	8	15	8	Hofwil		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	11	6	1	21	12	21	12	Köniz/Lerbermatt		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	68	38	68	38	Langenthal		
-	-	-	-	-	-	-	3	55	19	16	20	-	-	-	1	21	13	21	13	Spiez		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	19	13	19	13	Thoune		
15	174 <sup>2</sup>	34 <sup>1</sup>	34 <sup>1</sup>	37	39	30	14	244 <sup>2</sup>	78 <sup>1</sup>	78	88 <sup>1</sup>	2	26	16	17	363	258	363	258	Total		
15	174	34	36	39	31	34	15	251 <sup>3</sup>	80	88 <sup>2</sup>	83 <sup>1</sup>	2	27	14	19	417	298	369	256	48	42	Année précédente

<sup>n</sup> davon n Knabe(n)<sup>n</sup> dont n garçon(s)

## 5.5.2 Elèves de gymnase

## 5.5.2.1 Elèves des sections de maturité

Maturitätstypus C Maturité C										Wirtschaftsgymnasium Wirtschaftswissenschaftliche Maturität Gymnase économique Maturité socio-économique										Total Maturi- tätsschüler Total des candidats à la maturité		Types/Année de formation
Total	Tertia Troisième		Sekunda Seconde		Prima Première		Oberprima <sup>1</sup> Première supérieure			Total	Tertia Troisième		Sekunda Seconde		Prima Première		Oberprima <sup>1</sup> Première supérieure					
T	M	T	M	T	M	T	M	T	M	T	M	T	M	T	M	T	M	T	M			
64	1	18	1	11	-	15	-	20	-	80	25	28	14	23	4	17	5	12	2	219	64	Berne
202	21	50	6	56	6	40	5	56	4	269	112	87	40	58	20	67	31	57	21	710	286	Gymnase libre
210	35	54	6	38	8	52	9	66	12	265	116	79	32	65	22	59	34	62	28	753	339	Kirchenfeld
127	24	39	6	26	4	36	10	26	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	344	162	Neufeld
182	57	48	20	42	10	37	12	55	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	310	143	Bienne langue allemande langue française
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	85	41	23	13	37	19	25	9	-	-	85	41	Gymnase économique, allemand
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	108	63	44	25	13	9	30	19	21	10	108	63	français
56	12	17	2	11	3	10	4	18	3	63	18	10	3	19	3	16	7	18	5	217	84	Berthoud
68	13	16	3	16	3	18	4	18	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	148	51	Interlaken
81	14	17	3	21	2	21	4	22	5	69	39	20	8	16	11	17	9	16	11	243	106	Köniz
59	8	24	4	10	-	10	1	15	3	57	29	11	5	12	6	15	9	19	9	193	85	Langenthal
47	16	7	3	14	3	15	6	11	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	134	63	Laufon <sup>2</sup>
89	17	31	6	23	4	23	4	12	3	66	21	25	6	19	5	9	4	13	6	286	120	Thoune
1185	218	321	60	268	43	277	59	319	56	1062	464	327	146	262	99	255	127	218	92	3750	1607	Total
1212	223	277	49	286	63	331	57	316	54	1116	490	275	108	276	134	247	108	318	140	3875	1650	Année précédente

<sup>1</sup> Jour de référence pour la première supérieure: fin du semestre d'été.<sup>2</sup> Gymnase intercantonal Soleure/Berne

5.5.2.2 Schüler/innen an gymnasialen Klassen innerhalb der Schulpflicht<sup>1</sup>5.5.2.2 Elèves des classes gymnasiales comprises dans la scolarité obligatoire<sup>1</sup>

Schulort	Anzahl Klassen Nombre de classes	Total		Sexta 6 <sup>e</sup>		Quinta 5 <sup>e</sup>		Quarta 4 <sup>e</sup>		Lieu scolaire
		T	M F	T	M F	T	M F	T	M F	
Bern										Berne
Freies Gymnasium	7	156	64	42	18	39	19	75	27	Gymnase libre
Kirchenfeld	11	216	106	–	–	–	–	216	106	Kirchenfeld
Neufeld	9	190	98	–	–	–	–	190	98	Neufeld
Untergymnasium	16	337	150	169	76	168	74	–	–	Progymnase
Biel										Bienne
Deutsches Gymnasium	13	251	130	74	37	74	41	103	52	langue allemande
Wirtschaftsgymnasium	2	36	16	–	–	–	–	36	16	Gymnase économique
Burgdorf	7	125	62	42	20	30	17	53	25	Berthoud
Köniz	8	169	78	40	18	40	22	89	38	Köniz
Langenthal	3	66	32	24	11	23	12	19	9	Langenthal
Laufen <sup>2</sup>	9	124	59	33	19	37	18	54	22	Laufon <sup>2</sup>
Total <sup>3</sup>	85	1670	795	424	199	411	203	835	393	Total <sup>3</sup>
Vorjahr	85	1692	853	412	259	434	204	846	395	Année précédente

<sup>1</sup> Diese Schüler/innen sind in der Tabelle 5.3.5 mitgezählt (ausgenommen Schüler des Freien Gymnasiums).

<sup>2</sup> Am regionalen Gymnasium Laufen beginnt das Untergymnasium mit dem 6. Schuljahr (28 Mädchen, 17 Knaben).

<sup>3</sup> In Thun werden keine gymnasialen Klassen innerhalb der Schulpflicht geführt.

<sup>1</sup> Ces élèves (à l'exception de ceux du gymnase libre) sont compris dans les chiffres du tableau 5.3.5.

<sup>2</sup> Au gymnase régional de Laufen, le progymnase commence en 6<sup>e</sup> année scolaire (28 filles, 17 garçons).

<sup>3</sup> A Thoun, il n'y a pas de classe gymnasiale comprise dans la scolarité obligatoire.

## 5.5.3 Schüler/innen an Handelsdiplomabteilungen

## 5.5.3 Elèves des sections du diplôme commercial

Ausbildungsjahr	Anzahl Klassen Nombre de classes	Total		1. 1 <sup>e</sup>		2. 2 <sup>e</sup>		3. 3 <sup>e</sup>		Année de formation
		T	M F	T	M F	T	M F	T	M F	
Wirtschaftsgymnasium Biel, deutsch	5	87	64	27	18	29	22	31	24	Gymnase économique de Bienne, allemand
französisch	6	78	54	28	17	20	14	30	23	français
St. Immer, Handelsschule	6	74	51	28	19	19	14	27	18	Ecole de commerce de Saint-Imier
Thun, Gymnasium	3	64	55	21	15	19	18	24	22	Gymnase de Thoun
Total	20	303	224	104	69	87	68	112	87	Total
Vorjahr	20	306	226	94	69	114	89	98	68	Année précédente

## 5.5.4 Anschlussklassen an Gymnasien

## 5.5.4 Classes de raccordement aux gymnases

Gymnasium	Anzahl Klassen Nombre de classes	Total	Mädchen Filles	Gymnase
Interlaken	1	14	4	Interlaken
Langenthal	3	68	38	Langenthal
Total	4	82	42	Total
Vorjahr	3	53	20	Année précédente

## 5.5.5 Lehrkräfte an Seminaren

## 5.5.5 Enseignants des écoles normales

Seminar	Total	Vollpensum Programmes complets		Teilpensum Programmes partiels		Ecole normale
		Total	Lehrerinnen Maîtresses	Total	Lehrerinnen Maîtresses	
Bern						Berne
Haushaltungsseminar	36	9	4	27	19	Ecole normale de maîtresses d'économie familiale
Marzili	66	16	4	50	31	Marzili
Muristalden	35	20	–	15	4	Muristalden
Neue Mädchenschule	53	24	10	29	18	Neue Mädchenschule
Biel deutsch	60	25	2	35	21	Bienne langue allemande
französisch	40	12	2	28	15	langue française
Hofwil	54	27	2	27	8	Hofwil

Seminar	Total	Vollpensum Programmes complets		Teilpensum Programmes partiels		Ecole normale
		Total	Lehrerinnen Maîtresses	Total	Lehrerinnen Maîtresses	
		Köniz/Lerbermatt	64	39	4	
Langenthal	45	17	1	28	9	Langenthal
Spiez	58	17	3	41	20	Spiez
Thun	62	25	4	37	18	Thoune
<b>Total</b>	<b>573</b>	<b>231</b>	<b>36</b>	<b>342</b>	<b>172</b>	<b>Total</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>565</i>	<i>222</i>	<i>35</i>	<i>343</i>	<i>175</i>	<i>Année précédente</i>

5.5.6 *Lehrkräfte an Gymnasien*5.5.6 *Enseignants des gymnases*

Gymnasium	Total	Vollpensum Programmes complets		Teilpensum Programmes partiels		Gymnase
		Total	Lehrerinnen Maîtresses	Total	Lehrerinnen Maîtresses	
		Bern				
Freies Gymnasium	30	11	–	19	2	Gymnase libre
Kirchenfeld	121	48	1	73	27	Kirchenfeld
Neufeld	127	68	6	59	20	Neufeld
Biel deutsch	73	26	1	47	20	Bienne langue allemande
französisch	46	17	–	29	8	langue française
Wirtschaftsgymnasium, deutsch und französisch	65	21	4	44	24	Gymnase économique, allemand et français
Burgdorf	47	22	1	25	9	Berthoud
Interlaken	25	11	1	14	1	Interlaken
Köniz	53	15	–	38	14	Köniz
Langenthal	33	19	–	14	5	Langenthal
Laufen	42	18	4	24	10	Laufon
Thun	51	26	2	25	10	Thoune
<b>Total</b>	<b>713</b>	<b>302</b>	<b>20</b>	<b>411</b>	<b>150</b>	<b>Total</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>723</i>	<i>304</i>	<i>21</i>	<i>419</i>	<i>154</i>	<i>Année précédente</i>

5.6 Prüfungen

5.6 Examens

5.6.1 Patentprüfungen für Primarlehrerinnen und -lehrer

5.6.1 Examens du brevet d'enseignement primaire

5.6.1.1 Patentprüfung II (Schlussprüfung)

5.6.1.1 Examen du brevet II (examen final)

	Zahl der Kandidatinnen <i>Nombre de candidates</i>	Kandidaten <i>candidats</i>	Zahl der patentierten Lehrerinnen <i>Ont obtenu le brevet institutrices</i>	Lehrer <i>instituteurs</i>	
Höhere Mittelschule Marzili, Bern	33	3	33	3	Ecole moyenne supérieure du Marzili, Berne
Evangelisches Seminar Muristalden, Bern	15	29	15	29	Ecole normale évangélique du Muristalden, Berne
Seminar Neue Mittelschule Bern	46	–	46	–	Ecole normale Neue Mittelschule, Berne
Staatliches Seminar Biel, deutsch	17	8	17	8	Ecole normale de langue allemande de Bienne
Staatliches Seminar Biel, französisch	12	2	12	2	Ecole normale de langue française de Bienne
Staatliches Seminar Hofwil	22	12	22	12	Ecole normale de Hofwil
Staatliches Seminar Köniz/Lerbermatt	27	25	26	25	Ecole normale de Köniz/Lerbermatt
Staatliches Seminar Langenthal	25	15	25	14	Ecole normale de Langenthal
Staatliches Seminar Spiez	24	8	24	8	Ecole normale de Spiez
Staatliches Seminar Thun	24	5	24	5	Ecole normale de Thoune
Nachprüfungen (deutsch)	–	–	–	–	Candidats à l'examen complémentaire (en allemand)
Nachprüfungen (französisch)	–	–	–	–	Candidats à l'examen complémentaire (en français)
Ausbildungskurs 1985 bis 1987 am Staatlichen Seminar Biel	7	6	7	6	Cours spéciaux 1985 à 1987 à l'Ecole normale cantonale de Bienne
<b>Total</b>	<b>252</b>	<b>113</b>	<b>251</b>	<b>112</b>	<b>Total</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>251</i>	<i>110</i>	<i>251</i>	<i>109</i>	<i>Année précédente</i>

5.6.1.2 Patentprüfung I (Zwischenprüfung)

5.6.1.2 Examen du brevet I (examen intermédiaire)

	Zahl der Kandidatinnen <i>Nombre de candidates</i>	Kandidaten <i>candidats</i>	Nicht bestanden Lehrerinnen <i>Echecs institutrices</i>	Lehrer <i>instituteurs</i>	
Höhere Mittelschule Marzili, Bern	28	6	1	–	Ecole moyenne supérieure du Marzili, Berne
Evangelisches Seminar Muristalden, Bern	19	27	–	–	Ecole normale évangélique du Muristalden, Berne
Seminar Neue Mittelschule Bern	36	–	1	–	Ecole normale Mittelschule, Berne
Staatliches Seminar Biel, deutsch	22	6	–	–	Ecole normale de langue allemande de Bienne
Staatliches Seminar Biel, französisch	9	4	–	–	Ecole normale de langue française de Bienne
Staatliches Seminar Hofwil	37	11	–	–	Ecole normale de Hofwil
Staatliches Seminar Köniz/Lerbermatt	31	12	–	–	Ecole normale de Köniz/Lerbermatt
Staatliches Seminar Langenthal	22	9	–	1	Ecole normale de Langenthal
Staatliches Seminar Spiez	23	12	–	–	Ecole normale de Spiez
Staatliches Seminar Thun	24	10	–	–	Ecole normale de Thoune
<b>Total</b>	<b>251</b>	<b>97</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>Total</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>238</i>	<i>105</i>	<i>–</i>	<i>–</i>	<i>Année précédente</i>

5.6.1.3 Abgabe von Wahlfähigkeitsausweisen an Bewerber/innen mit ausserkantonalem Lehrerpate

5.6.1.3 Remise du certificat d'éligibilité à des candidat(e)s ayant obtenu le brevet d'enseignement dans un autre canton

	Zahl der Ausweise Nombre de certificats		
	deutsch allemand	französisch français	
Wahlfähigkeitsausweis an Lehrer mit ausserkantonalem Patent	1	–	Certificats attribués à des maîtres ayant obtenu le brevet dans un autre canton
Wahlfähigkeitsausweis an Lehrerinnen mit ausserkantonalem Patent	5	–	Certificats attribués à des maîtresses ayant obtenu le brevet dans un autre canton

5.6.2 *Patentprüfungen für Kindergärtner/innen, Arbeitslehrer/innen und Haushaltungslehrer/innen*5.6.2 *Examens du brevet présentés par des maîtres et maîtresses de jardin d'enfants, de travaux à l'aiguille et d'économie familiale*

	Total	Deutsch de langue allemande	Französisch de langue française	
Kindergärtnerinnen	81	74	7	Maîtresses de jardin d'enfants
Kindergärtner	2	–	–	Maîtres de jardin d'enfants
Arbeitslehrerinnen <sup>1</sup>	30	30	–	Maître(sse)s de travaux à l'aiguille <sup>1</sup>
Arbeitslehrer <sup>1</sup>	1	1	–	Maîtres de travaux à l'aiguille <sup>1</sup>
Haushaltungslehrerinnen <sup>2</sup>	34	32	2	Maîtresses d'économie familiale <sup>2</sup>
Haushaltungslehrer <sup>2</sup>	–	–	–	Maîtres d'économie familiale <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Die Arbeitslehrer/innen erwerben ebenfalls den Ausweis zur Erteilung des Faches Werken auf allen Stufen.

<sup>2</sup> Die Haushaltungslehrer/innen erwerben ebenfalls das Arbeitslehrerinnenpatent.

<sup>1</sup> Les maître(sse)s de travaux à l'aiguille acquièrent également le brevet permettant d'enseigner les travaux manuels à tous les niveaux.

<sup>2</sup> Les maître(sse)s d'économie familiale acquièrent également le brevet de maître(sse) de travaux à l'aiguille.

5.6.3 *Patentprüfungen für Sekundarlehrer/innen*5.6.3 *Examens du brevet présentés par les maître(sse)s d'école secondaire*

## 5.6.3.1 Ausbildung am deutschsprachigen Sekundarlehreramt

## 5.6.3.1 Formation au Sekundarlehreramt

Insgesamt wurden folgende *Einzelprüfungen* abgenommen:

Nombre des *examens individuels*:

	Frühling 1988 Printemps 1988	Herbst 1988 Automne 1988	
Wissenschaftliche Prüfungen			Examens de la formation théorique
Vollpatente			Brevets complets
– sprachlich-historische Richtung	99	138	– option littéraire
– mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung	32	86	– option scientifique
Fachpatente	5	14	Brevets de discipline
Ergänzungspatente	2	6	Brevets complémentaires
Fachzeugnisse	1	16	Certificats de discipline
Ergänzungsprüfungen	–	–	Certificats complémentaire
Berufliche Prüfungen			Examens de la formation professionnelle
Erziehungswissenschaften*			Science de l'éducation*
– Vollpatente sprachlich-historische und mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung	28	112	– Brevets complets option littéraire et option scientifique
– Fachpatente	3	4	– Brevets de discipline
– Musik	5	7	– Musique

\* inkl. Didaktik 1. und 2. Teilprüfung

\* y compris la didactique dans les 1<sup>er</sup> et 2<sup>e</sup> examens partiels

Aufgrund der Prüfungen konnten folgende *Patentierungen* vorgenommen werden:

A la suite de ces examens, les *brevets* suivants ont été délivrés:

	Lehrer Maîtres	Vorjahr Année précédente	Lehrerinnen Maîtresses	Vorjahr Année précédente	
Frühjahr 1988					Printemps 1988
Vollpatente					Brevets complets
– sprachlich-historische Richtung	21	11	30	34	– option littéraire
– mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung	12	9	5	–	– option scientifique
Fachpatente	4	2	5	6	Brevets de discipline
Ergänzungspatente	–	1	2	–	Brevets complémentaires
Solothurner Bezirkslehrer	3	3	2	1	Maîtres de districts soleurois
Herbst 1988					Automne 1988
Vollpatente					Brevets complets
– sprachlich-historische Richtung	9	14	8	28	– option littéraire
– mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung	9	10	6	3	– option scientifique
Fachpatente	7	4	3	7	Brevets de discipline
Ergänzungspatente	1	–	5	3	Brevets complémentaires
Fachzeugnisse	9	4	4	2	Certificats de discipline
Solothurner Bezirkslehrer	1	–	1	4	Maîtres de district soleurois

## 5.6.3.2 Ausbildung am französischsprachigen Lehramt

## 5.6.3.2 Formation à la section du brevet d'enseignement secondaire de langue française

Insgesamt wurden folgende *Einzelprüfungen* abgenommen:Nombre des *examens individuels*:

	Frühling 1988 Printemps 1988	Herbst 1988 Automne 1988	
Propädeutische Prüfung	1	23	Examen propédeutique
Wissenschaftliche Prüfungen			Examens de la formation théorique
Vollpatente			Brevets complets
Nebenfächer			Branches secondaires
– sprachlich-historische Richtung	–	1	– option littéraire
– mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung	5	4	– option scientifique
Hauptfächer			Disciplines principales
– sprachlich-historische Richtung	7	1	– option littéraire
– mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung	3	4	– option scientifique
Fachpatente	6	3	Brevets de discipline
Ergänzungspatente	1	–	Brevets complémentaires
Berufliche Prüfungen			Examens de la formation professionnelle
– Psychopädagogik	16	–	– Psycho-pédagogie
Berufliche Praxis			Pratique professionnelle
– Vollpatente	16	–	– Brevets complets
– Fachpatente	3	–	– Brevets de discipline

Aufgrund der Prüfungen konnten folgende *Patentierungen* vorgenommen werden:A la suite de ces examens, les *brevets* suivants ont été délivrés:

	Lehrer Maîtres	Lehrerinnen Maîtresses	
Vollpatente			Brevets complets
– sprachlich-historische Richtung	5	2	– option littéraire
– mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung	3	1	– option scientifique
– geschichtlich-geographische Richtung	–	–	– option histoire-géographie
Fachpatente	1	3	Brevets de discipline
Ergänzungspatente	–	–	Brevets complémentaires

5.6.4 *Diplomprüfungen für Kandidaten und Kandidatinnen des Höheren Lehramtes*5.6.4 *Examens du brevet d'enseignement gymnasial*

1. Diplomierungen EDA <sup>1</sup>	42		1. Examens du brevet FP <sup>1</sup>
2. Prüfungen	geprüft <i>examinés</i>	bestanden <i>ayant réussi</i>	2. Examens
2.1 Zwischenprüfungen EDA <sup>1</sup>	65	63	2.1 Examens intermédiaires de la FP <sup>1</sup>
2.2 Ergänzungsprüfungen zum Lizentiat bzw. Übersetzungsprüfungen	32	30	2.2 Examens complémentaires de licence ou examens de traduction
2.3 Hauptprüfung EDA (Diplomierung erst nach Abschluss des Lizentiats)	34	34	2.3 Examens principaux FP (brevet remis seulement après l'obtention de la licence)
2.4 Abschlussexamen Musikwissenschaft	2	2	2.4 Examens finals en musicologie
2.5 Hauptfachprüfung AR <sup>2</sup>	1	1	2.5 Examens dans la branche principale AR <sup>2</sup>
2.6 Prüfungen für ein Ergänzungsfach	1	1	2.6 Examens dans une discipline complémentaire
3. Lehrpraktika und erweiterte Lehrpraktika	Anzahl Kurse <i>Nombre de cours</i>	Teilnehmer/innen <i>Participants/participantes</i>	3. Stages pratiques, normaux et élargis
im Sommersemester 1988	18	26	semestre d'été 1988
im Wintersemester 1988/89	33	47	semestre d'hiver 1988/89

<sup>1</sup> Erziehungswissenschaftlich-didaktische Ausbildung<sup>2</sup> Altes Reglement = Reglement für die Patentprüfungen von Kandidaten des Höheren Lehramtes vom 14. Juli 1950.<sup>1</sup> FP = Formation pédagogique<sup>2</sup> Ancien règlement = Règlement du 14 juillet 1950 concernant les examens du brevet d'enseignement supérieur.5.6.5 *Diplomprüfungen für Handelslehrer/innen*5.6.5 *Examens du diplôme de maître(sse) d'école de commerce*

	Absolviert Suivis	Geprüft Présentés	Diplomiert Réussis	
1. Lehrübungen I	9			1. Leçons probatoires I
II	6			II
III	8			III
IV	8			IV
2. Diplomprüfungen		7	7	2. Examens du diplôme

## 5.6.6 Maturitätsprüfungen 1988

## 5.6.6 Examens de maturité 1988

	Kandi- datinnen Kandidaten Candidat(e)s	Zahl der bestandenen Prüfungen Examens réussis					Aufnahmen Universität Admission à l'Université	Herren Etudiants	Damen Etudiantes	
		Total	Typen Types							
			A	B	C	E				
Bern									Berne	
Freies Gymnasium	47	47	2	13	20	12	37	10	Gymnase libre	
Städt. Gymnasium									Gymnase municipal	
Kirchenfeld	178	174	8	56	54	56	97	77	Kirchenfeld	
Städt. Gymnasium Neufeld	196	194	6	60	66	62	107	87	Gymnase municipal Neufeld	
Biel									Bienna	
Deutsches Gymnasium	79	78	7	46	25	–	39	39	Gymnase de langue allemande	
Französisches Gymnasium	75	74	7	28	39	–	35	39	Gymnase de langue française	
Wirtschaftsgymnasium	44	43	–	–	–	43	38	16	Gymnase économique	
Gymnasium Burgdorf	56	54	1	19	17	17	38	16	Gymnase de Berthoud	
Gymnasium Interlaken	37	36	–	22	14	–	25	11	Gymnase d'Interlaken	
Gymnasium Köniz	59	59	–	21	22	16	35	24	Gymnase de Kôniz	
Gymnasium Langenthal	56	56	2	20	15	19	30	26	Gymnase de Langenthal	
Gymnasium Laufen	33	32	–	21	11	–	15	17	Gymnase de Laufon	
Gymnasium Thun	64	63	4	34	12	13	33	30	Gymnase de Thoune	
Total ordentliche Prüfungen	924	910	37	340	295	238			Total des examens ordinaires	
Vorjahr	981	962	29	367	315	251			Année précédente	
Ausserordentliche Prüfungen:									Examens extraordinaires	
Maturitätsprüfungen	3	2	–	–	–	2		2	Examens de maturité	
Aufnahmeprüfungen									Examens d'admission	
Universität	12	–	–	–	–	–	7	6	à l'Université	
Ergänzungsprüfungen	1	–	–	–	–	–	1	1	Examens complémentaires	
Total ausserordentliche Prüfungen	16	2	–	–	–	–	8	9	Total des examens extraordinaires	
Vorjahr	7	2	–	–	1	1	2	–	Année précédente	
Total Maturitätsprüfungen	927	912	37	340	295	240	–	510	Total des examens de maturité	
Prozentuale	100%	98,4	4,0	37,3	32,3	26,3		55,9	Pourcentage	
Total aller Prüfungen 1988	940	912					8	517	Total de tous les examens 1988	
Prozentzahlen	100%	97,0					0,8	57,1	Pourcentages	
		100						42,9		

## 5.7 Ausbildungsbeiträge 1988 Kanton Bern

## 5.7 Subsidés de formation versés en 1988 dans le canton de Berne

## 5.7.1 Ausbildungsbeiträge

## 5.7.1 Subsidés de formation

Ausbildungsrichtung	Stipendien / Bourses					Darlehen / Prêts				Formation
	Bezüger Béné- ficiaires	Ableh- nungen Refus	Auszahlungen und Umwand- lungen Darlehen in Stipendien Versements effectifs et trans- formations prêts en bourses Fr.	∅ pro Bezüger ∅ par boursier	%-Anteil % concernant les bourses	Bezüger Béné- ficiaires	Fr.	∅ pro Bezüger ∅ par béné- ficiaire		
Hochschüler	1 469	310	9 558 817	6 507	16,0	27,2	188	1 364 890	7 260	Hautes écoles
Lehrerbildung III	11	4	168 990	15 363	0,1	0,5	8	63 160	7 895	Formation d'enseignants III
HTL	429	162	2 485 879	5 795	4,7	7,1	36	185 936	5 165	Ecoles techniques et agricoles supérieures
HMV, HKG	83	20	445 046	5 362	0,9	1,3	–	–	–	Formations commerciales supérieures
Schulen für Sozialarbeit	54	15	414 530	7 676	0,6	1,2	11	71 691	6 517	Ecoles de service social
Künstlerische Berufe	90	38	677 601	7 529	1,0	1,9	24	173 087	7 212	Professions artistiques
Ausbildung von Geistlichen	12	4	87 590	7 299	0,1	0,2	–	–	–	Formations ecclésiastiques
Weiterbildung von Berufsleuten	128	61	786 970	6 148	1,4	2,2	10	49 104	4 910	Perfectionnement professionnel
Maturitätsschulen	558	214	2 312 533	4 144	6,1	6,6	99	549 064	5 546	Ecoles préparant à la maturité
Lehrerbildung II	561	198	2 829 471	5 044	6,1	8,0	28	177 450	6 338	Formation d'enseignants II

Ausbildungsrichtung	Stipendien / Bourses					Darlehen / Prêts			Formation	
	Bezüger Bénéficiaires	Ablehnungen Refus	Auszahlungen und Umwandlungen Darlehen in Stipendien Versements effectifs et transformations prêts en bourses Fr.	Ø pro Bezüger Ø par boursier	%-Anteil % concernant les bourses	Stipendien les bourses	Bezüger Bénéficiaires	Fr.		Ø pro Bezüger Ø par bénéficiaire
Paramedizinische Berufe	494	156	1 962 570	3 973	5,4	5,6	180	744 899	4 138	Professions paramédicales
Vollzeit-Berufsschulen	665	281	2 384 138	3 585	7,3	6,8	116	541 013	4 664	Ecoles professionnelles à plein temps
Berufslehren, Anlehren	3 047	1 099	8 237 140	2 703	33,3	23,5	62	224 346	3 618	Apprentissages et formations élémentaires
10. Schuljahr (Berufswahlschulen)	929	334	2 284 696	2 459	10,1	6,5	10	26 520	2 652	10 <sup>e</sup> année scolaire
Obligatorische Schulpflicht	630	182	477 534	758	6,9	1,4	24	45 666	1 900	Ecole obligatoire
Andere Ablehnungen	-	306	-	-	-	-	-	-	-	Autres refus
<b>Total</b>	<b>9 160</b>	<b>3 384</b>	<b>35 113 505</b>	<b>3 833</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>796</b>	<b>4 216 826</b>	<b>5 297</b>	<b>Total</b>

Total bearbeitete Gesuche: 12 544

Total des demandes traitées: 12 544

## 5.7.2 Lastenverteilung

## 5.7.2 Répartition des charges

Lastenverteilung der Lehrerbesoldungen  
Schlussabrechnung für das Kalenderjahr 1987  
(Beträge in 1000 Franken)Répartition des charges pour les traitements des enseignants: décompte final de l'année civile 1987  
(montants en milliers de francs)

	Kindergarten Jardin d'enfants	Primarschule Ecole primaire	Sekundarschule Ecole secondaire	Total	
Durch den Kanton ausbezahlt: Besoldungen inkl. AHV/IV/ALV Arbeitgeberbeiträge an Lehrerversicherungskasse Unfallversicherung	34 522 3 482 270	355 874 42 186 3 684	167 093 18 659 1 174	557 489 64 327 5 128	Versés par le canton: Traitements, y compris AVS/AI/APG Contribution de l'employeur à la Caisse d'assurance du corps enseignant Assurance-accidents
<b>Total</b>	<b>38 274</b>	<b>401 744</b>	<b>186 926</b>	<b>626 944</b>	<b>Total</b>
Durch die Gemeinden als Vorausleistungen ausbezahlt (Stellvertretungsentschädigungen usw.)	2 294	20 779	7 090	30 163	Versés par la commune en tant que prestations préalables (indemnités de remplacement, etc.)
Total Auszahlungen abzüglich Erträge (Bundessubventionen, EO- und IV-Erträge)	40 568 193	422 523 5 184	194 016 1 564	657 107 6 941	Montants totaux versés Montants déduits (subventions fédérales, allocations pour perte de gain et prestations de l'AVS)
<b>Gesamtsumme in Lastenverteilung</b>	<b>40 375</b>	<b>417 339</b>	<b>192 452</b>	<b>650 166</b>	<b>Montant total admis à la répartition des charges</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>38 805</i>	<i>410 967</i>	<i>188 117</i>	<i>637 889</i>	<i>Année précédente</i>
Verteilung: Berechnungsgrundlagen - Kinder/Schüler (Einheiten) - anrechenbare Steuerkraft	12 568,02 50 bis 125 <sup>1</sup>	67 380,73 675 159 785	25 751,00 675 702 154	- -	Répartition: Eléments de calcul - enfants/élèves (unités) - capacité contributive retenue Parts selon la loi sur les traitements des membres du corps enseignant
Anteile gemäss LBG - 3/7 Kantonsanteil	17 304	178 860	82 479	-	- 3/7 part cantonale
- 4/7 Gemeindeanteil	23 072 <sup>5</sup>	238 428 <sup>5</sup>	109 973 <sup>5</sup>	- <sup>5</sup>	- 4/7 part communale
- Anteil nach Steuerkraft (55%)	<sup>2</sup>	131 136	60 485	-	- Part selon la capacité contributive (55%)
- Anteil pro Fr. 1.- Steuerkraft (in Franken)	<sup>2</sup>	0,19423	0,08951	-	- Part pour 1 franc de capacité contributive (en francs)
- Anteil nach Kinder-/Schülerzahl (45%)	<sup>2</sup>	107 293	49 488	-	- Part selon le nombre d'enfants/d'élèves
- Anteil pro Kind/Schüler (in Franken)	<sup>3</sup>	1 592,34 <sup>4</sup>	1 921,78 <sup>4</sup>	-	- Part par enfant/élève (en francs)

<sup>1</sup> Steuerkraft Index; kantonales Mittel = 100<sup>2</sup> Kantonaler Faktor von 19,156 x Steuerkraftindex x Kinderzahl in jeder Gemeinde mit Kindergarten.<sup>3</sup> 957.80 bis 2 394.50 Franken<sup>4</sup> Vor Einbezug der Entlastungen finanzschwacher Gemeinden (unwesentliche Änderungen des Gesamtbetrages).<sup>5</sup> Inkl. Nachträge vom Vorjahr.<sup>1</sup> Indice de capacité contributive; moyenne cantonale = 100<sup>2</sup> Facteur cantonal 19,156 x indice de capacité contributive x nombre d'enfants de chaque commune ayant un jardin d'enfants.<sup>3</sup> 957.80 à 2 394.50 francs<sup>4</sup> Avant l'inclusion des allègements accordés aux communes à faible capacité financière (modifications peu importantes du montant total).<sup>5</sup> Y compris les rectifications de l'année précédente.

## 5.7.3 Finanzierung gemäss Mittelschulgesetz

## 5.7.3 Financement selon la loi sur les écoles moyennes

Beiträge 1988 an die höheren Mittelschulen der Gemeinden	Gesamtkosten <sup>1</sup> Frais totaux <sup>1</sup> Fr.	Schulgeldeinnahmen von Gemeinden Emoluments des communes Fr.	Kantonsbeitrag Participation du canton Fr.	Anteil Trägergemeinden <sup>1</sup> Part des communes responsables <sup>1</sup> Fr.	Contributions 1988 versées pour les écoles moyennes supérieures des communes
Bern (Gymnasien)	24 653 501	3 480 996	15 244 204	5 928 301	Berne (gymnases)
Bern (Höhere Mittelschule Marzili)	5 728 099	926 081	3 153 233	1 648 785	Berne (Ecole moyenne sup. Marzili)
Biel	15 000 481	2 338 392	9 243 325	3 418 764	Bienne
Burgdorf	3 873 606	476 113	3 057 744	339 749	Berthoud
Interlaken	2 879 512	399 663	2 231 864	247 985	Interlaken
Köniz	3 922 694	239 140	2 762 666	920 888	Köniz
Langenthal	3 216 263	367 588	2 421 374	427 301	Langenthal
Laufen (interkant. Gymnasium BE/SO)	1 804 730 <sup>2</sup>	–	1 551 849	252 881 <sup>3</sup>	Laufon (gymnase intercantonal BE/SO)
Thun	3 749 880	389 914	2 757 168	602 798	Thoune
Gymnasiale Klassen an Sekundarschulen	462 989	31 978	336 727	94 284	Classes gymnasiales des écoles secondaires
<b>Total</b>	<b>65 291 755</b>	<b>8 649 865</b>	<b>42 760 154</b>	<b>13 881 736</b>	<b>Total</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>67 053 827</i>	<i>8 798 010</i>	<i>43 987 978</i>	<i>14 267 839</i>	<i>Année précédente</i>

<sup>1</sup> Nach Abzug der Selbstbehalte von Trägergemeinden gemäss Dekret vom 12. 2. 1963

<sup>2</sup> Anteil Kanton Bern

<sup>3</sup> Verband bestehend aus den Gemeinden des Laufentales

<sup>1</sup> Après déduction des franchises des communes responsables selon le décret du 12. 2. 1963

<sup>2</sup> Part du canton de Berne

<sup>3</sup> Syndicat composé des communes du Laufonnais

## 5.8 Universität

(1. Oktober 1987 bis 30. September 1988) Behörden: Rektorsratsjahr Prof. Dr. Klaus Wegenast. Als neuer Rektor 1988/89 wurde gewählt: Prof. Dr. Pio Caroni. Rector designatus: Prof. Dr. Marco Mumenthaler.

## 5.8.1 Zahl der Studierenden an der Universität (Sommersemester 1988)

	Berner/innen Bernois	Schweizer aus andern Kantonen Suisses d'autres cantons	Ausländer/innen Etrangers/ étrangères	Summa Sous-total	Auskultanten/-innen Auditeurs/ auditrices	Total	Studentinnen Etudiantes	Auskultantinnen Audi- trices	
Evangelisch-theologische	183	78	77	338	29	367	135	17	Théologie réformée évangélique
Christkatholisch-theologische	–	7	8	15	–	15	4	–	Théologie catholique chrétienne
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche	1323	985	73	2381	16	2397	613	5	Droit et sciences économiques
Medizinische	678	677	55	1410	2	1412	554	–	Médecine
Veterinär-medizinische	80	186	11	277	–	277	138	–	Médecine vétérinaire
Philosophisch-historische	1058	672	129	1859	106	1965	940	83	Lettres
Philosophisch- naturwissenschaftliche	865	435	75	1375	16	1391	221	3	Sciences
Höheres Lehramt	81	35	6	122	–	122	43	–	Höheres Lehramt
Turnlehrer	54	87	1	142	–	142	41	–	Maîtres d'éducation physique
Sekundarlehrer	310	167	5	482	4	486	225	2	Maîtres d'école secondaire
<b>Total</b>	<b>4632</b>	<b>3329</b>	<b>440</b>	<b>8401</b>	<b>173</b>	<b>8574</b>	<b>2944</b>	<b>110</b>	<b>Total</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>4472</i>	<i>3221</i>	<i>624</i>	<i>8317</i>		<i>8508</i>	<i>2881</i>	<i>110</i>	<i>Année précédente</i>

## 5.8 Université

(Du 1<sup>er</sup> octobre 1987 au 30 septembre 1988) Autorités: recteur en charge: professeur Klaus Wegenast. Nouveau recteur pour 1988/89: professeur Pio Caroni. Rector designatus: professeur Marco Mumenthaler.

## 5.8.1 Nombre d'étudiant(e)s à l'Université (semestre d'été 1988)

5.8.2 Zahl der Studierenden an der Universität  
(Wintersemester 1987/88)5.8.2 Nombre d'étudiant(e)s à l'Université  
(semestre d'hiver 1987/88)

	Berner/ innen Bernois(e)s	Schweizer aus andern Kantonen Suisses d'autres cantons	Ausländer/ innen Etrangers/ étrangères	Summa Sous-total	Auskultan- ten/-innen Auditeurs/ auditrices	Total	Studentinnen Etudiantes	Auskul- tantinnen Audi- trices	
Evangelisch-theologische	206	93	66	365	19	384	131	7	Théologie réformée évangélique
Christkatholisch-theologische	-	7	9	16	2	18	4	-	Théologie catholique chrétienne
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche	1405	1068	75	2548	11	2559	648	-	Droit et sciences économiques
Medizinische	710	717	56	1483	-	1483	584	-	Médecine
Veterinär-medizinische	83	187	11	281	-	281	139	-	Médecine vétérinaire
Philosophisch-historische	1193	777	137	2107	122	2229	1034	87	Lettres
Philosophisch- naturwissenschaftliche	953	480	84	1517	19	1536	238	5	Sciences
Turnlehrer	67	93	1	161	-	161	51	-	Maîtres d'éducation physique
Sekundarlehrer	371	192	5	568	-	568	304	-	Maîtres d'école secondaire
Total	4988	3614	444	9046	173	9219	3135	99	Total
Vorjahr	4840	3471	693	9004	218	9222	3139	111	Année précédente

5.8.3 Total der Lehrerschaft der Universität  
auf Ende Wintersemester 1988/895.8.3 Nombre d'enseignants à l'Université  
à la fin du semestre d'hiver 1988/89

Fakultäten	Total	Ordentliche Professoren/ Professorinnen Professeurs ordinaires	Ausser- ordentliche Professoren/ Professorinnen Professeurs extraordinaires	Honorar- professoren/ Honorar- professorinnen Professeurs honoraires	Gast- dozenten/ Gast- dozentinnen Professeurs invités	Privat- dozenten/ Privat- dozentinnen Privat- docents	Lektoren und Lehrer/ Lektorin- nen und Lehrer- erinnen Lecteurs et maîtres	Facultés
Evangelisch-theologische	29	9	4	3	-	1	12	Théologie réformée évangélique
Christkatholisch-theologische	5	1	3	-	-	-	1	Théologie catholique chrétienne
Rechts- und wirtschafts- wissenschaftliche	74	26	6	7	-	11	24	Droit et sciences économiques
Medizinische	282	49	67	30	1	100	35	Médecine
Veterinär-medizinische	50	10	9	7	-	11	13	Médecine vétérinaire
Philosophisch-historische	175	37	14	7	-	22	95	Lettres
Philosophisch- naturwissenschaftliche	189	37	31	16	-	55	50	Sciences
Sekundarlehreramt	71	-	-	-	-	-	71	Formation de maître d'école secondaire
Institut für Leibeserziehung und Sport	10	-	1	-	-	-	9	Institut de gymnastique et de sports
Total	885	169	135	70	1	200	310	Total
Vorjahr	883	174	127	66	1	207	308	Année précédente

Verteilung der Patienten auf die Kliniken und Abteilungen pro 1988 unter Berücksichtigung der tatsächlich betriebenen Betten

Répartition des patients entre les cliniques et divisions pour 1988 compte tenu des lits effectivement mis en service

Kliniken und Abteilungen	Bettenzahl Nombre de lits	Patienten Patients			Pflegetage Journées de soins			Bettenbelegung in Prozenten Occupation des lits en %	Krankentage je Patient Journées de maladie par patient	Cliniques et divisions
		Männer Hommes	Frauen Femmes	Total	Männer Hommes	Frauen Femmes	Total			
Augenklinik (Prof. Körner)	55 <sup>2</sup>	778	642	1 420	8 082	7 009	15 091	74,97	10,63	Clinique d'ophtalmologie (prof. Körner)
Bewachungsstation (Prof. Straub, Prof. Studer)	10	171	14	185	1 912	139	2 051	56,04	11,09	Station pour détenus (prof. Straub, prof. Studer)
Dermatologische Klinik (Prof. Krebs)	35	185	219	404	4 550	4 906	9 456	73,82	23,41	Clinique de dermatologie (prof. Krebs)
Hals-, Nasen- und Ohren- klinik (Prof. Neiger)	32	847	447	1 294	7 223	3 568	10 791	92,14	8,34	Clinique ORL (prof. Neiger)
Kinderklinik Chirurgie (PD Dr. Kaiser)	55	1 009	598	1 607	9 892	6 991	16 883	83,87	10,51	Clinique de chirurgie des enfants (Dr Kaiser)
Kinderklinik, Abt. für Intensivpflege (Dr. Pfenninger)	12	310	234	544	1 670	1 330	3 000	68,31	5,51	Divisions des soins intensifs (Dr Pfenninger)
Kinderklinik Medizin (Prof. Gugler)	80	1 353	1 077	2 430	11 084	10 156	21 240	72,54	8,74	Clinique de pédiatrie (prof. Gugler)
Kinderklinik Neugeborenenabteilung (Prof. Gugler)	8	178	146	324	1 438	1 165	2 603	88,90	8,03	Clinique de pédiatrie, division des nouv.-nés (prof. Gugler)
Med. Abt. ASH (Prof. Hess)	75 <sup>2</sup>	1 040	703	1 743	12 775	12 265	25 040	91,22	14,37	Division médicale ASH (prof. Hess)
Med. Abt. ASH Intensivbehandlung (Prof. Hess)	8 <sup>2</sup>	382	166	548	1 155	510	1 665	56,86	3,04	Division médicale ASH, soins intensifs (prof. Hess)
Med. Abt. Lory (Prof. Adler)	58 <sup>2</sup>	157	148	305	9 954	8 944	18 898	89,02	61,96	Division médicale de la Maison Lory (prof. Adler)
Medizinische Klinik (Prof. Straub, Prof. Studer)	138	2 283	1 559	3 842	23 309	20 800	44 109	87,33	11,48	Clinique de médecine (prof. Straub, prof. Studer)
Medizinische Poliklinik (Prof. Jaeger)	25	430	281	711	4 467	3 952	8 419	92,01	11,84	Policlinique de médecine (prof. Jaeger)
Neurochir. Klinik (Prof. Reulen)	43 <sup>1,2</sup>	816	602	1 418	7 385	6 229	13 614	86,50	9,60	Clinique de neurochirurgie (prof. Reulen)
Neurolog. Klinik (Prof. Mumenthaler)	31	566	412	978	4 976	4 193	9 169	80,81	9,38	Clinique de neurologie (prof. Mumenthaler)
Orthopädische Klinik (Prof. Ganz)	70 <sup>2</sup>	947	717	1 664	11 411	9 401	20 812	81,23	12,51	Clinique d'orthopédie (prof. Ganz)
Ernst-Otz-Heim (Prof. Adler)	34	15	23	38	5 146	7 355	12 501	100,46	328,97	Foyer Ernst Otz (prof. Adler)
Reanimation Chirurgie (Dr. Roth)	21 <sup>2</sup>	1 034	435	1 469	3 999	1 941	5 940	77,28	4,04	Réanimation de chirurgie (Dr Roth)
Reanimation Medizin (Prof. Straub, Prof. Studer)	6	432	214	646	1 218	575	1 793	81,65	2,78	Réanimation de médecine (prof. Straub, prof. Studer)
Abt. Rehabilitation II (Frau Dr. Markus)	27 <sup>1</sup>	87	60	147	4 425	3 652	8 077	81,73	54,95	Réhabilitation II (Dr Markus)
Rheumatologische Klinik (Prof. Gerber)	24	184	284	468	2 535	4 860	7 395	84,19	15,80	Clinique de rhumatologie (prof. Gerber)
Klinik für Strahlen- therapie (Prof. Veraguth)	35	243	386	629	5 914	5 984	11 898	92,88	18,92	Clinique de radiothérapie (prof. Veraguth)
THG-Klinik (Prof. Althaus)	70	937	492	1 429	15 074	7 930	23 004	89,79	16,10	Clinique (prof. Althaus)
Urologische Klinik (Prof. Zingg)	50 <sup>2</sup>	1 434	434	1 868	12 592	3 649	16 241	88,75	8,69	Clinique d'urologie (prof. Zingg)
Klinik für viszerale Chirurgie inkl. plastische und Wiederherstellungschirurgie (Prof. Blumgart)	68 <sup>2,3</sup>	2 064	1 389	3 453	14 175	9 947	24 122	96,92	6,99	Clinique de chirurgie viscérale y compris la chirurgie plastique et reconstructive (prof. Blumgart)
<b>Total</b>	<b>1 070</b>	<b>17 882</b>	<b>11 682</b>	<b>29 564</b>	<b>186 361</b>	<b>147 451</b>	<b>333 812</b>	<b>85,24</b>	<b>11,29</b>	<b>Total</b>
Durchschnittliche Belegung und Krankentage je Patient ohne Rehabilitation II, Medizinische Abteilung Lory und Ernst-Otz-Heim								84,56	10,12	Occupation moyenne et jours d'hospitalisation par patient sans la réhabilitation II, la divi- sion de médecine de la Maison Lory et le Foyer Ernst Otz
<i>Vorjahr</i>								85,89	10,05	<i>Année précédente</i>

<sup>1</sup> ab 1. Januar 1988 neue Bettenbestände

<sup>2</sup> wegen Personalmangels Bettenschliessungen

<sup>3</sup> inkl. Pflegetage der Notfallbettenstation von Patienten, die nicht in eine Klinik eintreten

<sup>1</sup> nouveaux effectifs de lits à partir du 1<sup>er</sup> janvier 1988

<sup>2</sup> suppression de lits en raison du manque de personnel

<sup>3</sup> y compris les journées de soin données dans les unités de soins d'urgence aux patients qui n'entrent pas dans une clinique

